

LEMPERTZ

1845



Asiatische Kunst

Asian Art

18. Juni 2024 Köln

昭和女子八月 涂水画



Asiatische Kunst
Asian Art
18. Juni 2024 Köln



Lot 310

Versteigerung *Sale*

Köln *Cologne*

Dienstag 18. Juni 2024

Tuesday 18 June 2024

11 Uhr (406 Lots)

11 am (406 lots)

Vorbesichtigung *Preview*

Köln *Cologne*

Freitag 14. Juni 10 – 17.30 Uhr

Samstag/Sonntag 15./16. Juni 11 – 16.00 Uhr

Montag 17. Juni 10 – 17.30 Uhr

Den Katalog mit weiteren Fotos finden Sie auf lempertz.com oder per Scan des QR-Codes.

English translations and additional information available online via lempertz.com or just scan the QR code.

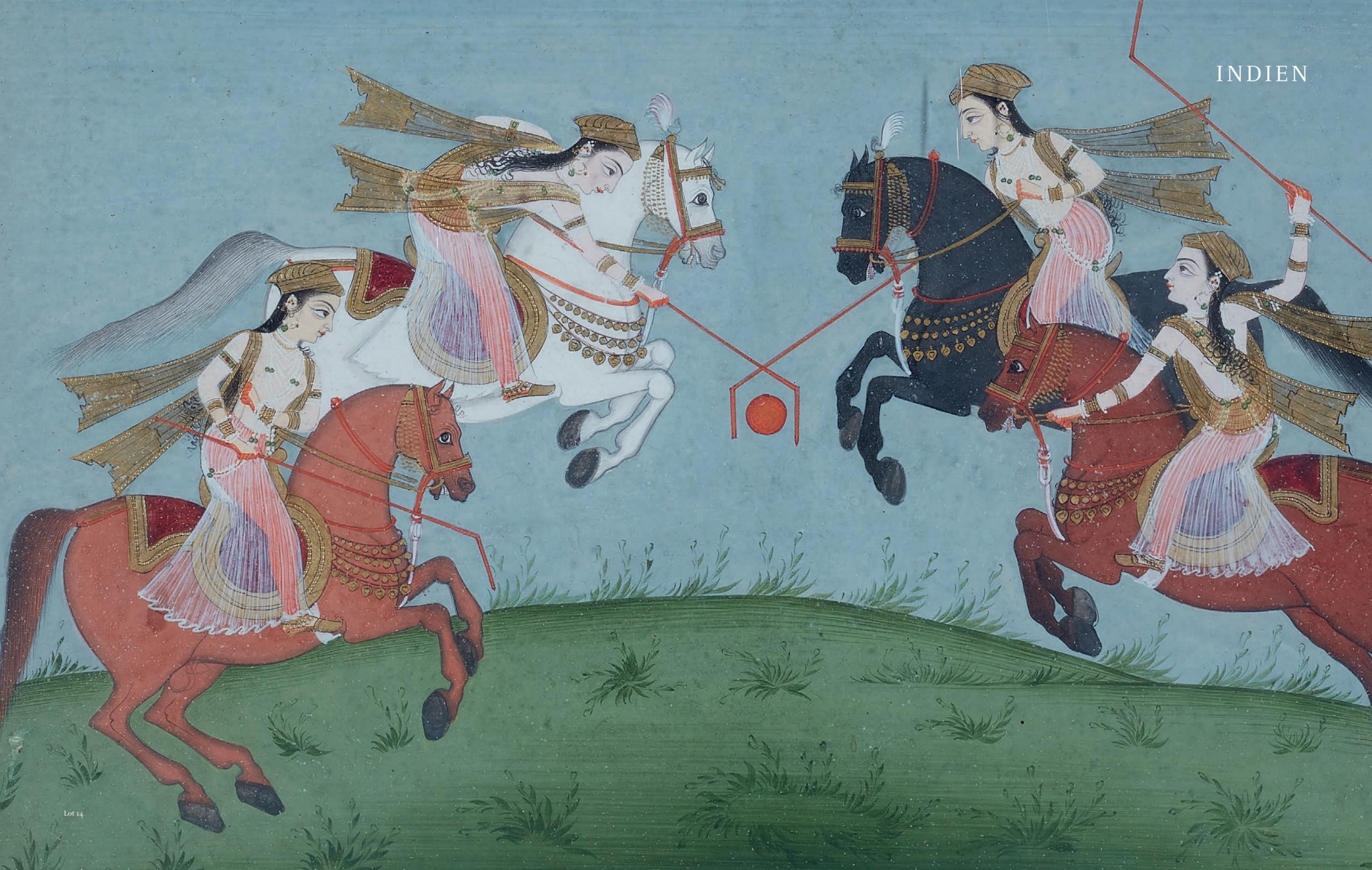


Asian Art online (only) Auktion 1250 *Sale 1250*

Montag, 3. Juni – Dienstag 25. Juni 2024

Lot 500 – 731

Neumarkt 3 D-50667 Köln
T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com





1

1
Weiblicher Torso. Sandstein.
Zentralindien. 10. Jh.

Vollbusig, in tribhanga-Haltung und mit hoch getürmten Haaren, Kopf und Körper mit Geschmeide geschmückt: große Scheiben an den Ohren, Collier mit Anhänger und längere Kette um den Hals, Armreifen, um die Hüften ein Perlen verzierter Gürtel, von dem in langen Bögen Perlenketten hängen und der den enganliegenden dhoti zusammenhält. Montiert auf Holzsockel. H 49 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 2 400 – 2 800



2

2
Architekturfragment. Sandstein.
Zentral-Indien. In der Art des
12./13. Jh.

Beide stehend auf kleiner Plinthe, die weibliche Figur mit überkreuzten Beinen, ihr Körper reich geschmückt mit Ketten und Perlenschnüren, in der Hand den dicken Stängel einer Knospe, die etwas zurückgesetzt dargestellte männliche Figur mit Attribut. Reste von hellziegelfarbener Tünche. H 60,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 500 – 2 000



3

3
Kleine Stele des Vishnu. Geschwärzter Stein. Nordost-Indien, Bihar.
Pala-Zeit, 12./13. Jh.

Stehend auf kleinem, doppeltem Lotos, in den Händen seine Attribute Keule, Muschel und chakra, flankiert zu seiner Rechten von Lakshmi mit Fliegenwedel und zu seiner Linken von Sarasvati mit vina, beide in tribhanga-Pose stehend. Oben auf der prabha zwei apsara und an der Spitze eine kirttimukha-Maske. An der Plinthe Pflanzenmotive und Adoranten. Holzsockel. H mit Zapfen 49 cm

Gutachten
Expertise von Georg L. Hartl,
Deggendorf, datiert 14.3.1970

Provenienz
Aus einem Essener Nachlass

€ 1 200 – 1 500

4
Stele des Vishnu. Schwarzer Phyllit. Nordost-Indien,
Bihar. Pala-Zeit, 12. Jh.

Vierarmig, stehend auf kleinem doppeltem Lotossockel auf einer Basis mit Garuda in der Mitte und zwei Adoranten. Beide Haupthände abgebrochen, in den Nebenhänden Keule und chakra. Auf dem Kopf das kiritamukuta, der Körper geschmückt mit Ohrringen, Ketten, Armbändern, einem Gürtel und einer langen Girlande. Zu seiner Rechten Lakshmi mit Fliegenwedel und zu seiner Linken Sarasvati mit vina, beide in tribhanga-Pose stehend. Auf der Rückplatte steigende Löwen auf kleinen Elefanten, apsara mit Girlanden, Spitze abgebr. Fest montiert auf profiliertem Holzsockel. H 69 cm

Provenienz
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen,
erworben vor 1971

€ 5 000 – 6 000





5

5
Zwei Figuren des Rama. Bronze. Süd-Indien.
17. Jh. oder früher

a) Stehend auf kleinem Sockel, beide Hände in anjalimudra, am Rücken zwei Köcher, der Bogen ist in die Armbeuge gesteckt. Reste von Vergoldung. b) Ähnliche Figur, in tribhanga stehend, der in die Armbeuge gesteckte Bogen an beiden Enden abgebrochen. (2)
H jeweils 9,8 cm

€ 1 000 – 1 200



6

6
Drei Figuren des Krishna. Gelbguss. Süd-Indien.
19. Jh. und früher

a) Tanzender Krishna mit Butterkugel und kleinem Haarrad auf dem Kopf, der rechte Fuß ruht auf einem Lotos, auf einem runden Lotossockel auf flacher Platte, b) Krishna auf einer zusammengerollten naga stehend, die ihre Haube mit fünf Köpfen über der Figur ausbreitet, in beiden Händen eine Butterkugel, und c) Krishna mit langen Haaren, stehend auf einem Lotossockel, in beiden Händen je eine Butterkugel. (3)
H a) 12 cm; b) 10,7 cm; c) 6,5 cm

€ 1 200 – 1 400



7

7
Zwei kleine Figuren. Bronze. Süd-Indien.
19. Jh. oder früher

a) Shridevi mit Brustband, in tribhanga stehend auf Sockel, in der linken Hand eine Lotosknospe. b) Bhudevi, stehend auf Sockel, in der rechten Hand einen blauen Lotos (nilotpala). (2)
H a) 6,8 cm; b) 9,5 cm

€ 1 000 – 1 200



8

8
Jain-Altar. Gelbguss. West-Indien, Gujarat/Rajasthan.
Datiert 1492

Vor einem torana unter einem von Elefanten gestützten Baldachin sitzt in Meditation der jina Rishabhanatha mit shrivatsa auf der Brust auf einem Löwenthron, der flankiert wird von yaksha und yakshi. Er ist umgeben von zwei sitzenden und zwei stehenden jina und Yakschweifwedelträgern. Einlagen aus Silber und Kupfer. Inschrift auf der Rückseite datiert samvat 1549 (1492).
H 15,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 1 200 – 1 400



10

10
Vierarmiger Ganesha. Bronze. Süd-Indien. 18. Jh.

Sitzend auf einem Lotos über einem profilierten Sockel, in den Händen Stoßzahn, chakra, Muschelhorn (shanka) und Süßigkeit (modaka), von der er mit dem Rüssel nascht. Vor ihm sein Reittier, die Ratte.

H 8,4 cm

€ 700 – 900



9

9
Vierarmiger Krishna Venugopala. Kupfrige Bronze. Süd-Indien. 19. Jh.

Mit gekreuzten Beinen auf einem hohen, runden Sockel stehend, die Haupthände deuten auf das Halten einer Querflöte hin, die Nebenhände halten chakra und Muschelhorn (shanka). Um die Hüften ein enganliegender dhoti, der ganze Körper ist mit Perlenschnüren geschmückt.
H 22,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Franken

€ 2 300 – 2 600



11

11
Vishnu mit Brahma. Bronze. Süd-Indien. 19. Jh.

Mit untergeschlagenen Beinen sitzend, auf einem Lotossockel, in den Haupthänden das Kleinkind Brahma, in den Nebenhänden chakra und shanka.

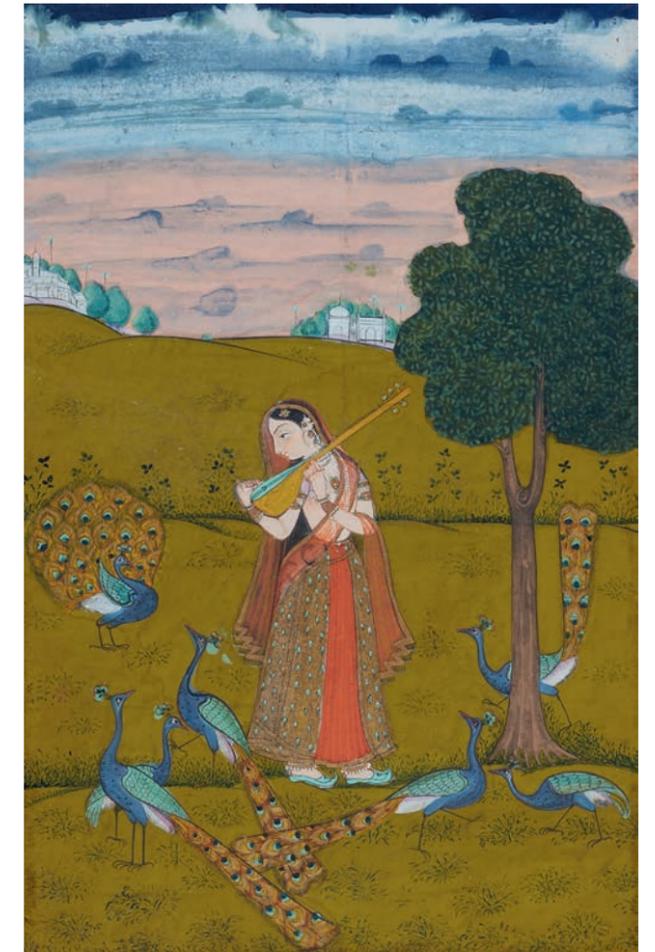
H 6 cm

€ 700 – 900

Miniaturen aus höfischem Besitz (Lot 12 – 20)

Die folgenden Miniaturmalereien stammen aus dem Besitz von Dr. Mallanah Shrinagesh aus Hyderabad, dem Leibarzt von Mir Osman Ali Khan (1886–1967), letzter Herrscher (Nizam) des indischen Fürstenstaates Hyderabad, der von 1911 bis 1948 regierte. Er galt als Architekt eines modernen Staates und führte Hyderabad aus dem feudalen Mittelalter in die Neuzeit. Sein Reichtum stammte aus der Golkonda-Diamantenmine.

Die Miniaturen waren in den 1920er-Jahren Geschenke des Nizam an seinen behandelnden Arzt. Damals waren Vergütungen in Form von Kostbarkeiten durchaus üblich. Shrinagesh stellte keine Rechnungen, sondern seine Patienten gaben ihm, was sie für angemessen hielten. Die Blätter hingen in der Wohnung Shrinageshs am Hofe des Nizam in Hyderabad. Sie kamen in Besitz seiner Tochter Shakuntala (1924–2006, Schwester des bekannten Generals der indischen Armee Satyavant Mallanah Shrinagesh und von Jayavant Mallanah Shrinagesh), die in London ihren Mann Rudolf Hartog (1924–2018) kennenlernte und nach Deutschland (Bergkirchen) zog. Seither befinden sich die Blätter in Familienbesitz.



12

Anonym. Zwei Seiten aus einer Ragamala-Serie.
Dekkan, Golkonda/Hyderabad. Ca. 1780

a) Vilavali-Ragini. In einem Palast schmückt sich eine Dame in Erwartung ihres Liebhabers und legt Ohrschmuck an, vor ihr eine Dienerin, die den Spiegel hält. Im Garten ein Wasserbecken, Springbrunnen und Blumenbeete. b) Kakubha-Ragini. Eine Dame ist vor Trennungsschmerz in die Einsamkeit geflohen, auf einer Wiese lockt sie mit ihrem vina-Spiel fünf Pfauen an. Roter Rand. Farben und Gold auf Papier. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.

Bildmaße a) 21 x 13,5 cm; b) 20,8 x 13,5 cm

€ 2 000 – 3 000



13

13
Anonym. Seite aus einer Ragamala-Serie. Dekkan,
Hyderabad. Um 1740/1780

Bhairava-Raga. Ein blauhäutiger Prinz sitzt auf einem reich geschmückten Thron, bei der Morgentoilette, umgeben von vier Frauen, wobei eine von ihnen Sandelpaste auf die Schulter aufträgt. Am unteren Rand ein Vogel auf einem leeren Käfig. Farben und Gold auf Papier. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.

Bildmaße 22,4 x 14 cm

€ 1 000 – 1 500

14
Anonym. Polospielerinnen. Dekkan. 18./19. Jh.

Vier Polospielerinnen auf einer hügeligen Wiese, ein braunes Pferd und ein Schimmel sowie ein braunes Pferd und ein Rappe sich gegenüberstehend, die beiden hinteren Spielerinnen sind in Ballbesitz. Farben und Gold auf Papier. Roter Rand. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.

Bildmaße 14,7 x 21,2 cm

€ 1 000 – 2 000



14



15

15
Anonym. Wasserträgerinnen. Dekkan, Golkonda/
Hyderabad. Ca. 1750

Fünf Wasserträgerinnen sind mit dem Schöpfen von Wasser aus einem Brunnen beschäftigt, eine von ihnen gießt einem Fürsten auf einem Schimmel Wasser in die ihr entgegengestreckte Schale. Am unteren Bildrand weiße Wasservögel in einem Teich. Roter Rand. Farben und Gold auf Papier. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.

Bildmaße 24,2 x 15,3 cm

€ 1 000 – 1 400



16

16
Anonym. Zwei sich bekämpfende Elefanten.
Dekkan, Golkonda/Hyderabad. 18./19. Jh.

Auf einer Wiese mit verschlungenen Rüsseln, auf ihren Rücken je ein geflügeltes und bekröntes Wesen mit Elefantenhaken (ankusha) in beiden Händen. Roter Rand. Farben und Gold auf Papier. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.

Bildmaße 20,6 x 15,5 cm

€ 1 000 – 1 500

15



17



18



19



20

17
Anonym. Palastdamen auf einer Terrasse. Dekkan.
18./19. Jh.

Drei Palastdamen beim Taubenfüttern auf einer Terrasse, im Vordergrund Blumenrabatte, im Hintergrund ein Garten. Roter und blauer gemusterter Rand. Farben und Gold auf Papier. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt. Bildmaße 18,4 x 13,3 cm

€ 900 – 1 000

18
Anonym. Fürst mit Gespielinnen. Dekkan. 19. Jh.

Ein Fürst mit zwei Gespielinnen, ihre Brüste berührend, auf einer Terrasse mit verschiedenen Gefäßen und huqqa, im Vordergrund Blumenbeete und Wasserbecken, im Hintergrund Gartenanlage. Farben und wenig Gold auf Papier. Farbabplatzungen. Bildmaße 21,7 x 12,2 cm

€ 500 – 700

19
Anonym. Fürstliches Paar zu Pferd. Dekkan. 19. Jh.

Ein fürstliches Paar auf einem Schimmel und einem braunen Pferd auf der Jagd nach weißen und schwarzen Antilopen und treibender Hund, im Vordergrund ein Teich, am Himmel bauschige Wolken. Mehrfarbiger Rand. Farben und wenig Gold auf Papier. Unter Glas gerahmt. Bildmaße 26 x 19 cm

€ 500 – 700

20
Anonym. Zwei Portraits. Dekkan. 19. Jh.

a) Sultan Ghazi Mirad Khan, sitzend in Dreiviertelansicht auf einem Teppich und b) Sultan Ghazi Hama Khan Brustbild in Frontalansicht. Die Malereien in Tusche, Farben und Gold sind aufgeklebt auf ein Papier mit in Schwarz gedrucktem Rahmen, gefüllt mit Blütengirladen, im Rundgiebel eine Inschrift, eine weitere Inschrift unterhalb des Rahmens. Kopie nach Bildern aus dem Palastraum des Sultan Rom. In Passepartout und unter Glas gerahmt. (2)
Bildmaße jeweils 10,6 x 6,6 cm; Passepartoutausschnitt jeweils 21,5 x 10,8 cm

€ 400 – 500

21
B. Prabha. Sorrow

Öl auf Karton. Unter Glas gerahmt.
Auf der Rückseite zwei Etiketten mit Hinweisen zu Arbeit und Lebensweg der Künstlerin.
38 x 21,8 cm

Provenienz
Galerie Schaumann, Essen
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

B. Prabha war eine bedeutende indische Künstlerin des 20. Jahrhunderts. Sie studierte an der Nagpur School of Art bevor sie nach Mumbai zog und dort die renommierte J. J. School of Art absolvierte. Ihre Arbeiten waren zu ihrer Lebzeit in über 50 Ausstellungen zu sehen, auch sind ihre Arbeiten in wichtigen Sammlungen vertreten, beispielsweise in der National Gallery of Modern Art in Neu-Delhi, Indien.

€ 5 000 – 6 000





22

22
Große Wasserflasche. Metall, bemalt. Indien, Rajasthan (?)
 Frühes 20. Jh.

Rund, wenig bauchige Form mit kurzem Hals und Holzstöpsel. Auf den Breitseiten im Medaillon vor einem Sternenhimmel Fürst und Dame mit Musikinstrument. An den Schmalseiten Blüten und Blätter. H 45 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Niederlande

€ 800 – 1 000

23
Großer Pichvai. Indien, Rajasthan, Nathadwara. 20. Jh.

Eines der jahreszeitlichen Feste: Der Nahrungsmittelberg (annakut). In der Mitte steht Sri Nath-ji und sechs andere Krishna in einem Schrein, davor ein Reisberg sowie Körbe und Krüge mit Nahrungsmitteln, links ein weißgekleideter Priester mit Lampe, rechts einer mit morchal und Gläubige, oberhalb einer Stadtlandschaft mit Teich und Wasserträgerinnen. Am oberen und den seitlichen Rändern kleine Shri Nath-ji Figuren in 26 szenischen Feldern und Blumengirlande. Farben auf Baumwolle. Gebrauchsspuren. 186 x 128 cm

Provenienz
 Aus einem Kölner Nachlass

€ 1 000 – 1 500

24
Langes bemaltes Tuch. West-Indien, Rajasthan, Nathadwara. 20. Jh.

In der Mitte steht der flötespielende Shri Nath-ji, die Füße überkreuzt, reich geschmückt mit Perlenketten und Girlanden. Von beiden Seiten schreiten auf einer Rasenfläche ihn verehrende Ochs auf ihn zu. An allen Seiten Blütengirlanden. Tusche, Farben und Silber auf dünner Baumwolle. 41 x 440 cm

Provenienz
 Aus einem Kölner Nachlass

€ 400 – 600



23



Detail aus 24

SÜDOSTASIEN





25

25
Großer, sitzender Buddha Shakyamuni. Bronze, über Schwarzlack vergoldet. Thailand. Ca. 18. Jh.

Im Meditationssitz, die rechte Hand hängt in bhūmisparhamudra herab, die linke ist in dhyānamudra über den Füßen gehalten, die Gewänder liegen eng am Körper an. Kopf und ushnisha sind von winzigen spitzen Locken überzogen, das ketumala ist eingesteckt.

H 89,5 cm

€ 3 000 – 4 000



26

26
Phra Malai. Bronze. Thailand. Ratanakosin. Frühes 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem Lotuskissen über einem gestuften Sockel mit rakshasa und zwölf Medaillons mit Tieren des Tierkreiszeichens. Die rechte Hand ruht auf dem Knie, die linke bildet eine Faust und hielt ehemals eine Augenblende (talapattra). Das Gewand ist mit einem feinen Rankenmuster überzogen. Über Schwarzlack vergoldet.

H 50,7 cm

€ 2 000 – 2 500



27

27
Stehender Buddha Shakyamuni. Bronze, vergoldet. Thailand/Laos. 17./18. Jh.

Stehend, die rechte Hand ist in abhaya mudra angehoben, die linke hängt herab, mit straffem Oberkörper, mit waagerechten Schultern, dünnem Hals und besonders langen Ohren, der ovale Kopf mit schweren, gewölbten Augenlidern und geschwungenen Augen aus Perlmutter mit schwarzen Pupillen, die wulstigen Lippen zu einem breiten Lächeln geformt. Kleine spitze Locken überziehen Kopf und ushnisha mit mitgegossenem ketumala. Holzsockel.

H 119,2 cm

€ 2 000 – 3 000



28

28
Stehender Buddha Shakyamuni im Fürstenschmuck. Bronze, über Schwarzlack vergoldet. Thailand. Ratanakosin. 19. Jh.

Stehend auf einem kleinen Lotuskissen über einem dreistufigen Sockel, die rechte Hand ist in abhaya mudra angehoben, die linke hängt herab, Oberkörper und Gewand sind mit Schmuckelementen versehen, des Weiteren flügelartige Ornamente hinter den Ohren und an den Oberarmen und reich verzierte Pantoffeln an den Füßen. In die Krone ist ein hohes, spitzes ketumala eingesteckt. Rote Farbe am Sockel.

H 118 cm

€ 2 000 – 3 000



29

29
Buddha Jambupati. Bronze. Myanmar. 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem hohen, gestuften und trapezförmigen Sockel, die rechte hängt in bhūmisparśhamudra herab, die linke liegt in dhyānamudra über den Füßen; auf dem Kopf eine hohe, mehrfach gezackte Krone, an der flügelartig große durchbrochen gestaltete Ornamente angebracht sind.
H 38,5 cm

€ 1 000 – 1 200

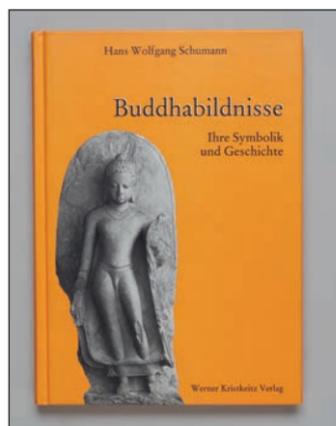


30

30
Buddha Shakyamuni. Bronze. Myanmar. 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem flachen Podest, die rechte Hand hängt in bhūmisparśhamudra herab, die linke über den Füßen hält ein Deckelgefäß für Medizin mit drei darauf liegenden Myrobalanfrüchten. Rote Pigmente an den Lippen.
H 37,3 cm

€ 1 200 – 1 600



Literatur
Jeweils abgeb. in: Hans Wolfgang Schumann, *Buddhabildnisse. Ihre Symbolik und Geschichte*, Heidelberg/Leimen 2003, S. 64, Nr. 39 bzw. S. 75, Nr. 53



31

31
Männlicher Torso. Sandstein. Kambodscha, Baphuon. 11./ frühes 12. Jh.

Die Figur trägt einen sampot, über dem linken Oberschenkel liegt eine gefältelte Tasche, am rechten Oberschenkel befindet sich eine Dolchscheide, am Rücken wird der Stoff von einem Knoten in Form von Schmetterlingsflügeln zusammengehalten. Um Brust und Schultern liegt ein breiter Halsschmuck. Rest. im Taillbereich, verwittert, fleckig. Sockel.

H 56 cm
Erworben bei Lempertz, Köln, 4.7.2001, Lot 69

€ 2 000 – 3 000



32

32
Kopf eines Buddha. Stein. Thailand, Ayutthaya. 16. Jh.

Ovaler Kopf mit meditativ gesenkten Augen unter schweren Lidern, mit vollen Lippen und einem durch einen Kreis betontem Kinn. Kopf und ushnisha sind überzogen von kleinen Buckellocken. Holzsockel.
H 27 cm

Provenienz
Privatsammlung, Meerbusch

€ 1 200 – 1 600

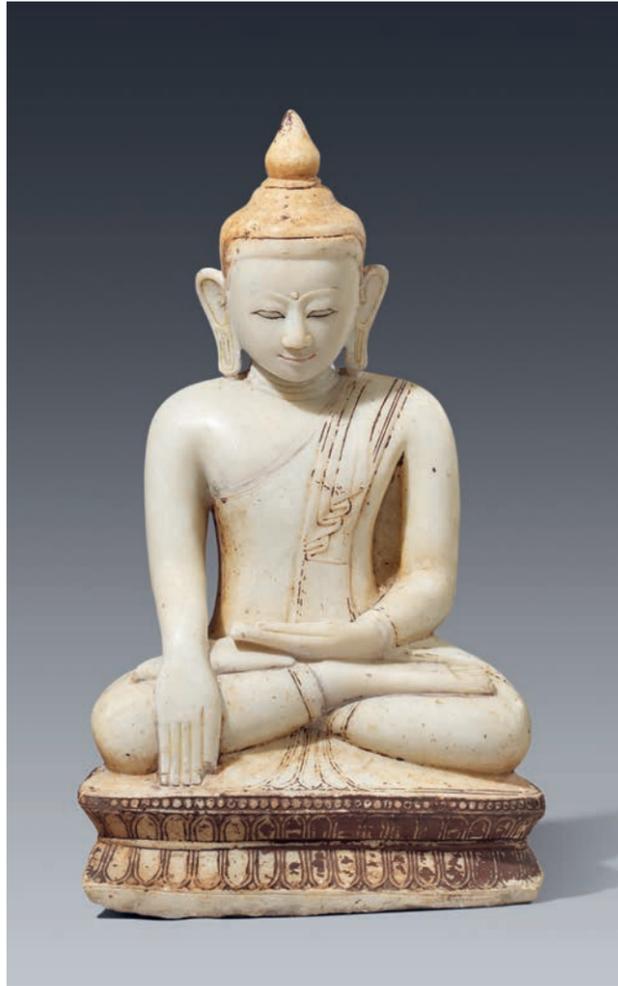


33

33
Buddha Shakyamuni. Alabaster. Myanmar. 19./20. Jh.

Im Meditationssitz auf einfachem Sockel mit rosa Farbresten, die rechte Hand hängt in bhūmisparshamudra herab, die linke liegt in dhyānamudra über den Füßen. Von der linken Schulter hängt die Schärpe, die glatten Haare sind mit einem sehr dünnen Wulst von der Stirn abgesetzt, über dem ushnisha ein juwelenförmiges Ornament. Die in Meditation gesenkten Augenlider sind schwach gewölbt, die schmalen Lippen zu einem Lächeln geformt. H 66 cm

€ 2 000 – 3 000



34

34
Buddha Shakyamuni. Alabaster. Myanmar. 19./20. Jh.

Im Meditationssitz auf doppeltem Lotossockel, graviert und braun bemalt, die rechte Hand hängt in bhūmisparshamudra herab, die linke liegt in dhyānamudra über den Füßen, von der linken Schulter hängt die mehrfach gefaltete Schärpe, die glatten Haare sind mit einem breiten Band von der Stirn abgesetzt, über dem ushnisha ein juwelenförmiges Ornament. Die geöffneten Augen sind schwarz kontouriert, an den Lippen Reste roter Farbe, zwischen den Brauen ein kleines urna. H 83,5 cm

€ 4 000 – 6 000



35

Anak Agung Gde Sobrat. Baris-Tänzer. 1972

Acryl auf Leinwand, in beschnitztem Rahmen. Unten rechts schwarz signiert und datiert: A. A. Gde Sobrat 1972. Gerahmt. 100 x 91,3 cm

Provenienz

Aus einem Münchner Nachlass, in den 1970er-Jahren direkt beim Künstler erworben

€ 14 000 – 16 000

Der 1912 als Sohn einer Aristokratenfamilie in Padangtegal, Indonesien, geborene Anak Agung Gde Sobrat gilt als einer der prominentesten Maler Indonesiens. Bereits in den 20er-Jahren kam Sobrat durch Künstler wie den Deutschen Walter Spies und den Niederländer Rudolf Bonnet mit der europäischen Leinwandmalerei in Kontakt. Motivisch schöpft Sobrat aus seiner Kindheit, in der er Schattenspielen und Ritualtänzen beiwohnte. Ein solcher Tanz ist der im vorliegenden Gemälde dargestellte Baris-Tanz in dem der Tanzende die Gefühle und Virilität des Kriegers vor der Schlacht zum Ausdruck bringt. In leuchtendem Kolorit stellt Sobrat den jungen Tänzer in voller Bewegung dar. Seine opulente Kleidung samt der ihn umwehenden Stoffbahnen (awiran), des umlaufenden Kragens (badong) und des aufwändigen Kopfschmucks gibt er ebenso minutiös wie farbenprächtig wieder, wie die nächtliche Szenerie, die den Tänzer umgibt und in der er fast zu verschwinden scheint.



36

36
Arie Smit. Balinesische Landschaft. 1977

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen. Unten rechts signiert: Arie Smit Bali ,77. Gerahmt. 32,9 x 35,8 cm

Provenienz
Aus einem Münchner Nachlass

€ 3 000 – 4 000

Adrianus Wilhelmus, genannt „Arie“ Smit war ein in den Niederlanden geborener und auf Bali aktiver Maler. Nach einem Grafik-Design-Studium in Rotterdam nahm er 1938 seine Arbeit für die Königliche Niederländisch-Indische Armee in Niederländisch-Indien auf. Die vorliegende Arbeit vereint die Einflüsse von Smits impressionistischen Vorbildern aus Studientagen mit Anklängen seiner Arbeit als Lithograf in Batavia, die sich in den zahlreichen feinen, fast skizzenhaften Konturlinien widerspiegelt.





37

37
Shadakshari Avalokiteshvara. Bronze. Nepal. Ca. 12. Jh.

Vierarmiger Bodhisattva in padmasana auf einem doppelten Lotossitz thronend, seine Primärhände in anjalimudra, in den sekundären hält er einen Lotos und aksamala (Rosenkranz). Das Gesicht mit Resten der farbigen Fassung. Bodenplatte. Altersspuren.

H 13,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

Literatur

Vgl. Stück in ähnlichem Stil in: Ulrich von Schroeder, Buddhist Sculptures in Tibet, Hong Kong 2001, Bd. 1, S. 492, 157C-D

尼泊爾 大約十二世紀 銅四臂觀音坐像
來源: 德國南部私人收藏

€ 3 500 – 4 000



38

38
Vorzügliche, seltene Figur eines Mahasiddha. Bronze. Tibet. 17./18. Jh.

Der Yogi sitzt in lalitasana auf einem Lotossockel mit ornamentalen Blütenblättern, unbekleidet bis auf eine Hüftbedeckung aus Tierhaut und zahlreiche Ketten. Kopf mit hohem Chignon und einer Schädelkrone. An seinem linken Arm ein magischer Spiegel oder chakra, in seiner Rechten hielt er wohl ursprünglich ein zweites Attribut. Bodenplatte nicht vorhanden, Reste farbiger Fassung am Gesicht.

H 15,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

西藏 十七/十八世紀 銅大成就者坐像
來源: 德國南部私人收藏

€ 4 000 – 5 000

39
Seltene Figur des Bodhisattva Maitreya. Bronze, feuervergoldet. Tibet. 17. Jh.

Auf einem doppelten Lotosthron in dhyanasana sitzend, seine Rechte in vitarkamudra, seine Linke in avakasamudra auf seinem Schoß. Aus seinen Händen, entlang seiner Arme ragen zwei Lotospflanzen empor, ihre Blüten unterstützen mahabodhi-Stupa und kundika. Der Bodhisattva trägt eine hohe Krone, hinter der sich ein aufwendiger Chignon verbirgt, zahlreichen Körperschmuck, sowie einen langen, mit Lotosblüten ziselierten Dhoti. Details mit kleinen Türkisen verziert. Bodenplatte. Altersspuren.

H 34,3 cm

Provenienz

Dr. Otto Burchard (1892–1965), versteigert bei Paul Graupe, Berlin, 29.4.1935, Lot 1276 Privatsammlung, Norddeutschland, erworben auf obiger Auktion

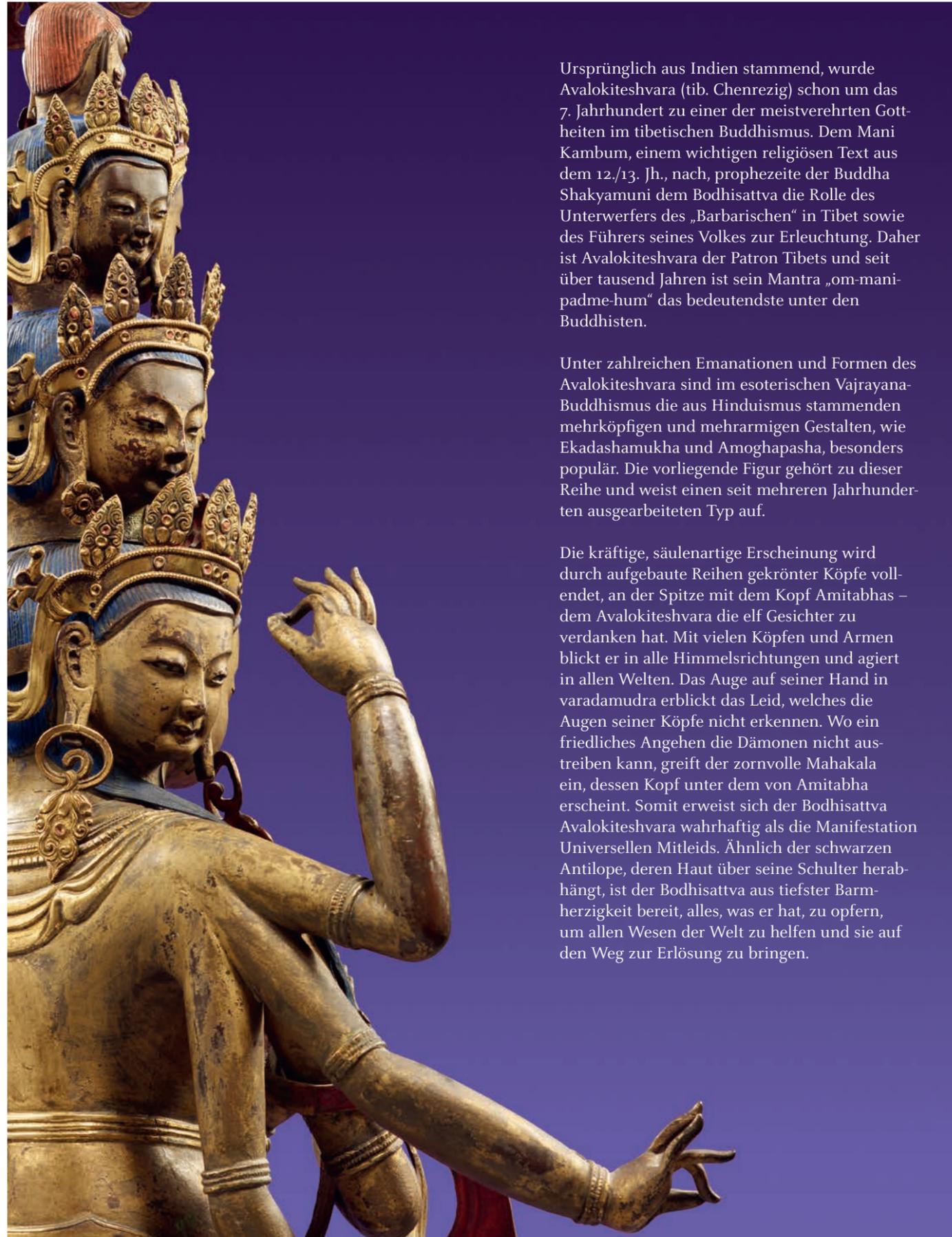
西藏 十七世紀 罕見銅鎏金彌勒菩薩坐像

來源: 由Otto Burchard (1892 – 1965) 博士收藏, 1935年4月29日於柏林 Graupe出售, 編號1276

德國北部私人收藏, 購自以上拍賣

€ 4 000 – 5 000





Ursprünglich aus Indien stammend, wurde Avalokiteshvara (tib. Chenrezig) schon um das 7. Jahrhundert zu einer der meistverehrten Gottheiten im tibetischen Buddhismus. Dem Mani Kambum, einem wichtigen religiösen Text aus dem 12./13. Jh., nach, prophezeite der Buddha Shakyamuni dem Bodhisattva die Rolle des Unterwerfers des „Barbarischen“ in Tibet sowie des Führers seines Volkes zur Erleuchtung. Daher ist Avalokiteshvara der Patron Tibets und seit über tausend Jahren ist sein Mantra „om-mani-padme-hum“ das bedeutendste unter den Buddhisten.

Unter zahlreichen Emanationen und Formen des Avalokiteshvara sind im esoterischen Vajrayana-Buddhismus die aus Hinduismus stammenden mehrköpfigen und mehrarmigen Gestalten, wie Ekadashamukha und Amoghapasha, besonders populär. Die vorliegende Figur gehört zu dieser Reihe und weist einen seit mehreren Jahrhunderten ausgearbeiteten Typ auf.

Die kräftige, säulenartige Erscheinung wird durch aufgebaute Reihen gekrönter Köpfe vollendet, an der Spitze mit dem Kopf Amitabhas – dem Avalokiteshvara die elf Gesichter zu verdanken hat. Mit vielen Köpfen und Armen blickt er in alle Himmelsrichtungen und agiert in allen Welten. Das Auge auf seiner Hand in varadamudra erblickt das Leid, welches die Augen seiner Köpfe nicht erkennen. Wo ein friedliches Angehen die Dämonen nicht austreiben kann, greift der zornvolle Mahakala ein, dessen Kopf unter dem von Amitabha erscheint. Somit erweist sich der Bodhisattva Avalokiteshvara wahrhaftig als die Manifestation Universellen Mitleids. Ähnlich der schwarzen Antilope, deren Haut über seine Schulter herabhängt, ist der Bodhisattva aus tiefster Barmherzigkeit bereit, alles, was er hat, zu opfern, um allen Wesen der Welt zu helfen und sie auf den Weg zur Erlösung zu bringen.

40

Hervorragende große Figur des elfköpfigen Avalokiteshvara. Feuervergoldete Bronze. Tibet. 18. Jh.

Aufrecht auf einem Lotossockel stehend, erscheint der Bodhisattva des universellen Mitgefühls in seiner elfköpfigen und achtarmigen Form. Seine Primärhände in anjalimudra, sechs weitere strahlen seitlich aus. In der oberen rechten Hand eine Perle, die vorher Teil des nicht mehr erhaltenen Rosenkranzes war. Er trägt einen langen dhoti, zahlreichen Körper- und Kopfschmuck, sowie ein schwebendes Schultertuch und eine Antilopenhaut über der Schulter. Bodenplatte aus Holz. Partiiell mit Kaltbemalung. Attribute nicht erhalten.
H 68 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hessen, laut Einlieferer erworben bei Koller, Zürich, 1975

西藏 十八世紀 精美銅鑲金十一麵八臂觀音蓮座立像

來源：德國黑森州私人收藏，據藏家所敘述 1975年購於蘇黎世Koller

觀世音菩薩（藏語：Chenrezig）源於印度，早在公元七世紀就成為藏傳佛教中最受尊崇的神明之一。據十二/十三世紀的重要宗教文獻《嘛呢全集》記載，佛祖釋迦牟尼曾預言觀世音菩薩將征服西藏的“未開化之人”，並帶領其走向覺悟。因此，觀世音菩薩是西藏的守護神，一千多年來，他的咒語“唵嘛呢叭咪吽”一直是佛教中最重要的咒語。

在觀世音菩薩的眾多化身和形態中，源自印度教的多頭多臂觀世音菩薩如十一面八臂觀世音菩薩以及十二臂不空羅索觀音在密宗金剛乘佛教中尤其受歡迎。此件拍品就屬其中，完美呈現在幾世紀佛造像制作中不斷精益求精所創造出的形態。

€ 35 000 – 40 000





41

41
Seltene Silberfigur des Vajradaka. Details vergoldet.
Tibet. 18./19. Jh.

Auf einem Lotospodest kauern, seine Hände in vajrahumkaramudra, mit ghanta (Glocke) und vajra vor sich gekreuzt, brüllt die Gottheit mit nach hinten gekipptem Kopf, seine Reißzähne zeigend. Er trägt eine eingelegte Totenkopfkrone und -kette, Knochenschmuck und Schlangenarmbänder, einen Gürtel im chinesischen Stil sowie ein mit Knochenketten verziertes Hüfttuch. Bodenplatte. Gewicht 202 g.

H 5,2 cm

西藏 十八/十九世紀 罕見銀制金剛空行小像

€ 1 800 – 2 200



42

42
Silberfigur des Tsongkhapa. Tibet. 19. Jh.

Auf einem fein modellierten doppelten Lotossockel in padmasana sitzend, seine Hände vor der Brust in dharmachakramudra haltend. Auf seinem Kopf die typische spitze Gelug-Mütze. Die Arme entlang aufsteigend öffnen sich an seiner Schulter zwei Lotosblüten, die khadga (Flammenschwert) und pustaka (Buch) tragen. Bodenplatte mit stilisiertem Doppel-vajra. Gewicht 71 g.

H 6,2 cm

西藏 十九世紀 銀制宗喀巴小像

€ 1 200 – 1 600



43

43
Weiße Tara. Bronze feuervergoldet.
Sino-Tibetisch. 18. Jh.

Auf einem doppelten Lotosthron in dhyanasana sitzend, ihre Linke in beherrschender vitarkamudra, ihre Rechte in wunscherfüllender varadamudra. Auf ihrem Kopf eine hohe Krone und auf ihrem Körper zahlreicher Schmuck, jeweils mit Türkisen. Seitlich von ihr schweben schlangentypisch die Enden ihres Schals. Bodenplatte nicht vorhanden.

H 21,2 cm

Provenienz

Sammlung Leopold Strasser (1919–2010), München, am 30.03.1971 erworben bei Schoettle-Ostasiatica, Stuttgart, seitdem in Familienbesitz. Rechnung vorhanden.

藏漢風格 十八世紀

銅鑲金白度母坐像

來源：德國慕尼黑 Leopold Strasser (1919 – 2010) 收藏，1971 年 3 月 30 日購於斯圖加特 Schoettle-Ostasiatica，此後為家族所有 (可提供發票復印件)

€ 3 400 – 4 000



44

44
Mahakala. Bronze feuervergoldet, teils kaltbemalt.
Sino-tibetisch. 19./20. Jh.

Auf einem Lotossockel mit Flammenmandorla, steht er im Ausfallschritt auf zwei nackten Menschenfiguren. In seiner Linken eine kapala, seine Rechte angehoben, ursprünglich mit einem Attribut. Er trägt eine lange Schürze mit einem durch eine Schlange am Gürtel gehaltenen Pfeil oder Zepter, eine lange offene Robe, Ohrringe und Schädelskronen, in seinem Haar eine mit einer Schlange umgewickelte vajra. Bodenplatte mit eingravierter Darstellung.

H mit Mandorla 18,6 cm

Diese ungewöhnliche Darstellung des Mahakala nimmt wohl die Ikonographie des Legden (Bhagavat) Mahakala zum Vorbild.

藏漢風格 十九/二十世紀

銅鑲金大黑天立像

€ 4 000 – 6 000



45

45
Plakette mit einem Dalai Lama. Bronze in Repoussé, feuervergoldet. Tibet. Frühes 19. Jh.

Eine kraftvolle, in mehrere Schichten feiner Gewänder gehüllte Figur, thront en face auf einem großen Kissen-sitz. Die Linke auf seinem Schoß, hält das dharmachakra (Rad des Karma), seine Rechte in vitarkamudra, hält den Stamm einer Lotospflanze, mit pustaka, shankha und einem Schwert in der Blüte. Er trägt den für die Gelug-Schule traditionellen Pandita-Hut, der Ikonographie von Tsongkhapa folgend. Die zusammengezogenen Augenbrauen vermitteln einen strengen Ausdruck. Reste des roten Pigments.

Vermutlich stellt die Figur den 8. Dalai Lama, Jampal Gyatso (1758–1804), dar.

35,5 x 30 cm

西藏 十九世紀初

銅鑲金達賴喇嘛像掛片

此人物像可能為第八世達賴喇嘛強白嘉措 (1758 – 1804)。

€ 2 500 – 3 000



46

46
Plakette mit einem Lama. Bronze in Repoussé, feuervergoldet. Tibet. Frühes 19. Jh.

Thronend auf einem großen Kissen-sitz, in seinem Rücken Strahlen- und Wolkenmandorla, neben ihm ein großes Gefäß. Seine Hände auf dem Schoß, ein Buch haltend. Er trägt den nach vorne flach gefalteten Pandita-Hut sowie eine Robe, die seinen Oberkörper teils frei lässt. Sein Gesichtsausdruck strahlt Ruhe aus. Reste des roten Pigments.

Vermutlich stellt die Figur den indischen Gelehrten Shakyaprabha dar und gehört zu der Gruppe verehrter Lehrer, die in Tibet als „Die sechs Zierden und zwei Exzellenten des Südlichen Kontinents“ bekannt ist.

34,7 x 30 cm

Literatur

Vgl. Ikonographie auf dem Thangka eines Lamas in: Himalayan Art Resources Nr. 55675

西藏 十九世紀初

銅鑲金喇嘛像掛片

€ 2 500 – 3 000



47

47
Plakette mit einem Lama. Bronze in Repoussé, feuervergoldet. Tibet. Frühes 19. Jh.

Thronend auf einem großen Kissen-sitz, in seinem Rücken Strahlenmandorla. Seine Linke auf dem Schoß, ein Buch haltend, seine rechte in abhayamudra gehoben. Er trägt den Pandita-Hut sowie eine Robe über seine linke Schulter. Sein Gesicht mit einem strengen Ausdruck und einem achtsamen Blick.

Vermutlich stellt die Figur den bedeutenden indischen Gelehrten Asanga dar und gehört zu der Gruppe verehrter Lehrer, die in Tibet als „Die sechs Zierden und zwei Exzellenten des Südlichen Kontinents“ bekannt ist.

34 x 26,5 cm

西藏 十九世紀初
銅鑲金喇嘛像掛片

€ 2 500 – 3 000



48

48
Plakette mit Lama Gampopa Sonam Rinchen. Bronze in Repoussé, feuervergoldet. Tibet. Frühes 19. Jh.

Große, in feine Gewänder gehüllte Figur auf einem großen Kissen-sitz, daneben ein Bündel. Seine Hände auf dem Schoß in dhyanamudra gelegt. Er trägt ein fächerartiger Hut, der von diesem Lama im 12. Jh. popularisiert wurde und wird fast ausschließlich von Schülern und Nachfolgern Gampopas getragen. Reste des roten Pigments.

Gampopa Sonam Rinchen (1079 – 1153) war ein Schüler Milarepas und wurde selbst zu verehrtem Lehrer und Meister. Aus seiner Lehre entstanden mehrere Abzweigungen der Kagyü-Schule, die unter dem umfassenden Begriff Dagpo Kagyü bekannt sind.

33,5 x 29 cm

Literatur

Vgl. Ikonographie auf dem Thangka des Gampopa in: Himalayan Art Resources Nr. 99056

西藏 十九世紀初

銅鑲金岡波巴像掛片

€ 2 500 – 3 000

49
Stupa. Bronze. Nepal. 18./19. Jh.

Großer kuppelförmiger Körper auf einem schlichten gestuften Sockel, an der Nahtstelle mit Lotosblättern geschmückt. Rechteckige harmika mit ziselierten Buddha Augen, bekrönt von vier torana mit glückverheißenden Symbolen, und bauchig aufgebauten, abgestuften chatra (Schirme). Umläufige Inschrift am Sockel. Reste der Vergoldung.

H 49 cm; D 30,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland, laut Einlieferer aus dem Nachlass von Dr. Rüdiger an der Heiden, ehemaliger Konservator der Alten Pinakothek, München

尼泊爾十八/十九世紀銅佛塔
來源：德國南部私人收藏，據藏家所述，出自Rüdiger an der Heiden博士（曾為慕尼黑古繪畫陳列館管理員）

€ 2 500 – 3 000



50

50
Mandala des Amoghapasha Lokeshvara. Tibet. 17./18. Jh.

Der achtarmige Amoghapasha im Zentrum des mandala-Palastes, umgeben von acht Buddhas und Bodhisattvas auf Lotosblütenblätter, außerhalb des Flammenschutzes Buddha Shakyamuni im himmlischen Bereich, begleitet von Avalokiteshvara und Prajnaparamita, die untere Bildhälfte mit narrativen Szenen aus dem Leben des historischen Buddha und einer Schutzgottheit mit Gefolge in einer grünen Landschaft. Feine Brokatmontierung. Unter Glas gerahmt.

63,5 x 45,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland, in den 1970er-Jahren in Indien erworben

西藏十七/十八世紀

不空羅索觀音曼陀羅唐卡

來源：北德私人收藏，二十世紀七〇年代購於印度

€ 3 000 – 4 000



51

51
Thangka eines Heruka in yab-yum. Tibet. 18./19. Jh.

Der zornvolle, dreiköpfige yidam erscheint in einer Flammenmandorla, mit seinen sechs Beinen auf menschlichen Wesen stehend. In seinen Primärhänden chakra und Pflug, in den vier Sekundärhänden Mondsichel und Feuer sowie Sonne und Rauch. An seinem Kopf erscheint das Rad des Lebens. Seine Partnerin trägt eine mit Knochenkettchen verzierte Schürze und hält eine Schädelschale. Sie sind von Amitayus, acht weiteren Gottheiten in yab-yum, darunter jeweils mit einer Inschrift, sowie sieben zornvollen Wächterinnen umgeben. Starke Altersspuren, unter Glas gerahmt.

78,5 x 56,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

西藏十八/十九世紀

嘿嚕嘎雙身唐卡

來源：德國南部私人收藏

€ 6 000 – 7 000



52

52
Thangka eines Lamas der Karma-Kagyü-Schule. Tibet. 18. Jh.

Die Hauptfigur auf einem großen roten Thron sitzend dargestellt, in ihrer rechten Hand eine Glasvase mit großer Lotospflanze, deren Stiel mit der linken Hand gehalten wird. Auf dem Kopf der blaue Kagyü Hut, in den Ohren und am Körper goldener Schmuck. Vor dem Thron ein Adorant mit Gefolge sowie eine äußerst seltene Darstellung eines hundsähnlichen Wesens. Dieses Werk gehört wahrscheinlich zu einer Gruppe Thangkas mit Acht Großen Bodhisattvas. Altersspuren. Brokatmontierung. Unter Glas gerahmt. 73,7 x 44,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

Literatur
Identische Brokatmontierung und ähnlicher Stil bei Himalayan Art Resources, Nr. 48215

西藏 十八世紀
噶瑪噶舉派喇嘛像唐卡
來源：德國南部私人收藏

€ 4 000 – 5 000



53

53
Thangka des Arhat Pindola Bharadvaja. Tibet. 18. Jh.

Auf einem Phönixthron sitzend, trägt er eine lange orangene Robe und hält in seiner Linken eine Almosenschale, seine Rechte in vitarkamudra. Einer seiner Begleiter hält ein Buch – das zweite Attribut des Arhats. Im Hintergrund narrative Szenen aus seinem Leben, eingesetzt in eine imaginäre Landschaft. Unter Glas gerahmt. Altersspuren. 92 x 69,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

西藏 十八世紀
賓頭盧尊者像唐卡
來源：德國北部私人收藏

€ 4 000 – 5 000



54

54
Großes Thangka des Amitabha in Sukhavati Paradies. Tibet. 19. Jh.

Amithaba thront mittig auf einem Lotosthron, seine Hände in dhyanamudra, das Gefäß mit dem Lebenswasser haltend. Über ihm Tsongkhapa, vor ihm der lehrende Padmasambhava, seitlich die Acht Großen Bodhisattvas, mit stehenden Figuren des Avalokiteshvara (Padmani) und Vajrapani. Vor ihm liegt der Lotosteich, aus dessen Blüten die im Paradies neugeborenen Seelen entsteigen. Im Hintergrund weitere Buddhas, Bodhisattvas, buddhistische Gelehrte und Mönche. Auf der Rückseite eine dreizeilige Inschrift. Altersspuren, unter Glas gerahmt. 94 x 65 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

西藏 十九世紀
阿彌陀佛極樂世界唐卡
來源：德國南部私人收藏

€ 3 500 – 4 500



55

55
Thangka eines Lamas der Gelug-Schule. Tibet. 19. Jh.

Thronend, gekleidet in eine orangene Robe und mit roter Pandit-Spitzkappe, mit seiner Rechten in der abhayamudra und seiner Linken in sharagamanamudra (Zuflucht anbietender Geste), an seiner Brust eine kleine Vision eines yab-yum. In seiner Mandorla Drachen, Makaras und ein Garuda. Über ihm eine Erscheinung des thronenden Tsongkhapa als Inkarnation des Manjushri. Auf der Rückseite eine Inschrift. Brokatmontierung. Alters- und Knickspuren. 86,7 x 60,5 cm

西藏 十九世紀
格魯派喇嘛像唐卡

€ 1 400 – 1 600



56

56
Thangka des Vajra-Heruka in yab-yum. Tibet. 19. Jh.

In einer Flammenmandorla erscheinend, der zornvolle, geflügelte Schutzgott mit seiner Weisheitspartnerin Vajra-Krodesvari. In seinen Primärhänden hält Heruka vajra und ghanta, in den sekundären khatvanga, damaru, antra (Innereien) und kapala. Seitlich vom yidam manifestieren sich acht zornvolle Keurima und acht tierköpfige Phramenma Gottheiten. Oben am Bildrand Vajradhara, zu seiner Rechten Tsongkhapa, zu seiner Linken Manjushri. Mantra und eine Inschrift auf der Rückseite. Altersspuren. 68,3 x 44,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

西藏 十九世紀
金剛嘿嚕嘎雙身唐卡
來源：德國北部私人收藏

€ 1 500 – 2 000



57

57
Thangka mit „Zufluchtsbaum“ der Gelug-Schule. Tibet. 19. Jh.

Im Zentrum Buddha Shakyamuni in farbiger Aureole, seine Hände in bhumisparshamudra, die Schale mit amrita haltend, an seiner Brust die Emanation eines yab-yum. Umgeben von zahlreichen Erscheinungen von Lehrern, Meditations- und Schutzgottheiten. Feine Malerei. Moderne Brokatmontierung. 63 x 43,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

西藏 十九世紀
格魯派皈依境唐卡
來源：德國北部私人收藏

€ 2 200 – 2 600



58

58
Schwarzgrundiges Thangka des Dorje Legpa.
Tibet. 19. Jh.

Der zornvolle, dreiäugige Schutzgott, modelliert durch feine goldene Linien, mit breitkrepeligem Reiterhut und einer langen Robe reitet auf einer Ziege mit verdrehten Hörnern. In seiner Rechten ein vajra. Hervorgehoben durch die Rauchwolkenmandorla ist er weiterhin von dämonischen Begleitern umgeben und im oberen Abschnitt durch vier Lamas der Gelug Schule glorifiziert. Auf der Rückseite eine Inschrift mit Mantra „om – ah – hum“, sowie ein Handabdruck.
63 x 46,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

西藏 十九世紀
金剛善護法多吉列巴黑唐卡
來源：德國北部私人收藏

€ 1 000 – 1 500



59

59
Ritueller Kopfschmuck für Frauen (perak). Ladakh

Ein breites Stirnband mit einer langen Klappe, die sich von vorne nach hinten falten lässt. Reich verziert mit großen Türkisen, Korallen, Achaten und kleinen Perlen aus Perlmutt und Holz. Ein ovales Medaillon aus Metall als Herzstück, ein Silberanhänger in Herzform auf der Klappe. Gebrauchsspuren.
L 63,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Meerbusch

西藏 拉達克
女性祭祀頭飾
來源：德國Meerbusch私人收藏

€ 2 000 – 3 000



CHINA



60

60
Bodhisattva Guanyin. Bronze. Späte Ming-Zeit, 17. Jh.

Im Meditationssitz auf einem doppelten Lotosockel, aus den Handflächen in vitarkamudra wachsen Lotosstängel, die auf Schulterhöhe eine Vase und einen Papagei tragen. Auf dem Kopf eine Krone, auf dem Chignon sitzt ein meditierender winziger Buddha. Rotbraune, vergoldete Lackfassung mit Übermalung.

H 33,8 cm

Provenienz

Nachlass Gerty von Gottberg (1934–2024), Düsseldorf

明末 十七世紀

銅觀音菩薩坐像

來源：德國杜賽爾多夫Gerty von Gottberg (1934 – 2024)

遺產

€ 1 500 – 2 500



61

61
Bhaiṣajyaguru, der Medizin-Buddha. Bronze mit Lackfassung und Vergoldung. Im Stil der späten Ming-Zeit

Im Meditationssitz auf einem doppelten Lotosthron, die rechte Hand hängt in varadamudra herab und hält zwischen den Fingern eine Myrobalanenfrucht, die linke Hand ist in dhyanamudra über dem Schoß gehalten. Auf dem Kopf mit großen Locken, die auch den ushnisha überziehen, an den Ohren ungewöhnlich lange Gehänge und Armschmuck am rechten Arm. Krone besch.

H 23 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

明末風格 銅漆金藥師如來佛坐像

€ 3 000 – 4 000



62

62
Buddha Amitayus. Feuervergoldete Bronze.

Qianlong-Ära, um 1770

Der reich geschmückte Herr des unermesslichen Lebens sitzt in Meditation auf einem hohen, viereckigen Thron, von dem ein mit einem Lotos verziertes Tuch herabhängt. Die Hände liegen in dhyanamudra im Schoß und hielten ursprünglich die kalasha-Vase.

H 17,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

清乾隆 約一七七〇年

銅鑲金無量壽佛坐像

來源：德國南部私人收藏

€ 2 000 – 2 500



63

63
Buddha Amitayus. Vergoldete Bronze.

Qianlong-Ära, um 1770

Der reich geschmückte Herr des unermesslichen Lebens sitzt in Meditation auf einem hohen, viereckigen Thron, von dem ein mit einer Lotosblüte verziertes Tuch herabhängt. Die Hände liegen in dhyanamudra im Schoß und hielten ursprünglich die kalasha-Vase. Innen im Sockel Schriftzeichen.

H 17,9 cm

Provenienz

Nachlass Gerty von Gottberg (1934–2024), Düsseldorf

清乾隆 約一七七〇年

銅鑲金無量壽佛坐像

來源：德國杜賽爾多夫Gerty von Gottberg (1934 – 2024) 遺產

€ 2 000 – 2 500

64

Bodhisattva Guanyin. Holz, Lack und Vergoldung.
Späte Qing-Zeit

Sitzend mit einem aufgestellten Bein, beide Hände elegant in mudra gehalten, das Untergewand unterhalb der Brust mit einem verknoteten Band zusammengehalten. Der Schal, der beide Schultern bedeckt, fällt in zahlreichen Falten. Die Innenseiten der Falten rot lackiert, die zahlreichen Ausbesserungen schwarz lackiert. Rückseite schwarz-braun lackiert.
H 98,5 cm

Provenienz

Aus einem Essener Nachlass

清末 木漆金觀音菩薩坐像
來源：德國埃森遺產

€ 10 000 – 12 000



65

Großer Weihrauchbrenner. Bronze. Qing-Zeit, 19. Jh.

Gedrungen bauchige Form auf drei Stumpenfüßchen, mit zwei dünnen tordierten Henkeln, der Rand mit einem Mäandermuster in Relief.
H 20,8 cm; D 26 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

清十九世紀 絞絲雙耳三足銅爐
來源：荷蘭私人收藏

€ 1 000 – 1 400



65

66

Weihrauchbrenner. Schwere Bronze. Qing-Zeit

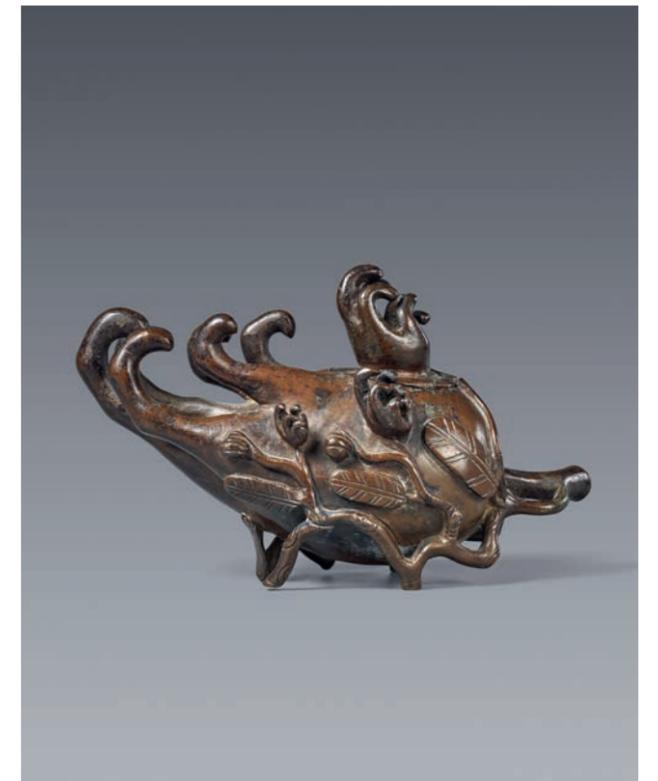
In Form einer Fingerzitrone mit Stängel und Ästen, an denen kleinere Früchte und Blätter wachsen, der Knauf des kleinen Deckels in Form einer Frucht.
H 15,1 cm; L 24,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Paris

清 銅佛手熏爐
來源：法國巴黎私人收藏

€ 1 000 – 1 200



66



67

67
Kleine Vase. Email cloisonné. Qianlong-Ära (1735–1796)

Eiförmiger Korpus mit schlankem Hals auf niedrigem, ausgestellttem Fuß. In buntem Email cloisonné drei gelbe, hellblaue und rote Lotosblüten, umgeben von einer Ranke, zwischen ruyi-Borten. Am Boden eingeritzte Vierzeichenmarke Qianlong und das Schriftzeichen „si“.
 H 12,4 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Hessen

十八世紀 掐絲琺瑯纏枝蓮紋小瓶
 底款:「乾隆年制」、「絲」
 來源: 黑森州私人收藏

€ 4 000 – 5 000



68

68
Schale. Email cloisonné. Ming-Zeit, 2. Hälfte 16. Jh.

Halbkugelige Form auf kleinem Fußring. In buntem Email innen im Spiegel ein weißes Doppel-vajra mit roten Bändern, umgeben von zwei großen makara über Wellen, außen vier springende Löwen mit Brokatbällen und Glückssymbole, alles auf türkisblauem Grund. Vor allem am Rand stark besch. und Fehlstellen des Emails.
 H 7,3 cm; D 18,2 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Norddeutschland

Literatur
 Vgl. ein fast identisches Stück in der ehemaligen Sammlung Uldry, abgeb. in: Helmut Brinker und Albert Lutz, Chinesisches Cloisonné. Die Sammlung Pierre Uldry, Museum Rietberg, Zürich 1985, Kat.-Nr. 88

明 十六世紀下半葉
 掐絲琺瑯四獅戲球紋小碗
 來源: 德國北部私人收藏

€ 1 000 – 1 500

69
Große Vase vom Typ moon-flask. Email cloisonné. 19. Jh.

Runde flache Form mit sich in der Mitte verdickendem Hals und zwei vollplastischen Drachenhenkeln aus Bronze. Die Wandung dekoriert mit fliegenden Phönixen inmitten großer und kleiner Päonienblüten. Größere und kleinere Fehlstellen im Email.
 H 65,2 cm

Provenienz
 Privatbesitz, Bayern

十九世紀
 掐絲琺瑯龍耳牡丹鳳紋抱月瓶
 來源: 德國拜仁州私人收藏

€ 3 000 – 4 000



69

70
Drei Kraniche. Email cloisonné und Champlevé. 1. Hälfte 20. Jh.

Alle stehend auf einem Sockel. a) Weißes Gefieder mit schwarzen Flügeln und Schwanzfedern, einem roten Schopf, der stilisiert dargestellte Felsen wird von Wellen umspült. b) Mit separat gefertigtem, blauem und schwarzem Rückengefieder und strichartigem, weißem Gefieder an Hals, Bauch und Beinen, auf einem braunen Baumstumpfsockel mit rosafarbenen Stellen der abgeschnittenen Nebenäste, eingesteckter Zweig im Schnabel fehlt. c) Sehr ähnlicher, aber kleinerer Vogel, im Schnabel ein langer Stängel, an dessen Ende ein Pfirsich eingesteckt ist. b) und c) aus derselben Werkstatt. (3)
 H a) 71,5 cm; b) 88 cm; c) 67,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Köln

二十世紀上半葉
 掐絲琺瑯仙鶴立像三件
 來源: 德國科隆私人收藏

€ 3 000 – 5 000





71

71
Weinkännchen und Teedose. Email auf Kupfer. Kanton. 18. Jh.

Beide Teile dekoriert in Email der Farben der famille rose auf Kupfer. a) Teedose mit eingezogenen Ecken, in den vier Feldern der Wandung Figuren in einer Landschaft. Chips am Deckel und Gebrauchsspuren. b) Kännchen auf drei Füßchen, mit hohem Bügelhenkel. Umlaufend eine Landschaft. Rest. und Chips. (2)
H a) 10,6 cm; b) 16,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

十八世紀 廣東
銅胎琺瑯茶罐及酒壺
來源: 荷蘭私人收藏

€ 1 600 – 2 000

72
Tee-Service. Silber. Spätes 19. Jh.

Gestempelt: SILVER und zwei Stempel mit je zwei chinesischen Schriftzeichen Hongxiang und Guangji. Bestehend aus Kanne, Milchkännchen und Zuckerdose mit flachem Deckel. Gewicht Kanne 612 g; Kännchen 182 g; Zuckerdose 283 g. (3)
H der Kanne 12 cm; H des Kännchen 7,4 cm; H der Zuckerdose 8,6 cm

十九世紀末
銀制梅花紋茶具三件
款識: 「SILVER」、「鴻祥」、「廣記」

€ 1 400 – 1 600



72

73
Tee-Service. Silber. Shanghai. Um 1900

Gestempelt: TC (Tuck Chang) und Liaosheng Bestehend aus Teekanne, Zuckerdose und Milchkännchen, alle von bauchiger Form, zwei mit flachem Deckel. In Treibarbeit, um die Wandung umlaufend, ein langer Drache. Gewicht Kanne 448 g, Dose 214 g, Kännchen 155 g. (3)
H der Kanne mit Henkel 16,3 cm; der Zuckerdose 9,3 cm und des Milchkännchens 7,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

十九〇〇年左右 上海
銀制高浮雕龍紋茶具三件
款識: 「TC」及「良生」
來源: 德國南部私人收藏

€ 1 000 – 1 200



73



74

74
Fußschale. Silber. Shanghai. Um 1900

Im Boden gestempelt: Luenwo und Stempel mit zwei Schriftzeichen Maifen
Bauchiger Korpus auf vier passigen Füßen. Auf der Wandung in Relief Chrysanthemenzweige, an den Füßen gravierte Chrysanthemenzweige. Gewicht 778 g.
H 14,6 cm; D 20,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Bayern

一九〇〇年左右 上海
銀制菊花紋大碗
款識: 「Luenwo」及「麥芬」
來源: 德國巴伐利亞州私人收藏

€ 1 000 – 1 500



75

75
Große Schale. Silber. Hong Kong. Frühes 20. Jh.

Gestempelt: PK (= Pao Kuang) und chinesische Marke Ye. Halbkugelig mit blütenförmig geschweiftem Rand. In Relief Reiher in und über einem Iristeich. Gewicht 691 g.
H 12,2 cm; D 20,7 cm

Provenienz
Privatbesitz, Niedersachsen

二十世紀初 香港
銀制鸞鷲尾紋大碗
款識: 「PK」及「業」
來源: 德國下薩克森州私人所有

€ 1 200 – 1 400

76
Vase. Silber. Um 1900

Zwei Stempel: (?) C und Kuan...
Von sehr schlanker Trichterform auf gewölbtem Fuß. Die Wandung im Relief durchbrochen mit Chrysanthemenzweigen. Glaseinsatz. Fest auf Holzsockel montiert.
H mit Sockel 22,4 cm

Provenienz
Privatbesitz, Norddeutschland

一九〇〇年左右
銀制鏤空龍紋小瓶
來源: 德國北部私人所有

€ 600 – 800



76

出自威斯特伐利亞私人收藏的禦用文房

乾隆皇帝被認為是中國歷史上最偉大的藝術收藏家和藝術的贊助者。他極盡所能地擴充了清宮廷的古董收藏，并授命宮廷作坊使用不同材料創造了更多藝術品。他對玉石情有獨鐘，從他所作贊美玉石的近 800 首詩歌中可見一斑。公元1755年，清朝真正統一了新疆，闖玉開采於崑崙山，收集於白玉河，被大量地運往中原，在那裏開創了中國玉石藝術的黃金時代。

蓋有禦璽的文書代表君權神授的天威，偽造禦璽者將被處以極刑。據傳乾隆帝擁有約1800枚印章，許多被記錄在《乾隆寶藪》中，即皇帝的印譜目錄，現珍藏於北京故宮博物院。這些印章分為國寶(用於政府官方文件)與閑章(用於標識藝術品)。閑章的印文通常為吉祥賀語或歷史悠久的成語。

本場拍賣的兩對印章（77號及78號拍品）是乾隆帝七十與八十壽辰時所刻的閑章。精雕細琢的鈕、玉質及顏色的選擇彰顯了乾隆帝的品味，他的審美偏好直接影響了這些玉器的制作。印文所選的四字成語是他晚

年仍保持智慧活力的證明，蘊含唐代詩句及儒家經典中關於治理的復雜論述。乾隆帝在他的這兩個壽辰均撰文，闡述他命人篆刻這些成語的動機，同時又展示了他的帝王素養。

79號拍品「宜子孫」玉璧乃仿漢代玉璧制作而成，傳達主人對子孫吉祥的祝福。乾隆帝以蒙學《千字文》來為其編號。

乾隆帝將他的輝煌統治與歷史連結起來，使其融匯於第84號拍品的制作中。他在宋代的一篇文章中讀到了傳說中的澄泥鍛硯，遂命匠人依古法制作，經多次試驗終獲成功。此硯仿自漢硯中異獸銅硯盒之外形，他后令蘇州匠人多次復制。硯蓋內鐫刻了乾隆帝在距此27年之前(1751年)所題關於澄泥虎硯的詩文。

此私人收藏中部分藏品歷經幾代傳承，借於柏林亞洲藝術博物館長達30年之久，期間不定期展出，足以證明其品質及真實性。

Nach dem Geschmack des Himmelssohns

Kaiserliche Schreibtischobjekte aus einer westfälischen Privatsammlung (Lot 77 – 84)

Der Qianlong-Kaiser gilt als größter Sammler und Patron der Künste in der Geschichte Chinas. Die Antiquitäten-sammlungen des Hofes erweiterte er bedeutend, in den Palastwerkstätten ließ er aber auch zahlreiche neue Kunstobjekte in einer Vielfalt von Materialien herstellen. Seine besondere Leidenschaft galt der Jade, dem Stein des Himmels, belegt durch seine fast 800 Gedichte, in denen er sie preiste. Um 1757 eroberte die Qing-Dynastie die Region des heutigen Xinjiang, die über legendäre Jadevorkommen verfügt. Khotan-Jade, benannt nach einem alten Königreich, das sich einst dort befand, wurde aus Bergwerken im Kunlun-Gebirge abgebaut sowie in Kieselform aus dem Jurungkasch (Weißer Jadefluss) gesammelt und fortan in großen Mengen in die chinesische Zentralebene transportiert. Dort läutete sie das Goldene Zeitalter der chinesischen Jadekunst ein. Der Kaiser ließ sie in den Werkstätten Pekings, Suzhous und Yangzhous nach seinem Geschmack schnitzen.

Kaiserliche Siegel repräsentierten auf Dokumenten die vom Himmel verliehene Autorität – auf deren Fälschung stand die Todesstrafe. Qianlong soll etwa 1.800 Siegel besessen haben, von denen viele im „Qianlong baosou“ nachweisbar sind, dem Verzeichnis seiner Siegelabdrücke, das heute im Palastmuseum in Peking aufbewahrt wird. Sie lassen sich in zwei Hauptkategorien einteilen: „Staatsschatz“-Siegel (Guobao) für offizielle Regierungsdokumente und Freizeitsiegel (Xianzhang) für die Kennzeichnung von Kunstobjekten. Letztere waren mit glückverheißenden oder geschichtsträchtigen Idiomem (chengyu) graviert. Die beiden hier zur Versteigerung kommenden Siegelpaare (Lot 77, 78) sind Freizeitsiegel, die anlässlich des siebzigsten und achtzigsten Geburtstags des Kaisers geschnitten wurden. Die filigran geschnitzten Knäufe und die Wahl der Farben spiegeln den persönlichen Geschmack des Kaisers wieder, der mit sehr

spezifischen Wünschen immer wieder direkten Einfluss auf die Jadeproduktion nahm. Die Vierzeichen-Idiome, die für die Abdrücke gewählt wurden, belegen die intellektuelle Frische, die er sich bis ins hohe Alter bewahren konnte, sie nehmen Bezug auf Gedichte Tang-zeitlicher Poeten und auf komplexe Diskussionen über die Staatsführung in den konfuzianischen Klassikern. Zu beiden runden Geburtstagen verfasste Qianlong Aufsätze, in denen er seine Beweggründe für die Siegelsprüche darlegt und damit gleichzeitig seine klassische Bildung zur Schau stellt. Die hier angebotene Bi-Scheibe (Lot 79) aus grüner Jade ist eine Reminiszenz an einen archaischen Jadetypus der Han-Zeit, welche dem Besitzer Glück für die Nachkommenschaft wünscht. Für ihre Nummerierung verwendete Qianlong das 1.000-Zeichen-Gedicht „Qianzi wen“, mit dessen Hilfe chinesische Kinder seit dem 6. Jahrhundert das Alphabet lernen.

Auch bei der Herstellung des hier zur Versteigerung kommenden Tiger-Tuschereibsteins (Lot 84) verknüpfte Qianlong seine glorreiche Herrschaft mit der historischen Vergangenheit. Von der legendären Chengni-Tonerde las er in einer Song-zeitlichen Abhandlung und befahl ihre Wiederbelebung, die nach zahlreichen Experimenten auch gelang. Als Modell diente ein Han-zeitlicher Bronze-Tuschereibstein, den er von Künstlern in Suzhou mehrfach reproduzieren ließ. In die Deckel gravierten sie ein Gedicht des Kaisers im Stil seiner persönlichen Kalligrafie, welches dieser 27 Jahre zuvor über den Tiger-Tuschereibstein verfasst hatte.

Ein Teil dieser über mehrere Generationen vererbten Sammlung wurde über drei Jahrzehnte als Dauerleihgabe im Museum für Asiatische Kunst in Berlin-Dahlem aufbewahrt und temporär ausgestellt, was ihre Qualität und Authentizität untermauert.





Als der Qianlong-Kaiser, im Jahr 1780 seinen siebzigsten Geburtstag zelebrierte, kam ihm das Gedicht Qiujiang (Name eines Parks in Chang'an) des Tang-zeitlichen Poeten Du Fu (712–770) in den Sinn. Eine Strophe darin lautet: „Seit alten Zeiten ist ein Leben bis siebzig selten“ (rensheng xiqishi gu lai xi). Darauf Bezug nehmend, ließ Qianlong das Jadesiegel „Guxi tianzi“ („Siebzigjähriger Sohn des Himmels“) schnitzen, von dem zwischen 1780 und 1789 kontinuierlich weitere Varianten angefertigt wurden. In dem berühmten Aufsatz „Guxi shuo“ („Eine Erklärung von guxi“) teilte Qianlong seine Gedanken zu den einzigen sechs Kaisern vor ihm, die ein Alter von siebzig Jahren erreichten, darunter auch die Gründer der Yuan- und Ming-Dynastien. Er kam zu dem Schluss, dass er der einzig wahre erleuchtete Kaiser der Geschichte sei und seine Herrschaft, der der anderen in Bezug auf Verwaltung, Justiz, Riten und Musik überlegen sei. Gleichzeitig ließ er das Siegel „Youri zizi“ („Täglicher Fleiß“) schnitzen, das auf vielen kaiserlichen Malereien und Kalligrafien gepaart mit „Guxi tianzi“ angebracht wurde.



Siegelunterseiten mit den Stempeln „Guxi tianzi“ und „Youri zizi“.

1780年乾隆皇帝慶祝七十大壽時，唐代詩人杜甫（712–770）的《曲江》被引用，其曰：“人生七十古來稀”，乾隆帝被稱頌為“古稀天子”，他遂令人刻制寶璽“古希天子”，並在1780至1789年期間不斷加制不同樣式的古希天子璽。

《古稀說》中，乾隆帝分享了對在他之前僅有的六位超過七十歲的皇帝（包括元朝及明朝的開國皇帝）的看法。他得出的結論是，他是歷史上唯一真正功業巨大的皇帝，他的統治在行政、司法、禮樂等方面都優於其他皇帝。當時，他還命人刻制了“猶日孜孜”為次章，將其與“古稀天子”配對運用於眾多宮廷書畫之上。



Abdrücke ähnlicher „Guxi tianzi“ und „Youri zizi“ Siegel aus dem Qianlong baosou. Foto: Palastmuseum, Peking

77

Herausragendes Paar kaiserlicher Jadesiegel, „Guxi tianzi“ und „Youri zizi“. Qianlong-Ära, um 1780–1789

Aus weißer Hetian-Jade und von quadratischer Form. Die Knäufe filigran in Durchbrucharbeit als hockende fünfklaue Drachen geschnitzt, die von Wolken umgeben sind. Beide an einer Seite mit einer facettierten Kante sowie rostbraunen Flecken, eines mit leichter Marmorierung an einer Ecke. Ein Siegel in zhuwen mit dem Stempel „Guxi tianzi“ in Siegelschrift, das andere, leicht dunkler getönte in baiwen mit dem Stempel „Youri zizi“.

(2)
H 3,4 cm; Sockel 2,9 x 2,9 cm

Ausstellungen

Das „Youri zizi-Siegel“ war von 1990 bis 2024 als Dauerleihgabe im Berliner Museum für Asiatische Kunst (DLG 117-1990) und dort zeitweise ausgestellt (belegt durch ein Zustandsprotokoll des Museums)

Literatur

Für eine Diskussion zu den kaiserlichen Siegeln zum siebzigsten Geburtstag von Qianlong siehe: Ye Qifeng, „Guxi tianzi – Qianlong di wannian zui deyi de yinzhang“. Zijincheng 1981.1, S. 44

清乾隆 一七八〇至一七八九
製白玉龍紐寶璽一對

「古希天子」、「猶日孜孜」

展覽：其一（印文猶日孜孜）由1990至2024年借於柏林亞洲藝術博物館，期間不定期展出（附其出具的品相記錄）
文獻：葉其峯著，“古希天子”——乾隆帝晚年最得意的印章，《紫禁城》，1981年01期，44頁
來源：德國威斯特法倫州私人收藏，家族幾代相傳

€ 100 000 – 150 000





Anlässlich des achtzigsten Geburtstags des Qianlong-Kaisers wurde 1790 bei Jadeschnitzern in Suzhou erneut die Herstellung kaiserlicher Siegel in Auftrag gegeben. Bei der Wahl der Mottos der Siegel schöpfte der Kaiser seine Inspiration aus dem Kapitel Hongfan (Der Große Plan) im konfuzianischen Klassiker Shangshu (Buch der Urkunden). Im Kapitel, das als eine Konversation zwischen dem Zhou-König Wu und dem Shang-Prinzen Jizi aufgebaut ist, werden die neun Prinzipien für eine großartige Regierung postuliert, die angeblich vom Himmel selbst offenbart wurden. Der Qianlong-Kaiser war vor allem vom achten Artikel beeindruckt und wählte für das Hauptsiegel den Spruch „Bazheng maonian zhibao“ (Schatz des Achtzigjährigen, der das achte Prinzip beachtet), das er mit dem Siegel „Ziqiang buxi“ paarte. Über seine Wahl verfasste er den Aufsatz „Bazheng maonian zhibao lianju“ in dem er erläutert, dass er die beiden Siegel zusammen mit dem Siegel „Xiangyong wufu“ (Für das Vergnügen die Fünffache Glückseligkeit, für die Autorität die Sechs Leiden) verwende, ein Spruch, der dem neunten Prinzip von Hongfan entnommen ist. Ein weiteres, bislang offenbar undokumentiertes Nebensiegel um den achtzigsten Geburtstag ist „Nianyong shuzheng“ (Denke wie das Volk), das aus dem achten Prinzip von Hongfan stammt. Möglicherweise brachte man archaische chi-Drachen (chilong) als Knäufe an die Siegel an, da sich die eingeschnitzten Idiome auf einen Zhou-zeitlichen Text beziehen.



Siegelunterseiten mit den Stempeln „Xiangyong wufu“ und „Nianyong shuzheng“.

1790年乾隆皇帝八十大壽之際，蘇州玉雕工匠再次受命為其制作禦璽。乾隆帝在選擇印文時，從儒家經典《尚書·洪範》中汲取靈感。該章以周武王與商王子箕子之間的對話為框架，提出了據說是由上天所揭示的九大治國大法（九疇）。乾隆帝對其中第八條印象尤為深刻，並將“八征耄念之寶”（遵循第八條規則八旬老人之寶）作為主寶印文，配以“自強不息”為副寶。乾隆帝在《八徵耄念之寶聯句》中解釋了此印文的由來，且將這兩枚寶璽與首引“饗用五福”搭配使用，後者出自《尚書·洪範》第九條“饗用五福，威用六極”。乾隆帝八十壽辰前後所制作的另一副印“念用庶徵”，即《洪範》九疇之第八條。使用古螭作為印章的鈕，大約是出於印文源自遙遠的周代文本的緣由。

78

Paar seladonfarbener, kaiserlicher Chilong-Jadesiegel, „Xiangyong wufu“ und „Nianyong shuzheng“. Qianlong-Ära, um 1790

Von quadratischer Form, jeweils gekrönt mit einem Knauf in Form eines kauernenden, hornlosen Chi-Drachen. Beide mit fein ausgearbeiteten Gesichtern, feiner Oberflächenpolitur und aus nahezu makellosem Material. Eines der beiden Siegel hat die Zeichen „Xiangyong wufu“ in archaischer Siegelschrift eingraviert (zhuwen), das andere mit „Nianyong shuzheng“ (baiwen). (2)
H 3,4 cm; Sockel 3,2 x 3,2 cm
H 3,3 cm; Sockel 3,2 x 3,2 cm

Ausstellungen

Das „Nianyong shuzheng-Siegel“ war von 1990 bis 2024 als Dauerleihgabe im Berliner Museum für Asiatische Kunst (DLG 116-1990) und dort zeitweise ausgestellt (belegt durch einen Zustandsprotokoll des Museums)

Literatur

Für eine Diskussion zu den kaiserlichen Siegeln zum achtzigsten Geburtstag von Qianlong siehe: Guo Jing: „Qianlong yuxi bazheng maonian zhibao shu yi“. Wenjin xuezhì 2018 (11. Serie), S. 208-212; Guo Fuxiang „On the Qianlong Emperor's Ziqiang buxi Jade seal“. Sotheby's London, Fine Chinese Jades from the Thompson-Schwab Collection, 9.11.2016, S. 22-25

清乾隆 約一七九〇年
製制玉螭龍紐印璽一對

「饗用五福」、「念用庶徵」

展覽：其一（印文念用庶徵）由1990至2024年借於柏林亞洲藝術博物館，期間不定期展出（附其出具的品相記錄）
文獻：郭晶著，“乾隆禦璽“八征耄念之寶”疏義”，《文津學誌》，2018年第11輯，208-212頁；
Guo Fuxiang著，“On the Qianlong Emperor's Ziqiang buxi jade seal”，Fine Chinese Jades from the Thompson-Schwab Collection，蘇富比，倫敦，2016年11月9日，22-25頁
來源：德國威斯特法倫州私人收藏，家族幾代相傳

€ 60 000 – 100 000





Die Scheibe gehört zu einer Serie archaischer Jadearbeiten in ähnlicher Ausführung und Größe, die der Qianlong-Kaiser vermutlich von 1736 bis mindestens 1750 in Auftrag gab. Sie imitieren archaische Vorbilder der Westlichen Han-Dynastie. Mehrere solcher Scheiben, ebenfalls nummeriert, befinden sich in den Palastmuseen in Beijing und Taipei sowie in verschiedenen Privat- und Museumssammlungen.

Die Nummerierung am Rand der Serie orientiert sich am „Tausend-Zeichen-Klassiker“ (Qianzi Wen), einem aus 1000 unterschiedlichen Schriftzeichen bestehenden Gedicht aus dem 6. Jahrhundert. Das auf der vorliegenden Scheibe genannte Zeichen zhang entspricht dem 112. Zeichen im Qianzi Wen. Die höchste bislang bekannte Nummer der Serie ist die 200, eingraviert in eine Scheibe aus der Sammlung de Luca, versteigert am 8. April 2011 bei Sotheby's Hong Kong.



該玉璧屬於乾隆時期一系列設計與尺寸類似的禦制千字文仿古玉器中的一件，即乾隆帝約在公元1736年至1750年(或更晚)期間下令所制。這些玉器在風格上參照了西漢時期刻有吉祥字句的設計。類似的玉璧存在於北京故宮博物院、臺北國立故宮博物院，不同的私人或博物館收藏中，且均有編號。

該系列玉璧器身邊緣編號以《千字文》為基礎，一篇源自公元6世紀由1000個不重複的漢字所組成的韻文。本拍品編號章字對應了《千字文》中第112字。迄今為止，一般認為該系列乾隆玉器中已知的最高編號為200，其所屬玉璧(L. de Luca私人收藏)於2011年4月8日在香港蘇富比拍賣行拍賣。

79

Kaiserliche „Yi Zisun“-Jadescheibe. Qianlong-Marke und aus der Zeit (1735–1796) und Seriennummer

Bi-Scheibe aus heller seladonfarbener Jade in feiner Durchbrucharbeit geschnitzt. Ein Kui-Drachenpaar flankiert den Drei-Zeichen Spruch „Yi zisun“ (Segen für die Nachkommenschaft) in archaischer Siegelschrift. Die Scheibe ist gekrönt von einem Jungen auf einer Ziege reitend zwischen archaischen Ornamenten. An den Seiten fein eingravierte Inschriften, auf der einen Seite „Qianlong nian zhi“ auf der anderen „Zhang zi yibaishier (112) hao“.

H 11,7 cm; B 9,4 cm

Literatur

Für eine Diskussion dieses Jadetyps siehe: Huang Ying, „Qianlong kuan qianziwen fang guyuqi xintan - Jianlun Qianlong huangdi de zhiyu zhuiqiu“, Gugong bowu yuan kan, Vol. 7, Nr. 255, 2023, S. 83-112

清乾隆 禦制「宜子孫」玉璧
雙款：「乾隆年制」及「章字一百一十二號」
文獻：黃英，〈乾隆款千字文仿古玉器新探——兼論乾隆皇帝的制玉追求〉，故宮博物院院刊，2023年第7期，83-112頁
來源：德國威斯特法倫州私人收藏，家族幾代相傳

€ 40 000 – 60 000



80

Grüne Jadeplakette eines Pferds mit Affen.
Späte Ming-/frühe Qing-Zeit, 17./18. Jh.

Relief eines liegenden Pferds aus grüner Jade mit rostbraunen Flecken. Der Kopf nach hinten in Richtung des Äffchens gedreht, das auf seinem Rücken sitzt und ihm die Stirn streichelt. Hohle Rückseite, möglicherweise einst Teil eines Gürtelschmucks.

H 6 cm; L 9,2 cm

明晚期/清初期 十七/十八世纪

青玉马上封侯鑲片

來源：德國威斯特法倫州私人收藏，家族幾代相傳

€ 4 000 – 6 000



81

Großes Shoushan-Specksteinsiegel mit Ziegenknauf.
Qing-Zeit, 17./18. Jh.

Das quadratische Siegel ist mit einer liegenden Ziege bekrönt. Das Rückenfell und die Hörner sind mit feinen Linien graviert, die Nase mit einem blutroten Einschluss akzentuiert. Die Siegelfläche ist ungeschnitten.

H 7 cm; Sockel 4,2 x 4,1 cm

清十八/十九世紀

壽山羊紐方印 (無印文)

來源：德國威斯特法倫州私人收藏，家族幾代相傳

€ 15 000 – 20 000



82

Shoushan-Specksteinsiegel mit Löwenknauf.
Qing-Zeit, 18. Jh.

Von quadratischer Form mit einem Knauf in Form eines Wächterlöwen. Das fein geschnitzte, sitzende Tier ist auf die Vorderpfoten gestützt und schaut nach links hinten. Die Siegelfläche ist ungeschnitten.

H 6 cm; Sockel 2,5 x 2,5 cm

Ausstellungen

Von 1990 bis 2024 als Dauerleihgabe im Berliner Museum für Asiatische Kunst (DLG 118-1990) und dort zeitweise ausgestellt (belegt durch ein Zustandsprotokoll des Museums).

清十八世紀

壽山獅紐方印 (無印文)

展覽：由1990至2024年借於柏林亞洲藝術博物館，期間不定期展出 (附其出具的品相記錄)

來源：德國威斯特法倫州私人收藏，家族幾代相傳

€ 10 000 – 15 000



83

Zwei Tuschestäbchen. Qing-Zeit, 18. Jh.

a) Mit gravierter Inschrift „Zhengse liuhui, hu kaiwen jianzhi“ in Gold eigeft, die Rückseite mit zwei Chi-Drachen in leichtem Relief. b) Inschrift: „Canglong ...“ in grün gefärbten, reliefierten Zeichen auf einem vergoldeten Cracked Ice-Grund. Auf der Rückseite die Zeichen „Huizhou wenhua zhai fanggu zhi“ im Relief.

a) L 6,8 cm; B 1,7 cm; D 0,9 cm b) L 7,4 cm; B 1,2 cm; D 0,5 cm

清十八世紀 墨錠兩枚

一款：「正色流輝 胡開文監制」

一款：「蒼龍一?」、「徽州文華齋仿古制」

來源：德國威斯特法倫州私人收藏，家族幾代相傳

€ 1 000 – 1 200



中國古代的“四大名硯”中，端硯、歙硯和洮河硯是自天然巖石雕琢而成。而河南洛陽的澄泥硯是唐代以來唯一用澄江之泥精工燒制而成的硯臺。澤州呂道人的澄泥硯被認為是宋代最出色的硯臺，備受詩人贊譽。然而因古人不輕易傳授秘方致使真正的澄泥硯制法失傳，直到乾隆時期通過無數次實驗才使澄泥硯重見天日。此件澄泥硯的制作中工匠們參照了漢代銅硯的模版（參見《西清硯譜》即禦制硯臺收藏目錄），現一存於臺北國立故宮博物館。硯蓋內鐫刻的乾隆帝禦制詩參見由其自1773年至1782年間編撰的巨著《四庫全書》。

Von den „Vier Berühmten Tuschesteinen“ (Si daming yan) im Alten China wurden drei Sorten aus natürlichem Gestein hergestellt, der Duan-, der She- und der Tao-Tuschestein. Chengni-Tuschesteine aus Luoyang in der Provinz Henan hingegen waren die einzigen, die man seit der Tang-Zeit aus Ton modellierte und brannte. Als die besten Tuschesteine der Song-Zeit galten die Chengni-Steine des alten Daoisten Lü aus der Präfektur Ze, sie wurden von zeitgenössischen Poeten gepriesen. Die Rezeptur für den Ton ging im Laufe der Jahrhunderte verloren, bis der Qianlong-Kaiser sie schließlich durch zahlreiche Experimente wieder zum Leben erwecken konnte. Für die Herstellung des vorliegenden Tiger-Tuschesteins bedienten seine Kunsthandwerker sich eines historischen Vorbilds aus der Han-Zeit, das auch im Xiqing yanpu abgebildet ist, dem Sammlungskatalog der kaiserlichen Tuschesteinsammlung, der heute Palastmuseum in Taipei aufbewahrt wird. In die Innenseite des Deckels ließ Qianlong ein von ihm selbst verfasstes Gedicht eingravieren, dessen erste Zeilen lauten: „Was vom alten Lu hergestellt wurde, ist in unseren Zeiten unerreichbar; er wurde in Jinchang kunstvoll in der Form eines hockenden Tigers hergestellt“. Qianlongs Gedicht über den Chengni-Tigertuschestein findet sich auch im Siku Quanzhu (Vollständige Schriften der Vier Schatzkammern) wieder, der monumentalen Büchersammlung, die er zwischen 1773 und 1782 zusammenstellen ließ (Abb.).



Das kaiserliche Gedicht über den Tigertuschestein.
Aus: Siku Quanzhu 2. Slg. juan 40



Hochbedeutender kaiserlicher Chengni-Tuschereibstein in Form eines Tigers. Qianlong-Ära, zyklisch datiert wuxu (1778)

Der Tuschestein mit Deckel besteht aus einem rötlich-braunen, gebrannten Ton und ist als ein stilisierter, kauender Tiger geformt. Die Oberfläche ist mit dunkelgrünen Verkrustungen gesprenkelt, die eine antike Bronzepatina imitieren, außerdem mit Goldflecken akzentuiert. Auf der Innenseite des Deckels befindet sich ein eingraviertes Gedicht des Qianlong-Kaisers, das mit der Datierung wuxu (1778) sowie den Siegeln „bide“ und „langrun“ abschließt. Das Tusche-Reservoir in der Reibfläche hat die Form eines Yin und Yang-Symbols.
L 13,8 cm

Ausstellungen

Von 1990 bis 2024 als Dauerleihgabe im Berliner Museum für Asiatische Kunst (DLG 119-1990) und dort zeitweise ausgestellt (belegt durch einen Zustandsbericht des Museums)

Literatur

Ein sehr ähnlicher Tuschereibstein aus der Sammlung des Palastmuseums in Taipei ist abgebildet in: National Palace Museum, Emperor Ch'ien-lung's Grand Cultural Enterprise, Taipei, 2000, S. 113. Drei weitere sehr ähnliche Tuschesteine wurden versteigert, einer bei Christie's Hong Kong am 30.5.23, Lot 3119, einer bei Poly Beijing, 4.6.2010, Lot 4146, und einer bei Poly Beijing am 6.6.2015, Lot 6535

清乾隆 禦銘仿古澄泥伏虎硯
款識：「乾隆戊戌仲夏 禦銘」（一七七八年）
鈐印：「比德」、「朗潤」
禦題：「呂老所造，茲不可得；金闔巧鍛，如伏虎式，球琳其質，青綠其色；置之舊側，幾難別白；列於文房，友乎子墨；幾暇怡情，揮毫是北；每繹旅葵，不無慚德。」
展覽：由1990至2024年借於柏林亞洲藝術博物館，期間不定期展出（附其出具的品相記錄）
文獻：可比《乾隆皇帝的文化大業》，國立故宮博物院，臺北，2000年，113頁
另有三件非常相似的硯臺，一件2023年5月30日在香港佳士得拍賣，編號3119；一件2010年6月4日在京保利拍賣，編號4146；一件2015年6月6日在北京保利拍賣，編號6535
來源：德國威斯特法倫州私人收藏，家族幾代相傳

€ 100 000 – 150 000





85

85
Scheidenhaken aus einem Viererset von Schwertschmuck. Hellgraue Jade. Im Stil der Han-Zeit. Qing-Zeit oder früher

Längsrechteckig, die Schauseite mit vier Reihen à vier Noppen in feinem Rand, an einem Ende eine taotie-Maske. Braune Äderungen an einem Ende.

L 10,1 cm

Provenienz

Sammlung Gustav Hillerström, Schweden (laut Besitzerangabe)

清或更早 白玉獸面劍璣

來源：據藏家所述，源自瑞典Gustav Hillerström私人收藏

€ 1 200 – 1 500



86

86
Scheidenhaken aus einem Viererset von Schwertschmuck. Hellgraue Jade mit großem braunen Fleck. Im Stil der Han-Zeit. Qing-Zeit oder früher

Längsrechteckig, die Schauseite mit Komma-Motiven in Relief, an einem Ende eine taotie-Maske.

L 8,3 cm

Provenienz

Sammlung Gustav Hillerström, Schweden (laut Besitzerangabe)

清或更早 玉獸面劍璣

來源：據藏家所述，源自瑞典Gustav Hillerström私人收藏

€ 1 000 – 1 200



87

87
Heft aus einem Viererset von Schwertschmuck. Jade mit großem braunen Fleck. Qing-Zeit oder früher

Trapezförmig, die beiden Seiten mit dünnem erhabenem Rand und diagonal angelegten Reihen kleiner Noppen.

B 7,7 cm

Provenienz

Sammlung Gustav Hillerström, Schweden (laut Besitzerangabe)

清或更早 蒲紋玉劍格

來源：據藏家所述，源自瑞典Gustav Hillerström私人收藏

€ 800 – 1 000

88

Bi-Scheibe mit neun chilong. Weißliche Jade mit braunen Einschlüssen. Qing-Zeit

Auf der Schauseite zwei große und ein kleinerer Drachen in hohem Relief, auf der Rückseite fünf unterschiedlich große Drachen und ein kleinerer, der über den Rand schaut. Ein Sprung.

D 13,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

清九龍玉璧

€ 2 500 – 3 000



88

89

Tischstellschirm, Holz und weiße Jade. 18./19. Jh.

Die zwei Jade-Schnitzereien in Form von Gelehrten in hohem Relief, in weite Gewänder gekleidet, der eine stehend und an seinem Bart ziehend, der andere in entspannter Sitzhaltung seine linke Hand anhebend. Beide auf ein blau bemaltes Paneel fixiert und hinter Glas gerahmt. Der Ständer durchbrochen bearbeitet und mit einer länglichen Hinterglasmalerei versehen. Die Rückseiten des Schirms und Ständers mit Spiegel. Zwei Zwickel fehlen, Klebereste.

Gesamthöhe 21,8 cm, H der linken Figur ca. 7,8 cm; der rechten Figur ca. 8,3 cm

Provenienz

Sammlung Annemarie Süchting-Könemann, Hamburg, erworben in China um 1900 und seither in Familienbesitz

十八/十九世紀 木嵌玉文人圖插屏

來源：德國漢堡Annemarie Süchting-Könemann私人收藏，1900年購於中國，此後由家族傳承

€ 2 500 – 3 000



89



清十八世紀或更早
犀角雕山水人物圖杯
雙款：「世賢堂」、「...之」
文獻：可比李久芳主編，《故宮博物院藏文物珍品全集·竹木牙角雕刻》，商務印書館(香港)，2014年，170-171頁，編號147
來源：德國杜塞爾多夫私人收藏



‡ 90

Exzeptioneller Nashornbecher auf geschnitztem Holzsockel. Qing-Zeit, 18. Jh. oder früher

Sign.: Shixiantang und Siegel: ...zhi
Rundum beschnitzt mit einer Felsenlandschaft und einem mächtigen Kieferstamm, der zusammen mit einem dicken Ast den Henkel des Bechers bildet, und dessen Äste mit Nadelbüscheln über den Rand in den Becher hineinreichen. An der Schmalseite der Becherwandung stehen zwei Gelehrte, von denen einer auf den Wasserfall weist, der einen Bach speist, über den einen Brücke führt. Auf den Felsen wachsen Bäume mit unterschiedlich gestaltetem Laub, nach oben hin kleiner werdend und somit eine Luftperspektive andeutend, auf einem der Felsen eine Tempelanlage mit Pagode. Der Boden beschnitzt mit Wellen und Felsen.

Der angepasste Sockel aus Holz beschnitzt mit einem kräftigen Stamm, umgeben von lingzhi-Wolken und fünf Fledermäusen.

H 10 cm; L 15,8 cm; H mit Sockel 21,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Düsseldorf

Literatur
Vgl. einen ähnlichen Rhinoceroshornbecher abgebildet in: Li Jiufang, „Gugong bowuyuan cang wenwu zhenpin quanji - Zhu mu ya jiao diaoke“, Shangwuyinshuguan (Hongkong) 2014, S. 170-171, Nr. 147

€ 30 000 – 50 000





91

‡ 91

Hu-Brett. Elfenbein. 19. Jh.

Von leicht gebogener Form und sich nach oben hin verjüngend. In versenktem Relief die Acht Unsterblichen, jeweils zu zweit in übereinander liegenden Ebenen auf Wolken stehend, am Rand T-Band-Bordüre. Auf der Rückseite 19 Schriftzeichen eines Gedichts von Li Kuo der Ming-Zeit.

L 38,5 cm

Provenienz

Sammlung Dr. Ludwig Jansen (1919–2020)

十九世紀 象牙笏

來源：德國 Ludwig Jansen 博士 (1919 – 2020) 收藏

€ 800 – 1 200



92

92

Lackkasten. Holz mit Zinnoberlack und Lackfarben. Späte Ming-Zeit, 17. Jh.

Längsrechteckige Form. Auf dem Deckel stellt die Szene in der Mitte Li Yuan bei einem Wettbewerb im Bogenschießen dar, wobei es ihm gelingt, den Pfeil genau zwischen die Augen eines Phönix, der auf einem Setzschirm abgebildet ist, zu schießen. Unterhalb dieser Szene ist ein Ehepaar in einem Pavillon zu sehen, das eine Gruppe spielender Kinder beobachtet, oberhalb der Bogenschieß-Szene empfängt ein Gelehrter einen Besucher. An den Seiten Blütenzweige und Vögel. Innen Rotlack. Der ganze Kasten ist überzogen mit einem durch die Schrumpfung des Holzkerns bedingten Craquelé. Auf dem Deckel eine größere und eine kleinere Fehlstelle im Lack.

H 13,5 cm; B 22 cm; L 67,5 cm

明末 十七世紀

紅地彩漆李淵射箭圖紋木盒

€ 1 500 – 2 000



93

‡ 93

Pinselbecher. Zitan-Holz. 19./frühes 20. Jh.

Zylindrisch mit profiliertem Ring um den Fuß und verdicktem Rand an der Mündung. In Gravur Gelehrter in einer strohgedeckten Hütte, umgeben von Bäumen und einem Zaun, eine Steinbrücke führt auf die Hütte zu. Pflock im Boden fehlt.

H 16 cm

十九世紀或二十世紀初
紫檀筆筒 (無塞)

€ 2 800 – 3 200



94

‡ 94

Pinselbecher. Huanghuali-Holz. Republik-Zeit

Zylindrisch, um Fuß und Mündung dünne Profile. In Gravur fünf Gedichte, alle mit Siegeln versehen, zwei Inschriften mit den zyklischen Zeichen yisi (1905) and dingchou (1937). Pflock im Boden fehlt.

H 15,4 cm

民國時期 黃花梨筆筒 (無塞)

€ 1 500 – 2 000



95

95
Besticktes Paneel. Roter Satin. 18./19. Jh.

Bestehend aus vier zusammengenähten Bahnen einer Drachenrobe. Gestickt in bunten, aber verblassten Farben im Satin- und Knötchenstich, die Drachen in Anlegetechnik aus mit Gold umwickelten Papierfäden ausgeführt. Umgeben von einer sanlan-Bordüre. Mit Baumwolle hinterlegt. Zahlreiche verschlissene Stellen. Gesamtmaße 106 x 161 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

十八/十九世紀 絳地龍紋彩繡錦圖 (可能為錦袍局部)
來源: 德國黑森州私人收藏

€ 2 400 – 2 800

96
Großes gesticktes Paneel aus rotem Satin. Spätes 19. Jh.

Im Flachstich die Sterngottheiten Fu, Lu und Shou auf einer Terrasse, Xiwangmu, die auf einem Phönix herbei geflogen kommt, weiterhin die Acht Unsterblichen, Dong Fangshuo und die beiden Hehe Erxian in einer Landschaft. Als Hängerolle japanisch montiert. 193 x 82 cm

Provenienz
Nachlass Gerty von Gottberg (1934 – 2024), Düsseldorf

十九世紀末 紅地彩繡八仙瑤池賀壽圖
來源: 德國杜賽爾多夫Gerty von Gottberg (1934 – 2024) 遺產

€ 800 – 1 200

97
Großes besticktes rotes Filzpaneel. Spätes 19. Jh.

Im Mittelfeld im Flachstich ein Hirsch mit lingzhi im Maul unter einer Kiefer und einem Laubbaum, über dem Hirsch eine Fledermaus, über den Bäumen ein fliegender Kranich und eine Sonne. Details in aufgenähten, mit Gold umwickelten Papierfäden. Im Mittelfeld eine Inschrift (Fäden wurden entfernt), anlässlich des Geburtstages von Nian Yu, gewidmet von vier namentlich genannten und weiteren Schenkern und zwei Siegel. Hinterlegt. 266 x 135 cm

Provenienz
Nachlass Gerty von Gottberg (1934 – 2024), Düsseldorf

十九世紀末 紅地彩繡松鹿含芝賀壽圖 (毛氈)
來源: 德國杜賽爾多夫Gerty von Gottberg (1934 – 2024) 遺產

€ 700 – 1 000



96



97



98

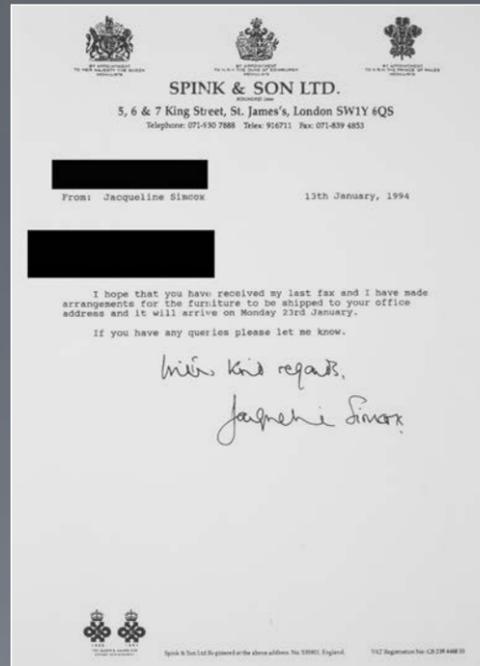
98
Halboffizielle Männer-Neun-Drachenrobe (jifu).
Qing-Zeit, Qianlong-Ära (1735–1796)

Seitlich geknöpft mit mittigem Schlitz vorne und hinten. Braune Seide. In vielfarbigem Plattstich, Knötchenstich und aufgenähten Goldlahnfäden neun fünf-klauiige Drachen zwischen lingzhi-Wölkchen, Fledermäusen, flammenden Juwelen und ruyi-Motiven, über Wellenbergen (lishui) mit darin schwimmenden Emblemen, darunter Meeresschnecken, die die Acht buddhistischen Embleme auf Wolkenfahne tragen. Kragenborte und Manschetten aus schwarzer Seide mit gestickten Drachen und Wölkchen. Reliefierte Messingknöpfe. Hellblaues Futter. Trage-spuren und wenig verschmutzt. Kleine Ausbesserungen, Futter teilweise erneuert.

Die rotbraune Farbe wird fuse genannt, was gleichbedeutend ist mit „Glückbringende Farbe“. Sie war kaiserlichen Prinzen und hohen Beamten vorbehalten.

L 122 cm
清乾隆 褐地緋絲彩繡龍紋吉服

€ 12 000 – 15 000



Auszug aus der Korrespondenz zwischen Spink & Son Ltd. und dem damaligen Käufer



‡ 99

Paar Stühle mit hufeisenförmiger Lehne.
Huanghuali-Holz. 17. Jh.

Auf vier abgerundeten Beinen im unteren Bereich mit Streben auf drei unterschiedlichen Ebenen verbunden und mit Fußstütze. Runde, hufeisenförmige Lehne, gestützt von den verlängerten Vorder- und Hinterbeinen sowie geschwungenen Rundhölzern. Unterhalb der geflochtenen Sitzfläche eine nur wenig geschwungene Zarge. Das geschwungene Brett der Rückenlehne mit einem Ornament in einer wolkenkopfförmigen Aussparung. H 97,5 cm; Sitzhöhe 50,5 cm; B 64 cm; T 54 cm

Gutachten

Wir danken dem Thünen Institut, Hamburg für einen Abgleich der Holzart auf Grundlage hochaufgelöster Photographien

Provenienz

Privatsammlung, München, erworben im Januar 1994 bei Spink & Son, London

十七世紀 黃花梨圈椅一對

鑒定：在此感謝漢堡 Thünen研究所為我們提供了高像素木材類型鑒定圖

來源：德國慕尼黑私人收藏，1994年購於倫敦Spink & Son

€ 80 000 – 90 000



‡ 100

Längsrechteckiger Tisch. Huanghuali-Holz. 17./18. Jh.

Auf vier kräftigen zurückgesetzten runden Beinen, die an den Schmalseiten mit zwei abgerundeten Streben verbunden sind, an den Längsseiten Rahmenleiste und undekorierte Zwickelplatten. Die Tischplatte bestehend aus einer Füllung und einem breiten Rahmen mit profiliertem Rand, die Unterseite mit vier Stützstreben. Die Tischplatte mit Gebrauchsspuren.

H 113 cm; L 79 cm; T 53 cm

Gutachten

Wir danken dem Thünen Institut, Hamburg für einen Abgleich der Holzart auf Grundlage hochaufgelöster Photographien

Provenienz

Privatsammlung, München, erworben im Januar 1994 bei Spink & Son, London

十七/十八世紀 黃花梨平頭案

鑒定：在此感謝漢堡 Thünen研究所為我們提供了高像素木材類型鑒定圖

來源：德國慕尼黑私人所有，1994年購於倫敦 Spink & Son

€ 30 000 – 40 000



101

Faltstuhl mit hufeisenförmiger Lehne. Holz mit Lackfassung über Gewebe. Qing-Zeit

Auf runden Beinen mit in weitem Bogen verlaufender, hufeisenförmiger Lehne und Armstützen, die in Voluten enden; auf Füßchen mit geschweifter Zarge ruhende und bewegliche Fußstütze; eine Rückenstütze mit zwei Feldern, die obere mit floralem Ornament in einer wolkenkopfförmigen Aussparung, die untere mit einer passigen Aussparung, geschweifte Zwickel unterhalb der Armlehnen. Eingespannter Sitz aus geflochtenen Schnüren, Scharniere aus Bronze. Lackabplatzungen.

H 104 cm; Sitzhöhe 63 cm; B 70,5 cm; T 60,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, München

清 交椅

來源：德國慕尼黑私人收藏

€ 5 000 – 7 000



† 102

Stellschirm. Holz, Lack, Jade- sowie Stein- und bemalte Elfenbeineinlagen. Frühes 20. Jh. Die Jadearbeiten aus der Ming- und Qing-Zeit

6-tlg. Jedes Paneel besteht aus einem viereckigen, einem großen länglichen und einem runden Feld aus schwarzem Lack, dekoriert mit Vasen, Schauobjekten und Blütenzweigen. Die Vasen sind mit teilweise durchbrochen geschnitzten Jadeplaketten eingelegt und Korpus und Ziersockel bestehen aus geschnitztem und bemaltem Elfenbein. In den Vasen stecken entweder Zweige mit Blättern aus grünem Stein und Blüten bzw. -früchten aus Karneol oder kleine Spielereien. Einzelne Plaketten oder figurliche Arbeiten besitzen ebenfalls einen reich geschnitzten und bemalten Elfenbeinsockel. Die schwarzen Lack-paneel sind eingelassen in einen Rahmen auf jeweils zwei Füßchen zwischen einer geschweiften Zarge, der in rotem Schnitzlack mit Blütenreserven ausgeführt ist. Die Rückseite schwarz lackiert. Die Paneel mit Metallhaken miteinander verbunden.

Pro Paneel 183,5 x 41 cm; Gesamtlänge 248 cm

Provenienz

Privatbesitz, Norddeutschland, erworben in den USA im Jahr 1971

€ 55 000 – 65 000

Der vorliegende Stellschirm steht einerseits in der Tradition der großen Lackparavents, die anlässlich von Geburtstagen und Jubiläen verschenkt wurden, andererseits der Holzgerahmten Lackpaneel mit aus verschiedenen Materialien wie Email cloisonné, Stein und organischen Materialien applizierten Darstellungen von Gegenständen des Gelehrtschreibtischs.

Auf den Paneelen des 18. Jahrhunderts und aus späterer Zeit ergab sich die Möglichkeit, künstlerische Objekte und Sammlungsstücke in einer originellen Weise vorzuführen. Ein Sammler von Jaden, der üblicherweise seine Schätze in Kästchen, Regalen und Etagèren aufbewahrte, konnte seine Kostbarkeiten durch die Anbringung auf

Paneel dauerhaft sichtbar machen. Im Empfangszimmer aufgehängt oder zu einem Stellschirm zusammengesetzt und aufgestellt, waren sie für Besucher zugänglich und legten Zeugnis der Kultiviertheit ihres Besitzers ab.

Wie bereits im 18. Jahrhundert üblich, wurden Jadeplaketten und -schnitzarbeiten durch eine Sockelung auf Elfenbeinständer hervorgehoben und veredelt (vgl. Bonhams, London, 15.5.2014, Lot 373). Auf dem vorliegenden Stellschirm verleiht der künstliche Abrieb den Elfenbeinsockeln eine gewollt antike Anmutung. Die Jadearbeiten auf dem Paravent setzen sich zusammen aus runden Plaketten, die möglicherweise aus ruyi-Zeptern stammen, aus Anhängern, kleineren Schreibtischobjekten, Gürtelhaken und kleinen Jadeblüten, die in der Song-Zeit auf Gewänder aufgenäht worden waren — aber vielleicht hier späteren Datums sind. Möglicherweise hat man auch Schnitzarbeiten von älteren Paneelen abgenommen. Solch ein Stellschirm ist ein gutes Beispiel für „Recycling“ und einer erfinderischen Neuverwertung von Kunstgegenständen.

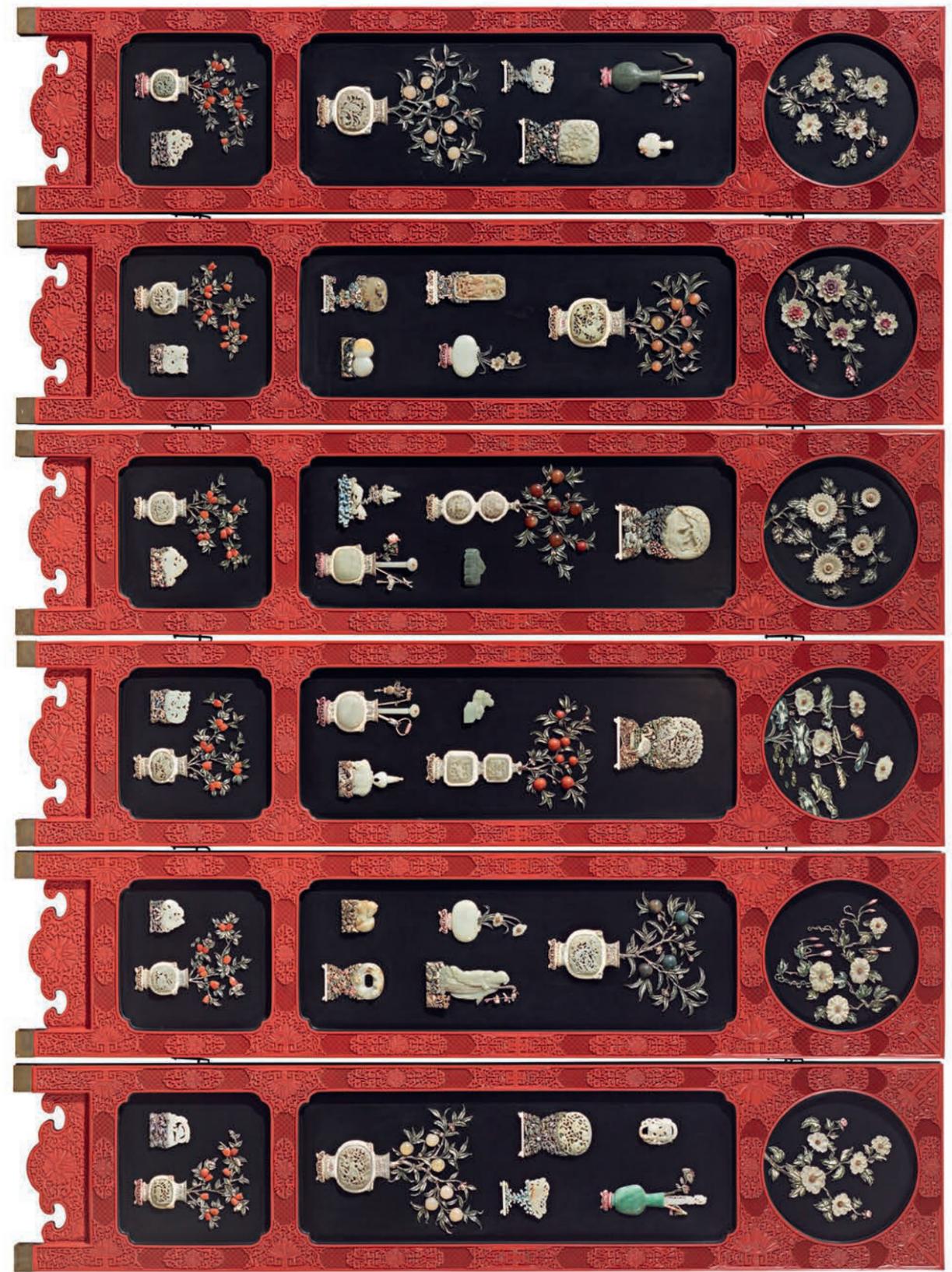
剔紅框嵌百寶博古屏風 (共六扇)

玉石、象牙源於明清時期，屏風制於二十世紀初

來源：德國北部私人收藏，1971年購於美國

十八世紀以及之後時期的屏木鑲玉為原始地展示藝術品提供了新的契機。玉器收藏家通常將其收藏之珍品置於盒子內或架子上，而將其鑲嵌在屏木上，則可使這些珍品長久地展示於世。將掛屏裝飾在接待室或制成屏風，既便於訪客參觀，又能彰顯主人的高雅品位。

十八世紀常見的作法是，通過將玉牌或其他玉雕嵌置在象牙座架上以彰顯其精緻（參見倫敦 Bonhams, 2014年5月15日，拍品 373）。此件拍品象牙配件彩畫的人工磨損使象牙呈現出一種刻意的仿古風格。屏風上大部分玉器多為圓或橢圓形，可能取自如意、掛件、擺件、帶鉤或為宋時縫在衣服上的小玉花，部分源自明清。在此也並不排除部分玉件從更古老的屏風上被取下的可能性。此件屏風是“再循環”和創造性地重新利用藝術品的一個很好的例子。



Der Ding-Ofen in der Präfektur Dingzhou in der Provinz Hebei zählt neben den Ru-, Ge-, Guan- und Jun-Öfen zu den „Fünf großen Öfen“ (Wu daming yao) der Song-Zeit (960–1279). Hinsichtlich Härte, Feinheit und Farbe hat Ding-Ware fast die Qualität von Hartporzellan, wurde nach dem Brand meist undekoriert belassen und war am Hof sehr geschätzt. Schalen und Teller wurden umgedreht gebrannt, die Lippe daher unglasiert belassen und anschließend in einen dünnen Metallring gefasst. Als die mandchurische Jin-Dynastie den Norden des Reiches eroberte, wandelte sich der höfische Geschmack, neue Formen aus anderen Kunsthandwerksgattungen wurden eingeführt und die dichten Pflanzendekore wurden delikater und immer öfter individuell modelliert anstatt eingepresst.

河北省定州地區的定窯是宋代 (960 – 1279) 的“五大名窯”之一，與汝窯、哥窯、官窯、鈞窯並列。就硬度、細度及色澤而言，定窯瓷器的質量幾乎與硬質瓷器相差無幾，燒成後通常不加裝飾，在宮廷中備受重視。碗與盤子在燒制過程中被顛倒而置，故而口沿無釉，俗稱“芒口”，芒口遂常常被鑲嵌在薄薄的金屬邊圈中。

滿洲金朝征服北方後，宮廷品味發生了變化，其他手工藝流派的風格被吸收形成了新的工藝形式，繁復的植物裝飾變得更加精緻，這些裝飾多數單獨由手工繪制，而不是通過磨具大批量壓制而成。



103

Seltene große Dingyao-Schale. Jin-Dynastie, 12./13. Jh.

Flache Steinzeugschale aus den Ding-Öfen mit gerundeter Wandung und elfenbeinfarbener Glasur auf einem metallgefassten Fußring. Innen ein dichter eingepresster Lotosdekor und eine Mäanderbordüre. Die unglasierte Lippe mit Kupferferring.
D 31,2 cm

Provenienz

Dr. Otto Burchard (1892–1965), versteigert bei Paul Graupe, Berlin, 22./23.3.1935, Lot 101

Privatsammlung, Norddeutschland, erworben auf obiger Auktion

Literatur

Für eine ähnliche Schale aus der Qing-Hofsammlung siehe: *The Complete Collection of Treasures of the Palace Museum. Porcelain of the Song Dynasty (1)*, Hong Kong 1996, Nr. 77

金朝 十二/十三世紀
罕見定窯蓮花紋大盤

來源：由Otto Burchard (1892 – 1965)博士收藏，1935年3月22/23日於柏林Paul Graupe售出，編號101
德國北部私人收藏，購於以上拍賣

€ 20 000 – 30 000





104

104
Figur eines Ochsen. Nördliche Wei-Zeit, 6. Jh.

Die fein modellierte Figur eines Ochsen mit gezäumtem Kopf steht auf einem flachen geometrischen Sockel. Auf dem grau-braunen Scherben sind Reste einer weißen Engobe und einer rötlichen Farbfassung erhalten. Holzsockel.

H 14 cm; B 18 cm

Gutachten

Das Ergebnis des Oxford Authentication Thermolumineszenz-Tests Nr. C123q48 vom 29.1.2024 bestätigt die Datierung

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, laut Einlieferer in den 1990er-Jahren im Tausch vom damaligen Direktor des African Art Museum, Hokuto, Japan erhalten

Literatur

Ein ähnlicher Ochse ohne Sockel ist abgebildet in: Ulrich Wiesner, Chinesische Keramik. Meisterwerke aus Privatsammlungen, Museum für Ostasiatische Kunst, Köln 1988, S.32

北魏 六世紀 陶牛

證書: 2024年1月24日出具的牛津「熱釋光測年法」鑒定證書(編號C123q48)佐證其年代
來源: 德國萊茵蘭-法爾茨私人收藏

€ 2 000 – 3 000



105

105
Figur eines geschmückten Pferds. Nördliche Wei-Zeit, 6. Jh.

Naturalistisch modelliertes stehendes Pferd auf einer rechteckigen Sockelplatte. Gesattelt und gezäumt, an der Stirn ein einsteckbarer Zopf aus der Mähne. Das Geschirr ist mit Rosetten, Muscheln und weiteren Ornamenten geschmückt, an der Kehle und am Sattel mit Quasten. Über der weißen Engobe ist schwarzes, malachitgrünes und ziegelrotes Pigment erhalten, mit dem Haare, Sattel und Ornamente akzentuiert sind. Rest.

H 39 cm; B 32 cm

Gutachten

Das Ergebnis des Oxford Authentication Thermolumineszenz-Tests Nr. C123q49 vom 29.1.2024 bestätigt die Datierung

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

Literatur

Wenwu, 1984:4, S. 5, Tafel 2 und S. 6, Tafel 7.3

北魏 六世紀 彩绘陶馬

證書: 2024年1月24日出具的牛津「熱釋光測年法」鑒定證書(編號C123q49)佐證其年代
來源: 德國萊茵蘭-法爾茨私人收藏

€ 4 000 – 6 000

106
Sancai-glasierte Figur eines lokapala. Ming-Zeit, 16. Jh.

Schreitende männliche Baukeramikfigur aus rötlichem Steinzeug mit gelben und grünen Glasuren. Mit zornigem Blick, in der Rechten eine Keule haltend, die Linke in die Hüfte gestützt. Eine Säule dient als Stütze, er steht auf einem flachen Sockel.
H 43 cm

Provenienz

Dr. Otto Burchard (1892–1965), versteigert bei Paul Graupe, Berlin, 29.4.1935, Lot 1032
Privatsammlung, Norddeutschland, erworben auf obiger Auktion

Literatur

Für eine stilistisch sehr ähnliche Figur des Yanluo im Royal Ontario Museum, Toronto, siehe: Arts of Asia, März-April 1979, Titelbild

明朝 十六世紀 三彩天王造像

來源: 由Otto Burchard (1892 – 1965) 博士收藏, 1935年4月29日於柏林 Paul Graupe售出, 編號1032
德國北部私人收藏, 購於以上拍賣

€ 2 000 – 2 400





107

107
Große blau-weiße Kraak-Schale. Ming-Zeit, um 1630–1650

Mit vertieftem Spiegel, schräger Fahne und blütenförmigem Rand. Dekoriert in Unterglasurblau, im Spiegel mit Blumenvasen und Narzissenschalen und Gelehrtenfelsen, auf der Fahne acht Paneele mit Vögeln, Früchten und Chrysanthemem.

D 48,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

Literatur
Für den Bordürentyp siehe: Maura Rinaldi, Kraak Porcelain. A Moment in the History of Trade. London 1989, S. 108

明 約一六三〇至一六五〇年
克拉克青花花瓶花卉紋大盤
來源: 德國柏林私人收藏

€ 2 500 – 3 000



108

108
Blau-weiße Kraak-Knoblauchhalsflasche. Späte Ming-Zeit, ca 1640–1650

Birnenförmiger Körper mit knoblauchförmiger Mündung, dekoriert mit sechs horizontalen Paneelen mit Pfirsichzweigen und Quasten.

H 28 cm

Provenienz
Privatsammlung, Köln

明末 約一六四〇至一六五〇年
克拉克青花蒜頭瓶

€ 800 – 1 200



109

109
Kleine blau-weiße ko-sometsuke Löffelablage. Ming-Zeit, ca 17. Jh.

Löffel- oder Deckelablage für den japanischen Markt. Von quadratischer Form mit kreisrunder Vertiefung an der Oberseite und flachem unglasiertem Boden. An den Seiten dekoriert mit einem Cottage in einer Gebirgslandschaft.

H 4,4 cm; Boden 2,6 x 2,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, München

明 十七世紀
出口日本青花茶勺小座
來源: 德國慕尼黑私人收藏

€ 800 – 1 000

110
Großes Paar blau-weißer Balustertöpfe. Kangxi-Ära, um 1690–1720

Der oktogonale Körper dekoriert in Unterglasurblau mit acht vertikalen Paneelen mit blühenden Sträuchern umrahmt von floralen Mustern. Runder sockelartiger Fuß mit unglasiertem Boden. Der gewölbte Deckel mit kugelförmigem Knauf ist im selben Schema dekoriert. (2) Drei vergleichbare Deckeltöpfe befinden sich in der Königlichen Porzellansammlung in Dresden (PO 1050; PO 2012; PO 9037). Diese waren laut des historischen Inventars von 1721 Teil einer fünfteiligen Garnitur bestehend aus drei Töpfen und zwei Bechervasen.

H 62 cm

Provenienz
Privatbesitz, Italien

Literatur
Für drei sehr ähnliche Balustertöpfe siehe: Suebsman & Antonin, Porzellanschätze der Kangxi-Zeit, Hetjens-Deutsches Keramikmuseum, Düsseldorf 2015, S. 146-147.

康熙時期 約一六九〇至一七二〇年
青花花卉紋將軍罐一對
來源: 意大利私人收藏

€ 20 000 – 25 000





111

**111
Blau-weiße fünfteilige Garnitur.** Kangxi-Ära (1662–1722)

Bestehend aus drei Deckelvasen und zwei Balustervasen, alle mit vierfach gelapptem Körper und dekoriert mit vertikalen Paneelen mit Lotos, Chrysantheme, Prunus und Päonie. Vergoldete Henkel in Form von kui-Drachen. Artimisia-Blattmarken. Rest. (5)

H 24 bis 25 cm

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

康熙時期 青花小瓶一組五件
來源：德國北威州私人收藏

€ 1 200 – 1 500



112

**112
Wucui-Bechervase.** Kangxi-Ära (1662–1722)

Gu-förmige Vase mit ausladender Lippe auf unglasiertem, flachem Boden. Dekoriert mit einer Palastszene in der oberen Sektion, auf dem mittleren Wulst verschiedene Antiquitäten und Zweige Buddhahand-Zitronen und Päonienblüten in der unteren Sektion. Apokryphe Wanli-Sechszeichenmarke in Unterglasurblau unter der Lippe. H 26,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland, erworben 1994 auf der TEFAF Maastricht bei Vanderven & Vanderven Antiquairs, 's-Hertogenbosch (Rechnung vorhanden)

清康熙 五彩人物故事花觥

來源：德國萊茵地區私人收藏，1994年購自Vanderven & Vanderven Antiquairs, 's-Hertogenbosch, 於TEFAF, Maastrich (附發票)

€ 2 000 – 4 000



113

**113
Famille verte-Wandbrunnen.** Kangxi-Ära (1662–1722)

Birnenförmiger, gelappter Körper mit flacher Rückseite, Ausguss in Form einer Fo-Löwenmaske, dekoriert mit Fischen und Krebsen in einem Lotosteich, die Rückenplatte mit einer gemodelten Muschelschale, die von zwei makara gehalten wird. Holzstand. H 38 cm (ohne Holzstand)

Provenienz

Schloss „De Koude Keuken“, Sint-Andies, Brügge, seitdem in adeligem Familienbesitz

Literatur

Für einen ähnlichen Wandbrunnen siehe: William R. Sargent, Treasures of Chinese Export Porcelain from the Peabody Essex Museum, New Haven/London 2012, S.178-179

清康熙 五彩魚蟹紋壁瓶

來源：De Koude Keuken城堡，比利時Brügge，自此為貴族家族所有

€ 1 200 – 1 500



114

**114
Kleine famille verte-Balustervase.** Kangxi-Ära (1662–1722)

Vase von Balusterform mit rechteckigem Querschnitt und eingezogenen Ecken, dekoriert in den Farben der famille verte auf den Breitseiten mit Fabeltieren in Landschaft, auf den Schmalseiten Enten am Ufer. Flacher, unglasierter Boden mit alten Inventarnummern in Tusche. H 21,2 cm

Provenienz

Sammlung Johannes Lehmann, Leipzig
Nachlass Prof. Dr. Hans-Siegfried (1910–2002) und Jutta Schuster, Köln, versteigert bei Lempertz, Köln, 10.6.2008, Lot 689, Privatsammlung, Berlin, erworben auf obiger Auktion

康熙時期 五彩麒麟紋將軍罐

來源：德國萊比錫 Johannes Lehmann私人收藏
德國科隆Hans-Siegfried Schuster教授及妻子Jutta Schuster之遺產，2008年6月10日於科隆倫佩茨售出，編號689
德國柏林私人收藏，購於以上拍賣

€ 1 800 – 2 000



115

115
Puderblaue und famille verte Kumme.
Kangxi-Ära, um 1700

Hohe Kumme mit Steiler Wandung, dekoriert mit Kartuschen mit Blumen. Unterglasurblaue ‚ding‘-Symbolmarke im Doppelring. Rest. und mit Goldlackreparatur. Holzstand.

H 8,7 cm; D 19,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

康熙時期約一七〇〇年
灑藍釉開光五彩花卉紋大碗
來源：德國北威州私人收藏

€ 800 – 1 200



116

116
Puderblaue und famille verte Schale.
Kangxi-Ära, um 1700

Flache Schale auf Fußring, dekoriert mit fünf Kartuschen mit Landschafts- und Gartenszenen in famille verte, umgeben von einer puderblauen Glasur. Gebänderte Rautenmarke in Unterglasurblau. Rest.

D 27,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

康熙時期約一七〇〇年
灑藍釉開光五彩山水花卉紋盤
來源：德國北威州私人收藏

€ 1 400 – 1 600



117

117
Drei famille verte Teller mit „Li Bai“-Dekor.
Yongzheng-Ära (1723–1735)

Mit tiefem Spiegel und schräger Fahne, dekoriert mit einem Gelehrten, vermutlich dem Tang-zeitlichen Dichter Li Bai, und seinem Diener zwischen Vasen und Krügen. Die Fahne dekoriert mit diversen Gelehrten-schätzen. (3)

D 22,3 cm
Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

雍正時期粉彩人物紋(李白)小盤三件
來源：德國北威州私人收藏

€ 700 – 900



118

118
Dehua-Figur eines stehenden Jungen. Qing-Zeit, 18. Jh.

Der Junge steht auf einem rechteckigen Sockel. Er trägt vorne ein Haarbüschel auf dem ansonsten kahlen Kopf, in den Händen hält er eine Melone. Kuppe des kleinen Fingers fehlt.

H 14 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland, erworben am 5.4.1993 bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Rechnung liegt vor)

清十八世紀 德化白釉童子立像
來源：德國萊茵地區私人收藏，1993年4月5日購於 Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (附發票)

€ 1 000 – 1 400



119

119
Großer Wappenteller für den englischen Markt. Qing-Zeit. Yongzheng-Ära, um 1725

Dekoriert in famille rose, im Spiegel ein gespaltener Schild mit den quadrierten Wappen von Boothby und Scrimshire verschränkt mit Clopton. Auf der Fahne ein wachsender Ritter in Rüstung mit Schwert und Schild sowie Pflanzen und Glückssymbole im chinesischen Stil. Laut Howard wurde das Service aus dem dieser Teller stammt für Sir Hugh Clopton of Stratford on Avon hergestellt.

D 39 cm

Literatur
Für einen ähnlichen Teller siehe David S. Howard, Chinese Armorial Porcelain. London 1974, Bd. 1, S. 203, Nr. D2

清雍正 約一七二五年
出口英吉利粉彩盾徽紋大盤

€ 1 000 – 1 500



120

120
Famille rose Export-Deckelterrine. Yongzheng/frühe Qianlong-Ära, um 1730–1740

Von runder Form mit hoher, steiler Wandung, dekoriert mit zwei Vasen mit blühenden Ästen von Päonie, Prunus und Lotos unter einer schmalen Blütenbordüre mit Doppelfisch-Kartuschen. Der gewölbte Deckel mit flachem Knauf im selben Schema dekoriert.

H 21 cm, D 25,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

Literatur
Für eine ähnliche Terrine siehe: Michel Beurdeley, Porzellan aus China. „Compagnie des Indes“. München 1962, S. 170, Kat.-Nr. 75

雍正/乾隆時期 約一七三〇至一七四〇年
出口粉彩花卉紋代蓋湯盆
來源：德國北部私人收藏

€ 2 600 – 3 000

121
Konvolut von drei famille rose-Koppchen und einer Kuppe. Yongzheng-Ära (1723–1735)

Drei Koppchen mit runder Wandung und leicht ausladender Lippe, fein dekoriert mit Lotos, Chrysantheme, Schwertlilie und einem Schmetterling. Im Spiegel eine einzelne Blume. Dazu: eine etwas größere Kuppe mit Päonie, Pflaumenblüten und einem Schmetterling. (4) Die Koppchen: H 4,6 cm; D 8,6 cm; die Kuppe: H 5,6 cm; D 9,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland, erworben am 31.03.1992 bei Vanderven & Vanderven Oriental Art, 's-Hertogenbosch (Rechnung liegt vor)

清雍正 粉彩花卉蝴蝶紋杯三件及小碗一件
來源：德國萊茵地區私人收藏，1992年3月31日 購於 Vanderven & Vanderven Oriental Art, s-Hertogenbosch (附發票)

€ 4 000 – 6 000



122
Große blauglasierte Balustervase. Qianlong-Marke und aus der Zeit (1735–1796)

Mit schlankem Hals, leicht ausladender Mündung und gleichförmiger monochromer blauer Glasur. Sechszehn-Siegelmarke Qianlong in Unterglasurblau. Altes Händleretikett „Bianchi Antichita Torino“.

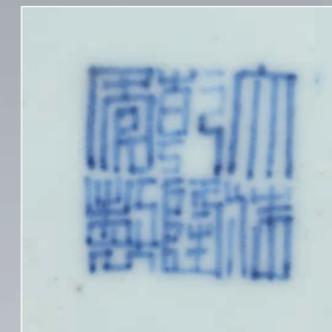
H 51 cm

Provenienz
Privatsammlung, Italien

Literatur
Eine sehr ähnliche Vase wurde bei Sotheby's London versteigert, siehe Auktionskatalog Fine Chinese Ceramics and Works of Art, 11.5.2011, Lot 242

乾隆時期 藍釉大瓶
底款：「大清乾隆年制」
來源：意大利私人收藏

€ 8 000 – 10 000





123

123
Famille rose-Deckelkrug mit Silbermontierung.
Qianlong-Ära (1735–1796)

Hohe birnenförmige Henkelkanne mit flachem Deckel, dekoriert mit blühenden Ästen und Schätzen des Gelehrtenstudios. Amsterdamer Silbermontierung.
H 25,3 cm

清乾隆 粉彩花卉博古紋鑲銀蓋壺

€ 1 200 – 1 500



124

124
Famille rose Mandarinszenen-Teekanne.
Qianlong-Ära, um 1780

Von kugelige Form, beidseitig dekoriert mit einer Mandarinfamilie in goldgerahmten Kartuschen auf einem schwarzweißen Wabenmuster. Der Deckel in ähnlichem Schema mit vier Kartuschen mit Blumenkörben und einem Landhaus in einer Berglandschaft.
H 15,5 cm; B 22,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

清乾隆 約一七八〇年
粉彩開光清裝人物圖茶壺
來源：德國北威州私人收藏

€ 800 – 1 000



125

125
Kleine eisenrote Export-Karpfenterrine.
Qianlong-Ära (1735–1796)

In Form eines auf der Seite liegenden Karpfens mit aufwärts geschlängelter Schwanzflosse und der linken Seite abnehmbarem Deckels mit der Seitenflosse als Knauf.
H 17,5 cm, B 21,6 cm

清乾隆
出口礬紅鯉魚帶蓋湯盆

€ 2 000 – 2 500

126

Famille rose-Kerzenhalterfigur einer Hofdame.
Qianlong-Ära, um 1760

Die stehende, lächelnde Dame hält eine Gu-Vase in ihrer Linken, die als Kerzenhalter fungiert, das Haar ist zu einer Hochfrisur gesteckt. Das Obergewand ist limetengrün emailliert und mit einem Wabenmuster und farbigen Blüten verziert, das Rückengewand in Rosa mit Fledermäusen zwischen Wolken, der Unterrock in Korallenrot mit Vergoldung. Der mittig perforierte, flache Boden ist leicht klarglasiert.

H 41,5 cm

Literatur

Sehr ähnliche Figuren sind abgebildet bei: William Motley, Baroque & Roll, London 2015, S. 52-53; George C. Williamson, The Book of Famille Rose, London 1970, Tafel LIX

清乾隆 約一七六〇年
粉彩仕女燭臺

€ 10 000 – 15 000





127

127
Yixing-Bechervase. Qing-Zeit
(1644–1911)

Von gu-Form, auf der Außenwand im Relief dekoriert mit Bambus, Lotos und Prunus zwischen umlaufenden Bändern mit eingepresstem Mäandermuster und gezackten und Blütenblattbördüren. Unter der Mündung vier fliegende Drachen.
H 29,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Berlin

清 宜興植物花卉紋花觚
來源: 柏林私人所有

€ 2 000 – 3 000



128

128
Famille verte-Figuren paar der He-He-Zwillinge.
Qing-Zeit, 19. Jh.

Das Spiegelpaar lachender, stehender Jungen auf quadratischem Sockel hält in den Händen jeweils eine Vase mit einem Lotos. Altes Sammleretikett.
H 27 cm

清十九世紀
五彩和合童子立像一對

€ 1 000 – 1 500



129

129
Paar polychromer Wächterlöwen, Shiwan-Ware.
Qing-Zeit, frühes 19. Jh.

Spiegelpaar buddhistischer Wächterlöwen auf rechteckigen Sockeln, überzogen mit dicken Bleiglasuren in den Farben Grün, Blau, Gelb und Weiß. Beide vermutlich nach Pekinger Palasthunden modelliert als Männchen, die sich mit einer Vorderpfote auf einen Brokatball stützen.
H 51,5 cm, L 48 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien

Ausstellungen
Ausgestellt in der Kunsthal Sint-Pietersabdij, Gent/Belgien, 20.11.2009 – 24.4.2010

Literatur
Publiziert in: Nicole de Bisscop, Séductions Chinoises. Art Chinois d'Exportation du XVIe au XIX Siècle. Gent 2009, S. 340

清十九世紀初
石灣窯彩釉瑞獅一對
來源: 比利時私人收藏
展覽: 展示於Sint-Pietersabdij藝術館, 比利時根特, 2009年11月20日至2010年4月24日

€ 4 000 – 6 000

N130
Großes blau-weißes Fischbecken. Spätes 18./19. Jh.

Mit gewölbter Wand und verdicktem Lippenrand, umlaufend dekoriert mit zwei großen Kartuschen mit der Darstellung von Shoulao mit Kranich, Xiwang Mu mit Hirsch und Liuhai mit Kröte in einem Boot in tosenden Wellen, eingefasst von Bandelwerken, daran hängend, Pfirsiche, Endlosknoten und Klangstein, die von Fledermäusen herabhängen, dazwischen Schmetterlinge, in den Zwischenfeldern große Päonienblütenzweige und andere Blumen, eingefasst von Rautenbördüren mit Ranken bzw. Blütenmedaillons. Um den Rand Punktbordüre, auf dem Rand Pflaumenblüten über geborstenem Eis.
H 60 cm; D 62 cm

Provenienz
Privatsammlung, erworben bei Lempertz am 8.6.2007, Lot 126

Aus dem ehemaligen Besitz des Erzherzogs Thronfolger Franz Ferdinand von Österreich-Este (Graz 1863 – 1914 Sarajevo)

Ausstellungen
Schloss Belvedere in Wien (1894)
Völkerkundemuseum Wien (1908)
Danach im Besitz des Historischen Museums der Stadt Wien bis 1982

Literatur
Verzeichnet in: Führer durch die Sammlungen von der Weltreise seiner kaiserlichen Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand 1892–1893, Wien 1894, Nr. 61

十八世紀末/十九世紀 青花人物紋魚缸
來源: 私人收藏, 2007年6月8日購與倫佩茨, 編號126, 曾為奧地利-愛沙尼亞大公及王位繼承人Franz Ferdinand (1863 – 1914) 私人所有
展覽: 弗朗茨-費迪南 (Franz Ferdinand) 大公殿下 1892 – 1893年環遊世界收藏展覽, 維也納Belvedere宮殿, 1894年, 編號61; 維也納民族學博物館, 1908年; 至1982年收藏於維也納歷史博物館

€ 16 000 – 20 000



131
Konvolut von 30 Snuffbottles aus Porzellan.
Qing-Zeit, 19. Jh.

Meist von zylindrischer Form. Sechs Flaschen dekoriert in Unterglasurblau, 22 in Unterglasurblau und Unterglasurrot, eines in Unterglasurblau und Eisenrot und eines in famille rose. Einige mit apokryphen Marken. Stöpsel aus verschiedenen Materialien. (30)
H 6,2 bis 10,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, München

清 十九世紀
青花鼻煙壺三十枚
來源：德國慕尼黑私人收藏

€ 2 500 – 2 800



132

132
Famille rose-Kendi mit Silbermontierung. Qing-Zeit, 19. Jh.

Kugeliges Körper mit schlankem Hals und ausschweifender Lippe, dekoriert mit Päonie, Lotos und Chrysantheme auf limonengrünem Grund. Tülle, Hals und Lippe mit späterer javanischer Silbermontierung.
H 29 cm

清 十九世紀
綠地粉彩花卉紋鑲銀軍持

€ 1 000 – 1 500



133

133
Feine famille rose Medaillon-Kumme. Republik-Zeit (1912–1949) oder früher

Mit hoher Wandung und leicht ausschweifender Lippe, dekoriert mit vier runden Medaillons mit Blütenzweigen umgeben von einem türkisem Grund mit einem polychromen Lotosrankenmuster. Am Boden apokryphe unterglasurblaue Sechszahlenmarke Xianfeng in Regelschrift.
H 6,2 cm; D 10,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

民國時期或更早
粉彩綠地開光花卉紋小碗
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 500 – 2 000



134

134
Polychrome Porzellantafel nach Wang Qi. 20. Jh.

Dekoriert mit dem Song-zeitlichen Mönch Daoji, alias Ji Gong, sitzend in einer blauen Robe mit einer Gebetskette in der Hand. Vor ihm seine Habseligkeiten, darunter eine Teekanne, ein Wanderstock, ein Fliegenwedel und ein Töpfchen. Aufschrift in Grasschrift, signiert Wang Qi, zwei eisenrote Siegel, zyklisch datiert xinwei (1931). Holzrahmen.
38 x 23,7 cm

二十世紀
「王琦」款濟公畫像瓷板

€ 2 000 – 2 500

135
Famille verte-Pinselbecher. 19./20. Jh.

Von zylindrischer Form mit flachem Boden in der Art einer Bi-Scheibe mit einer runden glasierten Vertiefung. Dekoriert im Kangxi-Stil mit einer Hofdame, die sich vor einem Spiegel sitzend die Haare frisiert,

einem Jungen, der mit einem Kätzchen spielt und einem Gedicht mit zwei Siegeln.
H 13,5 cm; D 11,3 cm

十九/二十世紀
五彩侍女梳妝圖筆筒

€ 1 500 – 2 000



135



136

136
Buncheong-Flasche. Korea.
Späte Goryeo-/frühe Joseon-Zeit, 14./15. Jh.

Birnenförmige Flasche vom Typ yuhuchun mit verzogenem trompetenförmigem Hals. Fein craquelierte grüne Seladonglasur mit teilweise eingelegetem Slipdekor. Am Hals ein umlaufendes Band von Blättern, am Bauch stilisierten Pflaumenblüten, über dem Fuß eine Lotusblattbordüre. Der Boden beim Brand eingedrückt mit zwei anhaftenden Stützen. Mündung rest. Holzkasten.
H 33 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 2 000 – 4 000



138

138
Seladonkumme. Korea. Goryeo-Zeit, 12./13. Jh.

Mit gewölbter Wandung und steiler Lippe, innen in sanggam-Technik mit weißem Schlicker eingeleget mit drei Chrysanthemenblüten und Ringen, auf der Außenwand ebenfalls mehrere umlaufende Ringe. Goldlackreparaturen and der Lippe.
D 22,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 800 – 1 000



137

137
Blau-weiße Flaschenvase im Joseon-Stil. Korea

Birnenförmiger Korpus mit langem, schlankem Hals und wulstiger Lippe. Dekoriert in Unterglasurblau mit Bambuszweigen. Sammleretikett am Boden.
H 24,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 800 – 1 000

139

Ji Yun
Weiser mit Pagen in Betrachtung eines Wasserfalls. 19. Jh.

Tusche auf Papier. Aufschrift, sign.: Ji Yun. Zwei Siegel (ungelesen). Unter Glas gerahmt.
85,5 x 29,7 cm. Rahmen: 135,5 x 50 cm

Provenienz
Dr. Otto Burchard (1892–1965), versteigert bei Paul Graupe, Berlin, 29.4.1935, Lot 1303
Privatsammlung, Norddeutschland, erworben auf obiger Auktion

紀雲 (未知)
十九世紀 賢人觀瀑圖
水墨紙本 立軸
款識: 「紀雲」 鈐印兩枚(未讀)
來源: 由Otto Burchard (1892 – 1965) 博士收藏, 1935年4月29日於柏林Paul Graupe售出, 編號1303
德國北部私人收藏, 購於以上賣

€ 800 – 1 200



139

140

Qiu Ying (1494–1552), in der Art
Damen im Garten. 18. Jh.

Hängerolle. Tusche und Farben auf Papier. Siegel: Shizhou. Damen, die ihren alltäglichen Beschäftigungen nachgehen, in einem Garten, der in eine bergige Landschaft eingebettet ist. Rest.
119,5 x 29 cm

Provenienz
Versteigert bei Koller, Zürich, 1.6.2022, Lot 258
Privatsammlung, Berlin

仇英 (1494 – 1552) (款)
十八世紀 仕女遊園圖
設色紙本 立軸
款識: 十洲
來源: 2022年6月1日於蘇黎世Koller售出, 編號258
德國柏林私人收藏

€ 2 000 – 3 000



140

141

Qiu Ying (1494–1552), in der Art
Figuren in Landschaft im Blau-Grün-Stil. 19. Jh.

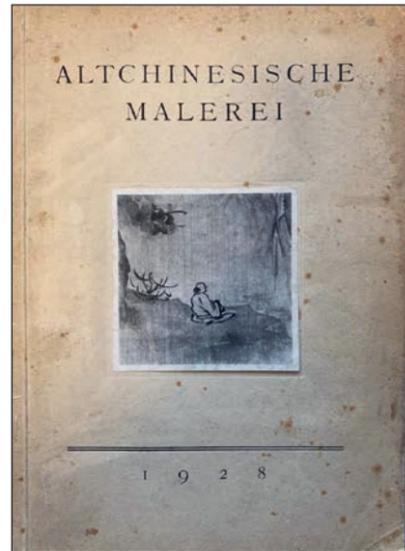
Querrolle. Tusche und Farben auf Seide. Bez.: Qiu Ying Shifu jinzhi. Siegel: Shizhou. Beamte und Gelehrte sitzen und unterhalten sich in einer Gartenanlage eines idyllischen Anwesens im Frühling. Rest.
30,3 x 135,8 cm

仇英 (1494 – 1552) (款)
十九世紀 山中文人圖
設色絹本 橫軸
款識: 實父仇英墓制 鈐印: 十洲

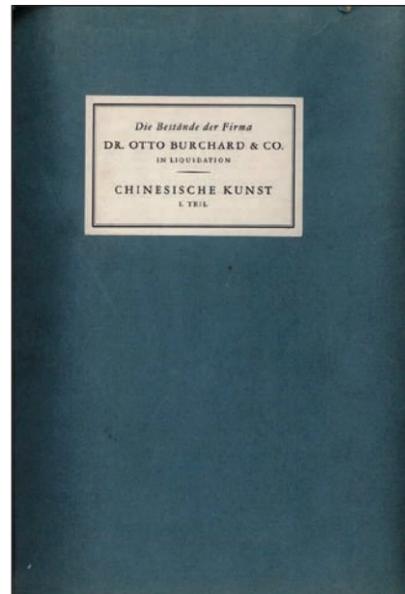
€ 2 500 – 3 500



141



Das Cover des Kataloges zur Ausstellung „Altchinesische Malerei“. Sonderausstellung veranstaltet von Dr. Otto Burchard & Co. GmbH, Berlin 1928



Das Cover des Auktionskataloges „Die Bestände der Firma Dr. Otto Burchard in Liquidation“ vom 23./24. März 1935

Das hier zum Aufruf kommende Bild war 1928 in der Ausstellung „Altchinesische Malerei“ vertreten und ist in dem begleitenden Katalog aufgenommen und illustriert. Zunächst wurde die Ausstellung vom 4. Mai bis 2. Juni im Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen in Düsseldorf gezeigt. Danach war sie im Juni und Juli in den Räumlichkeiten des Salon Paul Cassirer in Berlin zu sehen.

Ausrichter der Ausstellung war Otto Burchard (1892–1965), einer der wichtigsten Ostasiatika-Kunsthändler im Berlin der 1920er-Jahre. Er reiste persönlich zum Einkauf nach China und erweiterte sein Angebot früher chinesischer Kunst im Laufe der Jahre um chinesische Malerei und Teppiche. Seine dritte Sonderausstellung war ausschließlich „Hängebildern“, „Langrollen“ und Albumblättern gewidmet. Zu dieser Schau erschien ein schmaler Katalog „Altchinesische Malerei“ mit einem Vorwort von Otto Kümmel, dem damaligen Direktor der Ostasiatischen Kunstsammlung in Berlin. Er geht allgemein auf Bildformate, die Verbindung von Schreiben und Malen sowie das Kopieren von Bildern berühmter Maler ein. Kümmel schreibt: „Aber es gibt Kopien, die ihnen [den Originalen] in sehr geringem Abstände folgen. Wie bei Originalen kommt hier alles auf die Qualität an.“ Die meisten Malereien im Katalog stammen aus der Ming- und frühen Qing-Zeit.

Das Bild war 1928 mit RM 3000 ausgezeichnet, wie aus den handschriftlichen Notizen in einem Katalogexemplar in Privatbesitz hervorgeht. Offenbar blieb es wie sehr viele andere Malereien aus dem Katalog unverkauft, denn es ist als Lot 485 im Graupe-Versteigerungskatalog „Die Bestände der Firma Dr. Otto Burchard in Liquidation“ vom 23./24. März 1935 angeführt. Unlimitiert und auf 100 RM taxiert, wurde es für 140 RM verkauft. Eine erwähnenswerte Preissteigerung, denn die Zuschläge der meisten verkauften Malereien lagen unter oder um den Schätzwert.

Erwerber der Jiang Song bezeichneten Hängerolle auf der Auktion war ein Berliner, nach dessen Tod die Malerei in Besitz seiner Tochter kam. Somit befand sich die Malerei nahezu neunzig Jahre lang in ein und derselben Familie. Die Tochter und jetzige Einlieferin ließ das Bild rahmen.

本拍品曾參展1928年“中國古代繪畫”展覽第三次特別展，並被收錄在所附的圖錄中。展覽組織者奧托·伯查德博士 (Otto Burchard, 1892–1965) 是20年代柏林最重要的東亞藝術經銷商之一。他曾親自前往中國購買藝術品，多年的經營擴展了他對古代中國藝術的積累，包括中國繪畫和地毯。他的第三次特別展覽專門展示了其中的掛軸、長卷和畫集。這次展覽出版了一本專屬目錄《中國古代繪畫》，並由時任柏林東亞藝術收藏館館長奧托·庫梅爾 (Otto Kümmel) 作序。他在其中討論了一般畫作的格式，題詞與繪畫之間的關聯以及名家畫作的仿制。庫梅爾寫道：“但是一些仿品的制作緊隨原作。與原作一樣，一切都取決於(畫作的)品質。”目錄中的大部分作品來自明清時期。

據一本私人所有的展覽目錄上的手記所示，此拍品當時的定價為 3000 國家馬克。顯然，與許多其他畫作一樣，伯查德未能將其售出，因為它被列入 1935 年 3 月 23/24 日的 Graupe 拍賣目錄《清算中的奧托·伯查德博士公司資產》，拍號 485。這時這幅畫的估價為 100 國家馬克，無底價起拍，最終以 140 國家馬克成交。這實際上是一個很好的結果，因為這場拍賣的大多數畫作均以低於或和估價差不多的價格成交。此拍品為一柏林買家購得。在他去世後，這幅畫歸其女兒所有。因此，這幅畫在同一個家庭中保存了近 90 年。

142

Nach Jiang Song (15. Jh.-frühes 16. Jh.)
Pilger am See unter Bäumen. Frühe Qing-Zeit

Tusche und leichte Farben auf Seide.
Bez.: San Song. Siegel: San Song yin.
Zwei Sammlersiegel: Taigu Sunsi jia cang und Weiyangdao Sun Fuchang zhengcang yin. Unter Glas gerahmt.
189 x 105 cm. Rahmen: 215 x 127 cm

Provenienz

Dr. Otto Burchard (1892–1965),
versteigert bei Paul Graupe, Berlin,
22./23.3.1935, Lot 485
Privatsammlung, Norddeutschland,
erworben auf obiger Auktion

Ausstellungen

Altchinesische Malerei, veranstaltet
von Dr. Otto Burchard & Co. GmbH,
Kunstverein für die Rheinlande und
Westfalen, Düsseldorf, 4.5.-2.6.1928
und gezeigt bei Paul Cassirer, Berlin,
6.-7.1928

Literatur

Publiziert in: Otto Kümmel (1887–
1952), Altchinesische Malerei, Berlin
1928, S. 11, Nr. 19, Tafel VI

蔣嵩 (十五世紀 - 十六世紀初) (款)
清初 聖者歸漁圖
設色絹本
款識: 三松 鈐印: 三松印
藏印: 太古孫氏家藏、衛陽道孫阜
昌珍藏印

展覽: 中國古代繪畫, 第三次特別展覽, Dr. Otto Burchard & Co. GmbH 組織, 萊茵蘭和威斯特法倫藝術協會, 杜塞爾多夫, 1928 年 5 月 4 日至 6 月 2 日; 展示於 Paul Cassirer (藝術沙龍), 柏林, 1928 年 6 至 7 月
文獻: Otto Kümmel (1887–1952) 編寫, 《中國古代繪畫》, 柏林, 1928 年, 11 頁, 編號 19, 圖版 VI

來源: 由 Otto Burchard (1892–1965) 博士收藏, 1935 年 3 月 22/23 日於柏林 Paul Graupe 售出, 編號 485
德國北部私人收藏, 購於以上拍賣

€ 5 000 – 8 000





143

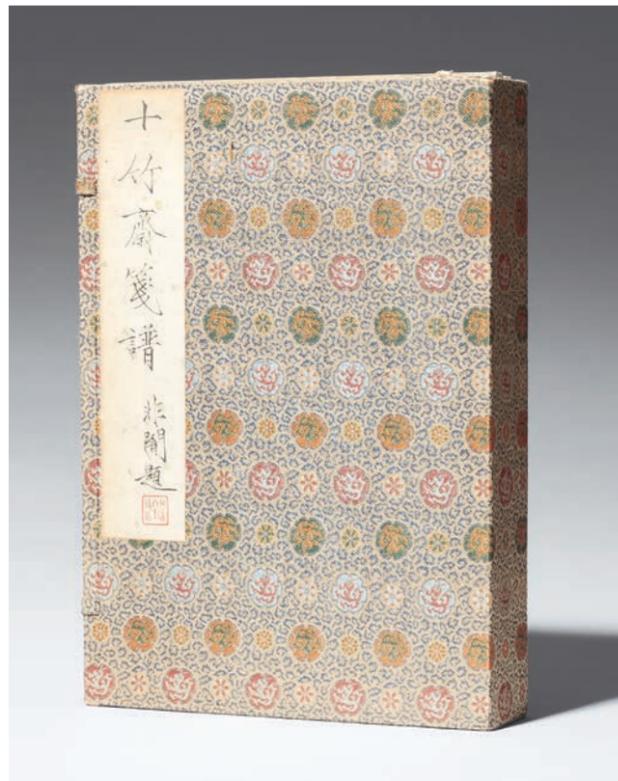
143
Ignatius Sicklart (1708–1780)
Xu Yang (1712–nach 1777)
 Kupferstich. Spätes 18. Jh.

Nummer 4 aus der Serie Kleines und Großes Goldstromland (Pingding liang Junchuan deshengtu) von 16 Kupferstichen mit detaillierten Szenen aus dem siegreichen Feldzug des Kaisers Qianlong zur Eroberung von Jinchuan zwischen 1771 und 1776. Dargestellt ist die Eroberung des Gebirgszuges bei Yixi und Daertu (in der heutigen Provinz Sichuan). Die Aufschrift aus einem Gedicht von Kaiser Qianlong. Riss. Unter Glas gerahmt. 49,5 x 86,5 cm. Rahmen: 59,5 x 96,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Westfalen, seit mehreren Generationen in Familienbesitz

艾啟蒙 (1708 - 1780)
 徐揚 (1712 - 1777之後)
 十八世紀末 銅版畫 宜喜達爾圖山
 《平定兩金川得勝圖》之圖四
 來源：德國威斯特法倫州私人收藏，家族幾代相傳

€ 1 200 – 1 500



144

144
Nach Hu Zhengyan (1584–1674)
 Shizhuzhai jianpu

Briefpapiersammlung mit 250 Farbholzschnitten der Zehnbambushalle (vier Bde.). Rongbaozhai, Peking 1952, 7. Monat. Brokatbespannte Kasette. Beigefügt ein Sachbuch: Jan Tschichold, ‚Die Bildsammlung der Zehnbambushalle‘ (Shizhuzhai shuhuace), Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich 1970.

Provenienz
 Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

《十竹齋箋譜 非闇題》
 一九五二年 共四冊
 編者：胡正言 出版者：榮寶齋新記
 附專業書籍：Jan Tschichold著，《Bildsammlung der Zehnbambushalle》（十竹齋書畫冊），Eugen Rentsch出版社，蘇黎世埃倫巴赫，1970年
 來源：德國北萊茵-威斯特法倫州私人收藏

€ 1 000 – 1 500



JAPAN



200

200
Suzuki Harunobu (1725–1770), Schneehund

Chūban. Kurtisane und kamuro gestalten einen Hund aus Schnee. Bez.: Harunobu ga. 1767–1768. Guter Druck, Farben etwas blass, dünne Stellen und kleine Löcher hinterlegt, Schmutz und Flecken, Oberrand beschnitten, an oberen Ecken im Passepartout montiert.

€ 1 200 – 2 000



202

202
Utagawa Kuniyoshi, Umkreis (1797–1861), Leporelloalbum mit Seiten eines erotischen Holzschnittbuches

21 x 16,7 cm. Leporelloalbum mit ausgeschnitten und eingeklebten Seiten eines erotischen Holzschnittbuches. 14 doppelseitige Farbillustrationen aus einem Buch. Kein Titel, keine Verlagsangaben. Gute Drucke und Farben, Blätter fest eingeklebt, sonst gut erhalten.

€ 1 800 – 2 000



203

203
Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892), Sprung in den Fluss

Ōban. Serie: Tsuki hyakushi. Titel: Asanogawa seisetsu no tsuki. Kojo Chikako. Chikako springt in den Fluss. Bez.: Yoshitoshi. Siegel: Yoshitoshi. Plattenschneider: Noguchi Enkatsu. Verlag: Akiyama Buemon. Datum: Meiji 18 (1885). Sehr guter Druck, Blinddruck, kräftige Farben, Ränder gebräunt, doubliert, am linken Rand im Passepartout montiert.

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland, ehemals Kunsthandel M. Nakazawa, Tokyo

€ 800 – 1 200



aus 201

201
Utagawa Kunisada (1786–1864), Schöne Frauen

Zwei ōban. a) Serie: Fūryū mitate Nana Komachi. Titel: Sotoba. Kurtisane mit Pfeife. Bez.: Kōchōrō Kunisada ga. Verlag: Aritaya Seiemon. Zensur: kiwame. 1843–1847. b) Schönheit im Schnee. Bez.: Ichiyōsai Toyokuni ga. Verlag: Yamashiroya Jinbei. Zensur: Mera und Murata. 1847–1852. (2) a) Sehr guter Druck, Blinddruck, gute Farben, Silber, reparierter Wurmfraß an Rändern, Mittelfalte, an oberen Ecken im Passepartout montiert; b) durchschnittlicher Druck, gute Farben, etwas berieben und verschmutzt, kleine reparierte Löcher, an oberen Ecken im Passepartout montiert.

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland, a) Ehemals Shobisha, Tokyo; b) ehemals Kunsthandel M. Nakazawa, Tokyo

Ausstellungen
 a) Von diesem Werk befinden sich zwei Exemplare mit der Bezeichnung „Kunisada aratame nidai Toyokuni ga“ im Museum of Fine Arts, Boston (Nrn. 11.42299 und 11.29358)

€ 1 000 – 1 100



aus 204



204
Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892), Ansichten des Mondes

Drei ōban. Serie: Tsuki hyakushi. Bez.: Yoshitoshi. Siegel: Yoshitoshi; Taiso. Plattenschneider: Noguchi Enkatsu; Yamamoto Shinji. Verlag: Akiyama Buemon. a) Titel: Fukami Jikyū. Otokodate in Kirschblütenregen. Datum: Meiji 20 (1887). Frühe Ausgabe. b) Titel: Tsuki no monogurui – fumihiroge. Ausrollende Briefe. Datum: Meiji 22 (1889). c) Titel: Ashigarayama Yoshimitsu. Minamoto no Yoshimitsu mit shō. Datum: Meiji 22 (1889). (3) Gute bis sehr gute Drucke, Blinddruck, leicht gebräunt, doubliert, an linken Rändern in den Passepartouts montiert, a) tsuyazuri, braune Flecken durch Doublierungspapier; b) Silber, kleiner Fleck; c) Silber, Farben leicht verblasst.

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland, a, b, c) ehemals Kunsthandel M. Nakazawa, Tokyo

€ 900 – 1 000



aus 206



aus 205



205
Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892), Ansichten des Mondes

Drei ōban. Serie: Tsuki hyakushi. Bez.: Yoshitoshi. Siegel: Taiso. Plattenschneider: Noguchi Enkatsu. Verlag: Akiyama Buemon. a) Titel: Ishiyama tsuki. Murasaki Shikibu. Datum: Meiji 22 (1889). b) Titel: Chiyodono. Die Dame Chiyo. Datum: Meiji 22 (1889). c) Titel: Sarugaku no tsuki. Nō-Aufführung. Datum: Meiji 24 (1891). (3) Gute bis sehr gute Drucke, Farben etwas blass, doubliert, an linken Rändern in den Passepartouts montiert, a) Blinddruck, linker Rand gebräunt, braunes Pigment oxidiert; b) brauner Fleck; c) shomenzuri, gebräunt, Stockflecken.

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland, a, b, c) ehemals Kunsthandel M. Nakazawa, Tokyo; c) erworben bei Kunsthandel Klefisch, Köln, 2003, Lot 228

€ 900 – 1 000

206
Künstler des späten 18. Jhs., Gruppe von surimono

Katsukawa Shuntei (1770–1820). Shikishiban surimono. Ausländer und Portrait von Ichikawa Danjūrō in Shibaraku. Bez.: Katsu Kyūko Shuntei ga. Kao. b) Eishōsai Choki (tätig ca. 1780–1810). Kleines surimono. Junge Frauen mit Affen. Bez.: Chōki ga. c) Surimono von Hosoda Eishi, Rekisentei Eiri und einem unbekanntem Künstler. (6) Gute Drucke, Farben meist gut, zwei Blätter berieben und verschmutzt, manche mit Wurmfraß, alle mit Klebestreifen an Ecken im Passepartout montiert.

Provenienz
 Sammlung Dr. Kurt Meissner

€ 800 – 1 200

207
Katsushika Hokusai (1760–1849), Gruppe von surimono

a) Shikishiban surimono. Serie: Umazukushi. Titel: Uma no senbetsu. Runde Dose und Rauchtensilien. Gedichte. Bez.: Fusenkyō Iitsu hitsu. 1822. b) Kleines surimono. Zwei Frauen beim Trinken und Essen. Bez.: Gakyōjin Hokusai ga. c) Kleines surimono. Zwei Frauen und Diener auf Holzsteg. Bez.: Katsushika Hokusai. d) Vier shikishiban surimono. Serie: Santo meisho no hana. Frau neben Blumentopf. Bez.: Rinsai (Shigenobu I); zwei Frauen bei Steinlaternen. Siegel: Yanagawa (Shigenobu I); Serie: Hana awase, Nr. 1. Zwei Frauen. Bez.: Yanagawa Shigenobu ga. Siegel: Yanagawa (Shigenobu II). 1835; Weberin (Shigenobu II) (7) Sehr gute Drucke, Farben teilweise noch sehr gut, Metallpigmente, Oxidierung, berieben, verschmutzt, alle mit Klebestreifen an Ecken im Passepartout montiert.

Provenienz
 Sammlung Dr. Kurt Meissner

€ 2 000 – 3 000

208
Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892), Tanuki und Fuchspriester

Zwei ōban. a) Serie: Shingata sanjūrokkaisen. Titel: Takeda Katsuchiyo tsukiyo no rori o utsu no zu. Takeda Katsuchiyo tötet einen alten Dachs. Bez.: Yoshitoshi. Siegel: Taiso. Plattenschneider: Noguchi Enkatsu. Verlag: Sasaki Toyokichi. Datum: Meiji 22 (1889). b) Serie: Tsuki hyakushi. Titel: Konkai. Fuchspriester. Bez.: Yoshitoshi. Siegel: Yoshitoshi. Plattenschneider: Noguchi Enkatsu. Verlag: Akiyama Buemon. Datum: Meiji 19 (1886). (2) Sehr gute Drucke, Papier vergilbt, an oberen Ecken auf Papier geklebt; a) shomenzuri, geknittert, kleine Löcher und dünne Stellen an Rändern; b) Blinddruck, Ränder etwas berieben und verschmutzt, Heftlöcher am linken Rand.

Provenienz
 Sammlung Dr. Kurt Meissner

€ 1 000 – 1 500

209
Utagawa Tsukimaro (–1830), Sumō-Ringer

a) Tsukimaro. Zwei shikishiban surimono aus der Serie Sumō sanbantsuzuki. Sumō-Ringer. Links: Shiganomine Otokichi in zeremonieller Schürze. Gedichte. Rechts: Chitosegawa Otomatsu in zeremonieller Schürze. Gedichte. Beide bez.: Kansetsusai Tsukimaro zu. 1819–1821. b) Utamaro. Zwei surimono. Tayu und kamuro, bez. Utamaro hitsu; Fuchs fängt Frau (Kopie), bez. Utamaro ga. (4) a) Ausgezeichnete Drucke, sehr gute Farben, Silber, Gold; linkes Blatt: sehr gut erhalten, mit Klebeband über die Ecken im Passepartout montiert; rechtes Blatt: berieben und an den Rändern verschmutzt, mit Klebeband über die oberen Ecken im Passepartout montiert; b) gute Drucke, Farben blass, Erhaltungsmängel, mit Klebestreifen an oberen Ecken im Passepartout montiert.

Provenienz
 Sammlung Dr. Kurt Meissner

€ 800 – 1 200



aus 207



aus 208



aus 209



aus 210

210
Utagawa Kunisada (1788–1865) und andere Utagawa-Künstler, Surimono aus der Utagawa-Schule

a) Kunisada. Vier shikishiban und ein kleinformatiges surimono. Kabuki-Szenen, Frauen, Glücksgott. Bez.: Gototei Kunisada ga. b) Toyokuni I. Shikishiban surimono. Ichikawa Danjūrō. Gedichte. Bez.: Toyokuni ga. c) Yoshitoyo. Shikishiban. Adonisröschen. Bez.: Yoshitoyo. d) Kuninao. Shikishiban. Muschelspiel. Siegel: Kuninao. (8) Gute Drucke, Gold, Silber, Farben etwas blass, Oxidierung, berieben, verschmutzt, Erhaltungsmängel, mit Klebestreifen an oberen Ecken im Passepartout montiert.

Provenienz
 Sammlung Dr. Kurt Meissner

€ 1 200 – 1 800



aus 211

211
Unidentifizierte Künstler des 19. Jhs., Gruppe von surimono

Ein Diptychon und 18 einzelne surimono, shikishiban und kleinere Formate. a) Shikishiban Diptychon. Kintoki und seine Freunde mit Drachen. Unbezeichnet. b) 18 shikishiban und kleinere surimono. Verschiedene Themen wie Stilleben, Neujahr, Theater und Jahreszeiten. Meist unbezeichnet, einige mit nicht identifizierbaren Signaturen. (19) a) Druck und Farben gut, leichte Erhaltungsmängel, mit Klebestreifen an den Oberecken im Passepartout montiert; b) gute Drucke, Farben gut bis etwas blass, Metallpigmente, meistens berieben und verschmutzt, kleine Beschädigungen, gut bis mäßig erhalten, mit Klebestreifen an den Ecken in den Passepartouts montiert.

Provenienz
 Sammlung Dr. Kurt Meissner

€ 1 000 – 2 000

212
Totoya Hokkei (1780–1850) und andere, Surimono-Gruppe

a) Fünf shikishiban surimono. Verschiedene Serien und Themen: Takara awase; Blatt aus Pentaptychon Goshiki bantsuzuki ōgi nagashi, Adonisröschen und Fächer; Brückenpfosten mit shimenawa; Stoffe für Reparatur; Kirschblütenast. Vier bez.: Hokkei; Aoigaoka Hokkei. b) Sōri, zugeschrieben. Zwei surimono: Tablett mit tabakoire; koto and bonsai-Pflaumenbaum; c) Shūri. Shikishiban surimono. Hibachi. d) Fünf surimono in verschiedenen Formaten, von Hokugai, Hokutai, Hokuju und Hokuma. (13) Gute Drucke, Farben gut bis etwas blass, Blinddruck, Metallpigmente, manche berieben und verschmutzt, Beschädigungen, mit Klebeband an den Ecken im Passepartout montiert.

Provenienz
 Sammlung Dr. Kurt Meissner

€ 2 000 – 3 000



aus 212

213
Ryūryūkyo Shinsai (1764?–1823), Surimono-Gruppe

Zwölf surimono in verschiedenen Formaten, meistens Originale aus der Zeit des Künstlers. Motive: Musikinstrumente, Teeutensilien, Neujahr, Stilleben, usw. Alle bez.: Ryūryūkyo Shinsai ga; Shinsai. (12) Gute bis sehr gute Drucke, Silber, Gold, Farben etwas blass, Metallpigmente teilweise oxidiert, manche mit Wurmfraß, berieben und verschmutzt, weitere Erhaltungsmängel, mit Klebeband über den Ecken im Passepartout montiert.

Provenienz
 Sammlung Dr. Kurt Meissner

€ 2 000 – 3 000



aus 213

Hokusais Königreich Ryūkyū hakkei (Acht Ansichten von Ryūkyū) von Katsushika Hokusai (Lot 214 – 221)

Seit 1609 stand das Königreich Ryūkyū unter Suzeränität der Präfektur Satsuma (Kagoshima). Gelegentlich wurde eine Gesandtschaft nach Edo geschickt, die auf dem langen Weg in die Hauptstadt große Neugier bei der japanischen Bevölkerung erweckte. Dem Interesse an den Menschen und der Kultur Ryūkyūs sowie die Nachfrage nach Andenken kamen Verleger mit illustrierten Büchern und einzelnen Holzdrucken nach. Hokusais Landschaftsserie Acht Ansichten von Ryūkyū aus 1832 ist ein solches Beispiel. Hokusai besuchte Ryūkyū nie, benutzte aber die vorhandene Literatur als Grundlage für seine Entwürfe. Insbesondere das Zhou Huang (gest. 1785) zugeschriebene, chinesische Buch Liuqiuguo zhilue, diente ihm als Vorlage. 1757 wurde dessen japanische Übersetzung unter dem Titel Ryūkyū koku shiryaku (Kurze Geschichte von Ryūkyū) veröffentlicht. Die acht Bilder der Hokusai-Serie korrespondieren mit acht Darstellungen im Liuqiuguo zhilue. Auch die Bildtitel wurden unverändert übernommen. Natürlich hat Hokusai eigene Elemente hinzugefügt, so wie Dschunken, den Berg Fuji, Architekturelemente und seine so typische Farbpalette.



214 Klares Herbstwetter in Chōkō

Ōban, yoko-e. Serie: Ryūkyū hakkei. Titel: Chōkō shūsei. Blick auf die lange Steinbrücke und die Dschunken. Bez.: Saki no Hokusai Iitsu hitsu. Moriya Jihei. 1832. Sehr guter Druck, gute Farben, minimal vergilbt, etwas berieben und verschmutzt, Stockfleckchen links unten, kleine restaurierte Fehlstellen, Mittelfalte, Ränder beschnitten, kleiner roter Stempel verso, am Oberrand im Passepartout montiert.

€ 2 500 – 3 500



214

215 Bananengärten in Nakashima

Ōban, yoko-e. Serie: Ryūkyū hakkei. Titel: Nakashima shōen. Blick auf Nakashima mit vielen kleinen Bananengärten. Bez.: Saki no Hokusai Iitsu hitsu. 1832. Sehr guter Druck, gute Farben, etwas berieben und verschmutzt, Ränder leicht beschnitten, kleine reparierte Wurmlöcher, doubliert, lilafarbener Stempel «Hokusai» verso, am Oberrand im Passepartout montiert.

€ 2 500 – 3 000



215

216 Kiefern und Wellen bei der Drachenhöhle

Ōban, yoko-e. Serie: Ryūkyū hakkei. Titel: Ryūdō shōtō. Schneelandschaft. Bez.: Saki no Hokusai Iitsu hitsu. Verlag: Moriya Jihei. 1832. Sehr guter Druck, noch sehr gute Farben, leicht vergilbt, etwas verschmutzt in der oberen Hälfte, Ränder beschnitten, leicht verschmutzt und stellenweise bestoßen, verstärkte Mittelfalte, Knickfalte, lilafarbener Stempel «Hokusai» verso, am Oberrand im Passepartout montiert.

€ 2 000 – 2 500



216



217

217
Abendmond in Izumizaki

Ōban, yoko-e. Serie: Ryūkyū hakkei. Titel: Senki yagetsu. Früher Abend im Dorf. Bez.: Saki no Hokusai Iitsu hitsu. Verlag: Moriya Jihei. 1832. Sehr guter Druck, noch sehr gute Farben, etwas berieben und verschmutzt, Ränder leicht beschnitten, wenige kleine restaurierte Stellen, doubliert (teilweise wieder entfernt), lilafarbener Stempel „Hokusai“ verso, am Oberrand im Passepartout montiert.

€ 3 000 – 4 000



218

218
Letzter Sonnenschein in Jungai

Ōban, yoko-e. Serie: Ryūkyū hakkei. Titel: Jungai sekishō. Abendsonne fällt auf den Felsen mit Häusern. Bez.: Saki no Hokusai Iitsu hitsu. Verlag: Moriya Jihei und Nishimura Yohachi. 1832. Sehr guter Druck, gute Farben, etwas berieben und verschmutzt, hinterlegte Mittelfalte, Ränder leicht beschnitten, kleiner roter Stempel verso, am Oberrand im Passepartout montiert.

€ 2 500 – 3 500



219

219
Heiliger Brunnen in Jōgaku

Ōban, yoko-e. Serie: Ryūkyū hakkei. Titel: Jōgaku reisen. Landschaft mit Reisfeldern und Wasserfall. Bez.: Saki no Hokusai Iitsu hitsu. Verlag: Moriya Jihei. 1832. Sehr guter Druck, noch sehr gute Farben, berieben und verschmutzt an Rändern, Ränder beschnitten, Mittelfalte, doubliert, lilafarbener Stempel „Hokusai“ verso, am Oberrand im Passepartout montiert.

€ 2 000 – 2 500

220
Der Bambushain von Kumemaru

Ōban, yoko-e. Serie: Ryūkyū hakkei. Titel: Beison chikuri. Tägliche Aktivitäten vor den Häusern am Wasser. Bez.: Saki no Hokusai Iitsu hitsu. Verlag: Moriya Jihei und Nishimura Yohachi. 1832. Sehr guter Druck, Farben minimal verblasst, etwas berieben und verschmutzt, Ränder leicht beschnitten, einige Stockfleckchen, kleine restaurierte Fehlstelle, verstärkte Mittelfalte, kleiner roter Sammlerstempel verso, am Oberrand im Passepartout montiert.

€ 3 000 – 4 000



220

221
Klang des Sees bei Rinkai

Ōban, yoko-e. Serie: Ryūkyū hakkei. Titel: Rinkai kosei. Blick auf die Festung, die sich in den See ausstreckt. Bez.: Saki no Hokusai Iitsu hitsu. Verlag: Moriya Jihei. 1832. Sehr guter Druck, noch sehr gute Farben, etwas berieben und verschmutzt, Ränder leicht beschnitten, Mittelfalte, kleine restaurierte Stelle am Unterrand, kleine Fehlstelle am Oberrand, doubliert (teilweise wieder entfernt), lilafarbener Stempel „Hokusai“ verso, am Oberrand im Passepartout montiert.

€ 3 000 – 4 000



221

Filigrane Farbenpracht

Die Frauen Itō Shinsuis – Shinhanga aus einer westfälischen Privatsammlung – Teil 1 (Lot 222 – 236)

Theodor Scheiwe (1897–1983) war einer der bekanntesten deutschen Sammler japanischer Holzschnitte. Er war ein sehr privater Mensch, der nur Wenigen Zugang zu seiner Sammlung gestattete. Trotz dieser Zurückgezogenheit gab er seine Leidenschaft an seine Tochter weiter. Diese trat jedoch nicht in die Fußstapfen ihres Vaters, sondern suchte ihren eigenen Sammelweg – hinein in eine Epoche, die Theodor Scheiwe unbeachtet ließ. Ihr Interesse galt den Holzschnitten des 20. Jahrhunderts mit Werken von shinhanga- und sosakuhanga-Künstlern. Darunter befindet sich eine beachtliche Gruppe von Frauenportraits von Itō Shinsui, die während einer Zeitspanne von ca. 30 Jahren zusammengetragen wurde. Die Blätter wurden auf Auktionen ebenso wie bei verschiedenen Händlern in Deutschland, den Niederlanden und England gekauft. Gesucht wurde dabei stets die bestmögliche Qualität. Mit den Portraits wurde gelebt. Sie hingen zusammen an der Wand und wurden täglich betrachtet. Die hier angebotenen Arbeiten bilden den ersten Teil dieser Sammlung feiner Frauenportraits, deren zweiter Teil kommenden Herbst angeboten wird.





222

222
Sommerkimono

43,7 x 26,4 cm. Serie: Shin bijin jūnisugata. Titel: Yukata. Junge Frau mit Fächer in blauem yukata. Bez.: Shinsui. Siegel: Itō. Verlag: Watanabe (kleiner runder Stempel). Datum: Taisho 11 (1922). Rückseite: Aufkastempel 124/200. Ausgezeichneter Druck, Farben etwas vergilbt, bokashi, shomenzuri, Ober- und Unterrand geknittert, kleiner Knick links, dünne Stellen am rechten und linken Rand, Unterrand etwas berieben, an oberen Ecken im Passepartout montiert.

€ 1 800 – 2 500



223

223
Lippenrot

43,7 x 25,7 cm. Serie: Shin bijin jūnisugata. Titel: Kuchibeni. Frau färbt ihre Lippen rot. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Itō. Verlag: Watanabe (roter, runder Stempel). Datum: Taisho 11 (1922). Rückseite: Aufkastempel 37/200. Ausgezeichneter Druck, Farben blass, gofun, Mika, Papier gebräunt und geknittert, schwarzer Kratzer, mit Klebeband entlang des Oberrandes ins Passepartout geklebt.

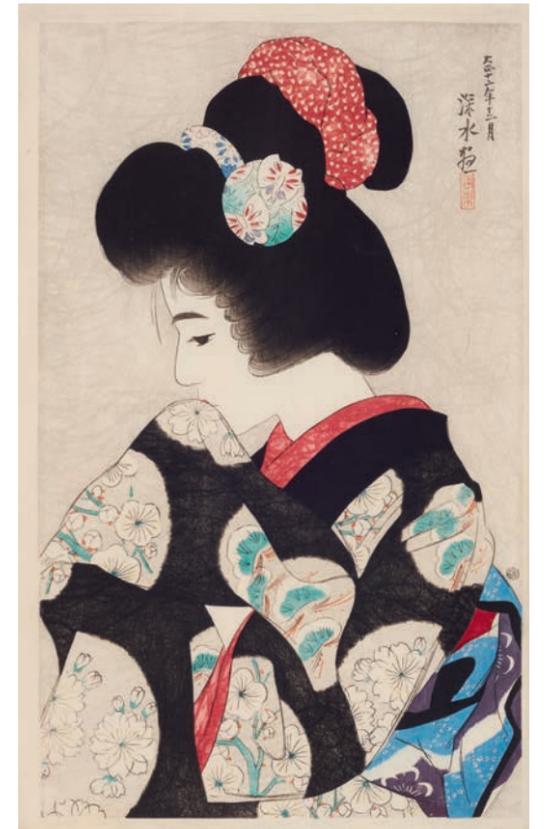
€ 1 000 – 1 500

224

Nachdenken über den Frühling

42,8 x 26,4 cm. Serie: Shin bijin jūnisugata. Titel: Haru chikaki omoi. Nachdenkende junge Frau. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Itō. Verlag: Watanabe Shōzaburō (kleiner runder Stempel). Datum: Taisho 12 (1923). Rückseite: Aufkastempel 136/150. Ausgezeichneter Druck, Farben noch gut, Ränder leicht verschmutzt und stellenweise berieben, zwei kleine Knicke am rechten Rand, an oberen Ecken im Passepartout montiert.

€ 2 000 – 3 000



224

225

Verheiratete Frau

39,2 x 27,3 cm. Titel: Marumage. Verheiratete Frau mit Fächer. Bez.: Shinsui saku. Datum: Taisho 13 (1924). Ausgezeichneter Druck, Farben verblasst, Mika, Stockflecken, drei horizontale Knicke, weitere kleine Erhaltungsmängel, Oberrand beschnitten, an Oberrand im Passepartout montiert.

€ 1 000 – 1 500



225



226

**226
Augenbrauenstift**

27,9 x 40,1 cm. Titel: Mayuzumi. Frau schwärzt ihre Augenbrauen. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe (kleiner runder Stempel). Showa 3 (1928) herausgegeben. Rückseite: Auflostempel 89/200. Ausgezeichneter Druck, gute Farben, zwei kleine Restaurierungen im roten Hintergrund, sonst sehr gut erhalten, lose im Passepartout.

€ 2 500 – 5 000



227

**227
Es sieht nach Schnee aus**

36,9 x 25,2 cm. Titel: Yuki moyoi. Junge Frau in schwarz-weißem Schal. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Isetatsu. Datum: Taisho 15 (1926). Ausgezeichneter Druck, Blinddruck, gebräunt, weicher horizontaler Knick, Ränder beschnitten, lose im Passepartout.

Provenienz

Slg. Gerhard Pulverer (Sammlerstempel verso), erworben bei Lempertz, Köln, 1.12.2000, Lot 218

€ 600 – 1 000



228

**228
Schneegestöber**

43,3 x 27,3 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-nishū. Titel: Fubuki. Frau in Schneesturm mit Schirm. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō (C-Stempel). Datum: Showa 7 (1932). Rückseite: Auflostempel 162/250; viereckiger Watanabe-Stempel. Ausgezeichneter

Druck, Farben etwas blass, feiner Mika gesprenkelt in Blumen, linker Rand beschnitten, Ränder und Ecken etwas geknittert und fleckig, obere Ecken dünn, an den Ecken im Passepartout montiert.

€ 5 000 – 8 000



229

**229
Glühwürmchen fangen**

43,9 x 28,2 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-issū. Titel: Hōtaru-gari. Frau mit Glühwürmchen in einem Käfig. Bez.: Shinsui. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō (kleiner runder Stempel). Datum: Showa 6 (1931). Rückseite: Auflostempel 126/250; viereckiger Watanabe-Stempel. Ausgezeichneter Druck, Blinddruck, noch gute Farben, Ränder etwas vergilbt, braune Flecken verso, Unterrand leicht berieben und bestoßen, am Oberrand an zwei Stellen im Passepartout montiert.

€ 2 000 – 3 000



230

**230
Muscheln suchen**

43,6 x 28,1 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-issū. Titel: Shiohigari. Frau bindet ein Tuch um den Kopf. Bez.: Shinsui. Siegel: Shinsui. Datum: Showa 6 (1931). Rückseite: Viereckiger Watanabe-Stempel. Ausgezeichneter Druck, Farben noch gut, Papier rückseitig gebräunt (auf Vorderseite sichtbar), Reste von früherer Montierung an oberen Ecken verso, mit Klebeband entlang der vier Ränder ins Passepartout geklebt.

€ 1 200 – 1 500

231

Rote Pflaumenblüte

43,4 x 27,7 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-nishū. Titel: Kōbai. Frau mit weißem Schal neben blühendem Pflaumenbaum. Bez.: Shinsui. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō (C-Stempel und kleiner runder Stempel). Datum: Showa 8 (1933). Rückseite: Auflostempel 197/250; viereckiger Watanabe-Stempel. Ausgezeichneter Druck, Farben noch gut, gofun, braune Stellen an Rändern und Bildfläche durch früheres Passepartout, gofun berieben, an einer Stelle (Mitte) im Passepartout montiert.

€ 1 500 – 2 000



231

232

Auftragen von Lippenrot

42,5 x 27,5 cm. Gendai bijinshū dai-issū. Titel: Kuchibeni. Frau vor einem Spiegel. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Datum: Showa 4 (1929). Ausgezeichneter Druck, gute Farben, Mika, Ränder etwas verschmutzt, horizontaler Knick, kleine Erhaltungsmängel, an oberen Ecken im Passepartout montiert.

€ 700 – 900



231



233

233 Glühwürmchen

42,8 x 27,8 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-nishū. Titel: Hotaru. Frau verfolgt ein Glühwürmchen mit ihrem Fächer. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō (C-Stempel). Datum: Showa 9 (1934). Rückseite: Shintei-Stempel (Präsentation) und Watanabe-Stempel. Ausgezeichneter Druck, noch gute Farben, bokashi, Ränder leicht verschmutzt, Oberrand beschnitten, an oberen Ecken im Passepartout montiert. Erworben bei Huys den Esch, Niederlande, 1995

€ 1 500 – 2 000



234

234 Frau mit Kapuze

51,7 x 36,2 cm. Titel: Okoso zuki. Frau mit Schirm in Schnee. Bez.: Shinsui ga. Unidentifizierter Siegel. Showa 25 (1950) von Watanabe herausgegeben. Spätere Ausgabe. Ausgezeichneter Druck, sehr gute Farben, Mika, rückseitig vergilbt (sichtbar auf Vorderseite), an oberen Ecken im Passepartout montiert.

Das vorliegende Blatt weicht von früheren Abzügen ab, da die Farbe Lila von Kimono und Kapuze durch Blau ersetzt wurde. Bei der Kapuze wurde das Blau über Rosa gedruckt. Das bokashi im Kimono wurde hier weggelassen. Der Stempel unter dem Künstlernamen ist nicht einer der bekannten Shinsui-Stempel. Ein Watanabe-Stempel fehlt. Das Blatt wurde mit den Originalblöcken gedruckt.

€ 800 – 1 000



235

235 Geflüster

48,9 x 37,8 cm. Titel: Sasayaki. Zwei flüsternde Frauen. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō (kleiner runder Stempel). Showa 29 (1954) herausgegeben. Ausgezeichneter Druck, gute Farben, etwas vergilbt, Mika wolkig angebracht, Papier leicht gebräunt, leichter Knitter am Unterrand, Abdruck von Passepartout auf Rand links unten, am Oberrand im Passepartout montiert.

€ 2 000 – 2 500



236

236 Haare waschen

43,8 x 28,8 cm. Serie: Gendai bijinshū dai-nishū. Titel: Araigami (auch: senpatsu). Eine junge Frau kämmt ihre Haare nach dem Waschen. Bez.: Shinsui ga. Siegel: Shinsui. Verlag: Watanabe Shōzaburō (D-Stempel). Showa 11 (1936). Rückseite: Shintei-Stempel (Präsentation); Watanabe-Stempel. Ausgezeichneter Druck, Farben minimal verblasst, leichter Knitter an den Rändern unten und unten rechts, rückseitig gebräunt (sichtbar auf Vorderseite), an oberen Ecken im Passepartout montiert.

€ 2 000 – 3 000



237

237
Kanō Einō (1631–1697), Paar Stellschirme

6-tlg. a) Auf jedem Paneel eine Figur (v.r.n.l.) u. a.: Taikobō, Dōgenmin, der 5. Zen-Patriarch, Tōba und Sōshi, b) auf jedem Paneel ein Vogel und eine Pflanze, (v.r.n.l.): Schwalbe und Päonie, Rotkehlchen und Eibisch, Vogel auf Pflaumenblütenzweig, langschwänziger Vogel auf Kiefernstamm, Kranich im Schilf und Reiher auf einem Weidenstamm. Tusche und wenige leichte Farben auf Papier. Alle Paneele mit den Siegeln Einō und Ichiyōsai in, die beiden äußersten Paneele jeweils sign.: Ichiyōsai Einō hitsu. (2)
 Je Bild 126 x 49,6 cm; Gesamtmaße je Stellschirm 168,5 x 382 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland, erworben am 22.12.1976 bei Kyoto Screen, Co., Ltd., Kyoto (Rechnung liegt vor)

€ 2 500 – 3 500



238

238
Shirai Kayō (?–1836), Paar Stellschirme

6-tlg. Oben Drache in Wolken, unten laufender und fauchender Tiger. Tusche, leichte Farben und Goldflöckchen auf Papier. Der rechte Schirm datiert: Bunsei tsuchinoe-ne (1828) no haru, sign.: Kayō und drei Siegel: Kagehiro ...jun, Shirai ga in? und Kayō, der linke sign.: Kayō Shirai Hiro und zwei Siegel: Kagehiro ...jun und ein ungelesenes Siegel. (2)
 Gesamtmaße je 171,8 x 354 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland, erworben am 22.12.1976 bei Kyoto Screen, Co., Ltd., Kyoto (Rechnung liegt vor)

€ 3 000 – 4 000



239

239
Anonym, Stellschirm. 17. Jh.

6-tlg. Landschaft mit Zedern und Kirschblüten, einem Fluss, Brücke, Pagode, einem tahōtō in einer Tempelanlage und großes Eingangstor mit Mauer. Auf der Brücke und der entlang des Flusses führenden Straße Spaziergänger, Sänftenträger, Schauspieler und vor dem Tor sich mit Lanzen attackierende Männer. Tusche, Farben und Gold auf Papier. Stark besch.

173,5 x 378 cm

Provenienz

Aus Familienbesitz, Süddeutschland, erworben in den 1970er-Jahren im Kansai-Gebiet, Japan

€ 1 000 – 1 500

240
Unidentifizierter Maler, Niedriger Stellschirm. 20. Jh.

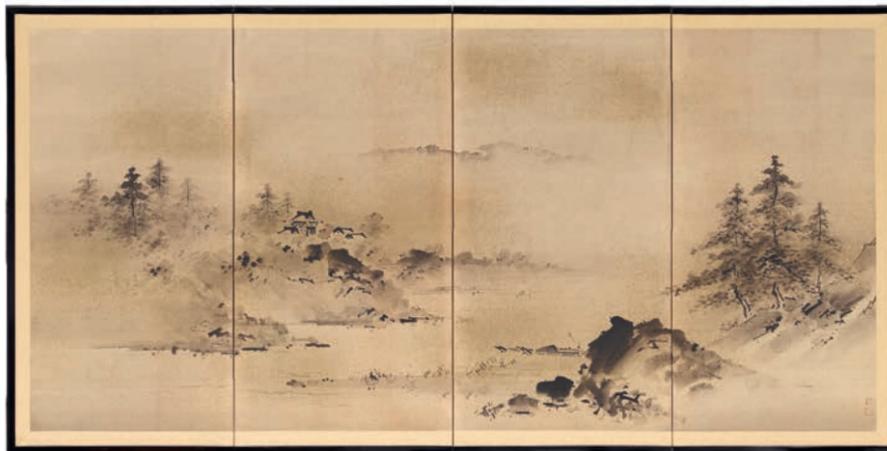
4-tlg. Landschaft im haboku-Stil der Muromachi-Zeit. Tusche auf Papier mit feinen Goldsprenkseln. Zwei unlesbare Siegel.

91,5 x 168 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 200 – 1 400



240



241
Anonym, Paar Hängerollen mit der Darstellung des Monju und Fugen Bosatsu. Edo-Zeit, 19. Jh.

Die rechte Hängerolle zeigt Monju Bosatsu mit Schwert und Stängel einer Blüte im Meditationssitz auf einem Lotos, getragen von einem mächtigen shishi, der auf Wolken von links herabgeschwebt kommt. Die linke Rolle zeigt Fugen Bosatsu mit Lotosblüte im Meditationssitz



auf einem Lotos, getragen von einem Elefanten, der von rechts auf Wolken herabgeschwebt kommt. Tusche, Farben und sehr wenig Gold auf Seide. (2)

99,5 x 50,2 cm

Provenienz

Alte deutsche Privatsammlung

€ 3 400 – 4 000



242

242
Anonym, Atago Gongen mit
Schwert. Edo-Zeit

Sitzend, auf einem weißen Pferd
in einer Landschaft mit Wasser-
fall sowie Sonne und Mond in den
beiden oberen Ecken, unten links
Aizen Myōō und rechts Fudō Myōō,
beide auf Felssockel stehend. Tusche,
Farben, gofun und wenig Gold auf
Seide. Aus einer Hängerolle geschnit-
ten, unter Glas.
98,3 x 42,8 cm

Provenienz
Aus einem Essener Nachlass

€ 1 000 – 1 200



243

243
Sesson Shukei, in der Art
(1504–1589), Herabfliegender Adler
und Eichenzweig

Hängerolle. Tusche auf Papier. Bez.:
Kakusen(?) Rōō zu kore und vier
Siegel. Holzkasten, beschriftet: Taka
Sesson.
109 x 57,1 cm

Provenienz
Sammlung H. G. Seiler, Erlangen, in
den 1930er-Jahren in Japan erwor-
ben, versteigert bei Nagel, Stuttgart,
8.11.2002, Lot 185, Privatsammlung,
Südeuropa, erworben auf obiger
Auktion

€ 1 200 – 1 400



244

244
Unkoku Tōeki, in der Art
(1591–1644), Adler auf einem
Kiefernstamm

Hängerolle. Tusche auf Seide. Bez.:
Unkoku Tōei. Siegel: Tōeki.
121,8 x 63,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa, vormals
Offermann & Schmitz, Wuppertal

€ 700 – 1 000



245

245
Watanabe Seitei (1851–1918),
Glyzinienzweig

Hängerolle. Tusche auf Seide. Ge-
dichtaufschrift mit zyklischer Datie-
rung und Signatur. Malersign. und
Siegel: Seitei. Holzkasten.
57,4 x 51 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa, vor-
mals Art & Antiques, Bachmann &
Eckenstein, Basel

€ 700 – 900



246

246
Mokuan Shōtō, in der Art
(1611–1684), Kalligraphie (ichigyo)
mit fünf Schriftzeichen

Hängerolle. Tusche auf Papier. Bez.:
Ōbaku Mokuan und Siegel: Shōhō
eishō, Mokuan Tō in und Rinzai
shōshū.
122 x 39,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 600 – 1 000



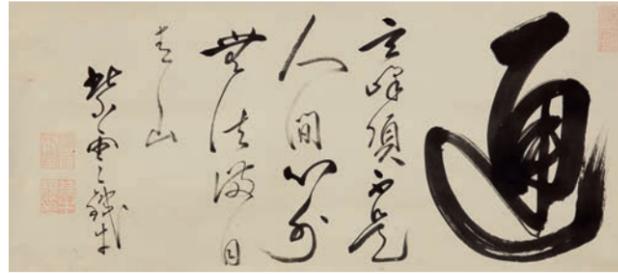
247

247
Mokuan Shōtō, in der Art
(1611–1684), Kalligraphie (ichigyo)
mit fünf Schriftzeichen in Kursiv-
schrift

Hängerolle. Tusche auf Papier. Bez.:
Ōbaku Mokuan sanzō. Drei Siegel:
Mokuan shi, Shaku Kaitō und hōgai
gakushi r.o. Schlechter Zustand.
124,8 x 27,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 400 – 1 600



248

248
Tetsugyū Dōki (1628–1700), Das Schriftzeichen „tsu“ (Einsicht) samt Gedichtaufschrift

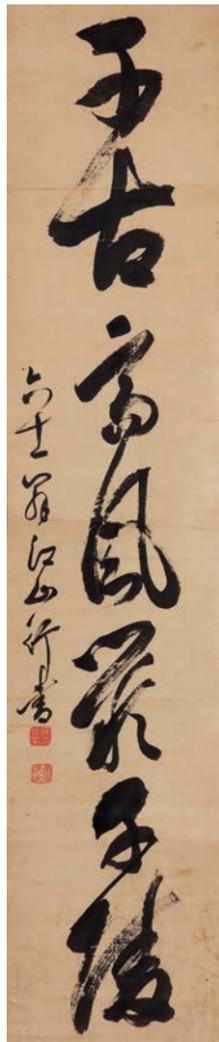
Hängerolle. Tusche auf Papier. Sign.: Shiun Tetsugyū. Siegel: Kanshū Nagayo und Tetsugyū Ki in und r.o. ein weiteres Siegel.. Holzkasten. 27,2 x 61,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa, erworben bei Christie's, London, 18.6.2003, Lot 305

€ 800 – 1 000



249



250

249
Essan/Etsuzan Dōshū (1629–1709), Kalligraphie (ichigyo) mit fünf Schriftzeichen

Hängerolle. „nan koku fu ko bi“ (Südliches Tal/ landschaftliche Schönheit) in Kursivschrift. Tusche auf Papier. Sign.: Ōbaku Etsuzan. Siegel: Essan/Etsuzan, Dōshō no in und Rinzai shōshū. Holzkasten. 128,5 x 28,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa, erworben bei Bonhams, London, 12.5.2011, Lot 346

€ 800 – 1 200

250
Okubo Shibutsu (1766–1837), Kalligraphie (ichigyo) mit sieben Schriftzeichen in Kursivschrift

Hängerolle. Tusche auf Papier. Sign.: Rokujūichi ō Kozan Akira. Siegel: Okubo Akira in und Tenmin shi. Pappschachtel. 128,5 x 26,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa, erworben bei Sotheby's Olympia, London, 11.11.2003, Lot 48

€ 700 – 900



251

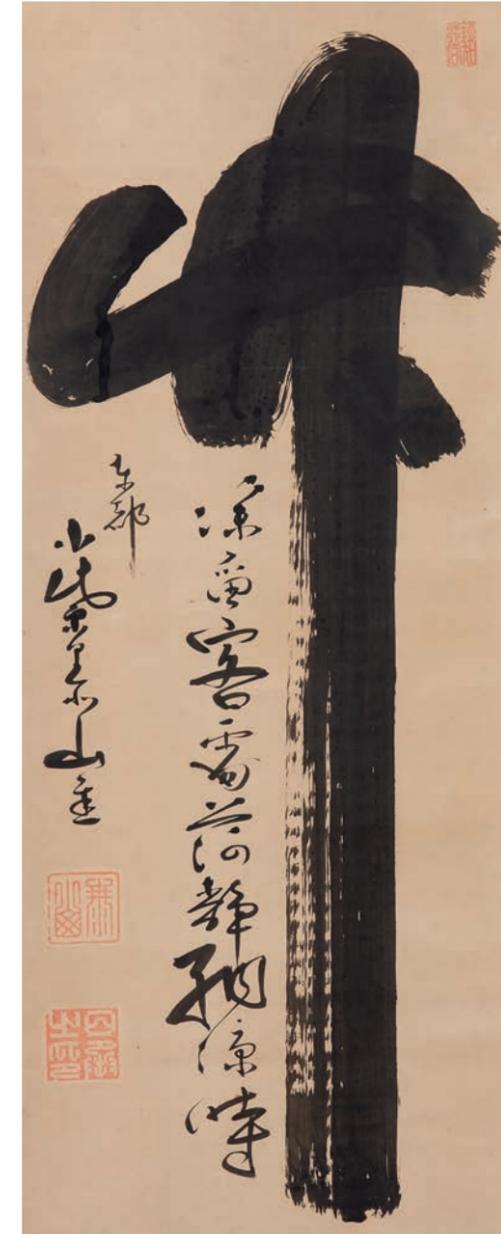
251
Wohl Kanō Joasi, in der Art (1742–1778), Das große Schriftzeichen „fuku“. 19. Jh.

Hängerolle. Tusche auf Papier. Sign.: Sankai ... Josai. Drei Siegel: Josai und zwei weitere. 111,8 x 64 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa, erworben bei Lempertz, Köln, 8./9.12.2006, Lot 283

Auf der Rückseite der Rolle Papierschild, wahrscheinlich von der vorangegangenen Montierung abgenommen, mit dem Datum Meiji 38 (1905) und Nennung eines Gedenktages.

€ 1 000 – 1 400



252

252
Unidentifizierter Maler, Das große Schriftzeichen „take“ (Bambus) und Aufschrift. Spätes 19. Jh.

Hängerolle. Tusche auf Papier. Sign. und drei Siegel. 91 x 35,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 500 – 1 700



253

253
Seki Seisetsu (1877–1945), Brustbild des Daruma und Gedichtaufschrift

Hängerolle. Tusche auf Seide. Sign.: Tenryū Seisetsu. Siegel: shūjin, Seiga und ein weiteres. Holzkasten. 129 x 41,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 800 – 1 000



254

254
Gaun, Abt des Kichijōzan Eiheiji, Kalligraphie (ichigyō).

Frühes 20. Jh.

Hängerolle, mit fünf Schriftzeichen in Regelschrift. Tusche auf Papier. Sign.: Hachijūhachi ō Gaun Kichijō ga. Siegel: Kichijō ...ō Gaun Dō(?)ryū no shō und Rinzai seisō (r.o.). Holzkasten, beschriftet Kichijōzan Eiheiji Gaun zenshi hitsu. 138 x 45,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa, erworben bei Lempertz, Köln, 22./23.11.2002, Lot 579

€ 1 400 – 1 600



255

255
Unkyō Zenshū, Abt des Tenryūji, Kalligraphie (ichigyō).

1. Hälfte 20. Jh.

Hängerolle, mit vier Schriftzeichen in Kursivschrift: Ryūgin koshō (Der Rufen des Drachens, das Brüllen des Tigers). Sign.: Unkyō. Siegel: Unkyō und Zenshū. Originaler, vom Künstler beschrifteter Holzkasten, auf dem Deckel: Ryūgin koshō auf der Rückseite: Tenryū ...Unkyō und Siegel. 109,8 x 30,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa, erworben bei Lempertz, Köln, 7./8.6.2002, Lot 707

€ 600 – 800



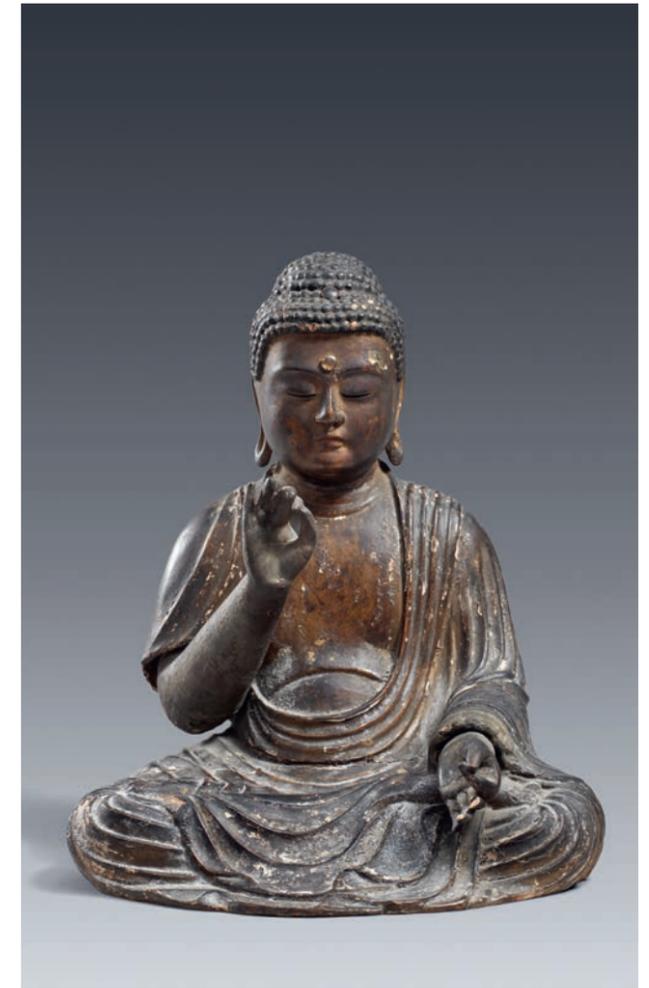
256

256
Fudō Myōō. Holz, schwarz bemalt. Wohl Muromachi-Zeit

Breitbeinig stehend, eingesetzt auf einen flachen Felsensockel. Die rechte Hand hielt ursprünglich ein Schwert, die linke ein Wurfseil, an den Oberarmen Reste der Armreifen aus Kupferblech, um die Hüften ein in breiten Falten fallender Rock, quer über der Brust eine Schärpe. Die runden gemalten Augen sind weit aufgerissen, in den Mundwinkeln lange Fangzähne. Ergänzungen. H 42,5 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Deutschland, vor 1930 zusammengetragen, versteigert bei Lempertz, Köln, 27.11.1999, Lot 520, Privatsammlung, Süddeutschland, erworben auf obiger Auktion

€ 800 – 1 200



257

257
Amida Butsu. Holz. Muromachi-Zeit

Im Meditationssitz, die rechte Hand ist in raigō-in, die linke liegt im gleichen Gestus auf dem Fuß. Das Holz mit einer dünnen schwarzen Farbschicht, das Inkarnat ehemals golden, Augen und die beiden urna aus Glas. Rechter Arm rest., Farbe teilweise abblättern. Chinesischer quadratischer Sockel. H 22,1 cm

€ 3 000 – 3 500

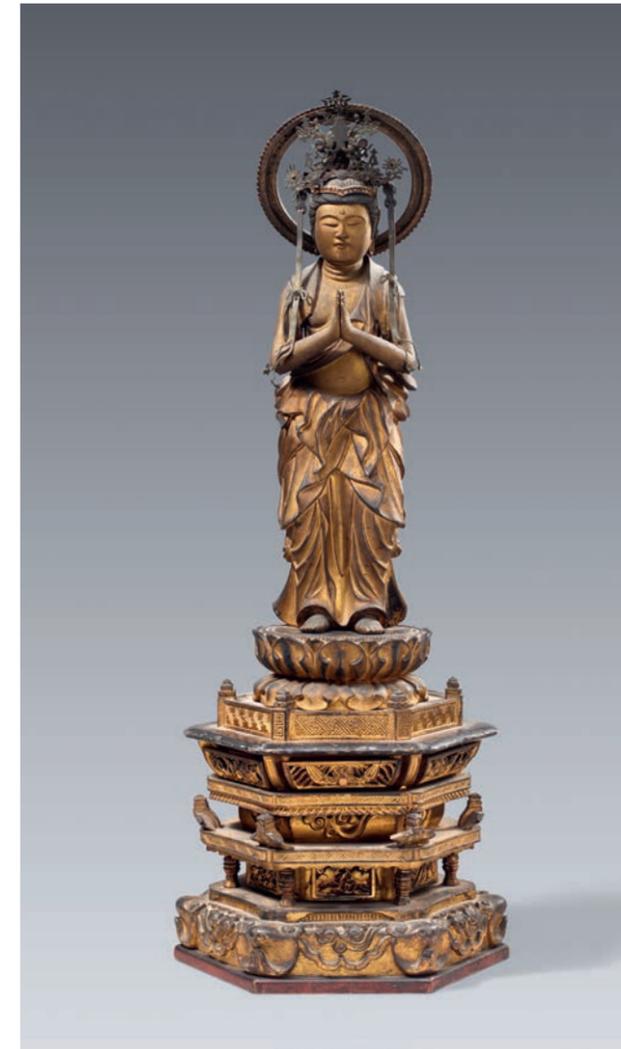


258
Amida Raigō. Holz, über Schwarz-
lack vergoldet, Edo-Zeit

Stehend auf einer Lotosblüte auf
einem sechseckigen, architektoni-
schen Sockel mit Balustraden. Beide
Hände in raigō-in. Hinter der Figur
eingesteckt, ein Strahlenkranz. Holz,
über Schwarzlack vergoldet und Pig-
mente, das Gewand mit Mustern in
Tusche, Inkarnat schwarz übermalt,
Augen und die beiden urna aus Glas,
der Lotos grün bemalt.

H 68 cm

€ 3 500 – 4 000



259

259
Seishi Bosatsu. Holz, über Schwarzlack vergoldet.
Edo-Zeit, 17. Jh.

Stehend und eingesteckt in einen doppelten Lotossockel
über einem hohen, sechseckigen, reich verzierten, archi-
tektischen Sockel. Die Hände sind in gassho-in vor der
Brust gefaltet, das Gewand fällt in zahlreichen Falten, die
lange Schärpe liegt quer über der Brust und ist teilweise
abgebrochen. Auf dem Kopf ein Diadem aus vergoldetem
Kupferblech, Augen und urna aus Glas. Hinter der Figur
eingesteckt, ein einfacher Heiligenschein.

H 62 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 900 – 1 500



260

260
Amida Nyorai. Holz, über Schwarzlack vergoldet.
18./1. Hälfte 19. Jh.

Stehend auf einer Lotosblüte über einem hohen sechs-
eckigen architektonischen Sockel. Beide Hände in raigō-
in. Augen und die beiden urna aus Glas. Eingesteckte, mit
Wolken beschnitzte Mandorla.

H 63,5 cm

€ 1 500 – 2 000

261

Bodhisattva auf Wolke. Holz. Meiji-Zeit

In anmutiger tribhanga-Pose mit angehobenem linken Fuß steht die Figur auf einer Wolke, das lange Schalband liegt über beiden Armen, ist zwischen den Fingern der ausgebreiteten Hände geführt und reicht herunter bis zum Wolkenpodest. Braunschwarze Bemalung. Sockel, auf der Rückseite Brandstempel: Byōdō'in in. H 76 cm

Provenienz

Privatsammlung, Den Haag, Niederlande, verkauft bei Nagel, Stuttgart, 13.11.2004, Lot 2213, Privatsammlung, Süddeutschland, erworben auf obiger Auktion

Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um die Kopie nach einer der 52 Figuren auf Wolken, die die Wände der Phönix-Halle des Byōdō'in in Uji schmücken. Unterschiedlich bezeichnet als „tennin“ oder „unchū kuyō bosatsu“ (bodhisattva auf Wolke) stammen sie aus der gleichen Zeit wie der Amida Butsu, das Hauptkultbild dieser Halle, der im Jahr 1053 von dem berühmten Bildhauer

Jōchō geschaffen wurde. Die bodhisattva begleiten Amida, der zur Erde herabkommt, um die Seelen der Verstorbenen ins Paradies zu geleiten. Sie halten Musikinstrumente und Blumen in den Händen und waren ursprünglich farbig bemalt. Das Original der vorliegenden Figur hängt an der Südwand und gilt als eines der graziösesten der Gruppe. Alle Figuren wurden 1904 zum Nationalschatz (kokuhō) deklariert.

€ 1 200 – 1 800



262

262 Gigaku-Maske vom Typ Kuron. Holz, mit Resten farbiger Fassung. Vermutlich Muromachi-Zeit

Ausdrucksstarker Kopf mit hoher buckeliger Stirn, die von Adern überzogen ist, großen Augen unter schräg nach oben ausgerichteten Brauen, aufgestülpter Nase und wenig geöffnetem Mund mit breiten Zahnreihen. Große Ohren mit fleischigen Ohrläppchen. Farben über einer weißen Grundierung, Gesichtsfarbe generell schwarz, Farbe der hohen Stirn grünlich, der Augenrandzone, Lippen und Zähne rot. Farbabbblätterungen. Sockel. H 34,5 cm; B 25 cm

Provenienz

Alte Berliner Privatsammlung, vor 2000 gesammelt, Privatsammlung, Süddeutschland

Die Masken des gigaku, ein Tanz-Drama, das im 7. Jahrhundert aus China nach Japan eingeführt und bei Hof und Tempelfesten aufgeführt wurde, stellen Personen aus Zentralasien, China und dem Buddhismus dar. In einer exhibitionistischen Pantomime verkörpert der Kuron/Konron, einen Menschen aus dem sagenumwobenen Kunlun-Gebirge im Westen von China. Es handelt sich um einen Lustmolch, der jungen Frauen (gojo) nachstellt und denen Kongō Rikishi, ihr buddhistischer Beschützer, zu Hilfe kommt und in Folge dem Kuron das Genital ausreißt. Die Maske des Kuron ist der am wenigsten einheitlich dargestellte Typus unter den gigaku-Masken. Mal hat sie ein tierisches, mal ein eher menschliches Aussehen.

€ 1 500 – 2 500



263

263 Kopf eines alten Mannes. Holz, farbig gefasst. Spätes 19. Jh.

Mit realistischen Gesichtszügen, Stirnrunzeln und faltenreichem Gesicht, der geöffnete Mund zeigt zwei Zahnstummel und die Zunge, die Augen waren wohl ursprünglich in Glas eingelegt. Die glatt am Kopf anliegenden Haare sind zurückgekämmt, ein Haarknoten ist nicht vorhanden. Aus mehreren Teilen zusammengesetzt, ehemals eingesteckt in einen Körper. H 33,8 cm

Provenienz

Sammlung Waldemar Abegg (1873–1961), erworben auf einer Weltreise 1905/1906, danach in Familienbesitz, verkauft bei Nagel, Stuttgart, 9.11.2002, Lot 1478, Privatsammlung, Süddeutschland, erworben auf obiger Auktion

Waldemar Abegg (1873–1961) war ein deutscher Verwaltungsjurist zunächst in Oppeln, dann in Schleswig, bis er 1933 aus politischen Gründen in Ruhestand versetzt wurde. Als Sohn eines Bankiers in Berlin, bekam er zur Belohnung für sein bestandenenes Doktorexamen von seinem Vater eine Weltreise geschenkt. Von dieser Reise brachte er kistenweise japanisches Kunstgewerbe in seine Heimat zurück. Als früherer Tourist mit Rollfilmkamera hinterließ er ein bedeutendes Archiv von Reisephotographien. Der vorliegende Kopf ist ein Beispiel seines Interesses an fremden Menschen, wie es auch in seinen Photographien zum Ausdruck kommt.

€ 600 – 900

Japanische Keramik aus einer Düsseldorfer Privatsammlung
(Lot 264 – 281)





264

264
Großer Vorratstopf (tsubo).
 Shigaraki. Frühe Edo-Zeit, 17. Jh. oder früher

Nach oben sich stark erweiternde Form mit vier applizierten Bandhenkeln auf der Schulter und einem nahezu trichterförmigen Hals. Craquélierte Aschenanflugglasur, mit einem großen olivgrünen Glasurfleck an einer Seite, der in unterschiedlich breiten Tropfen läuft.

H 35,4 cm

€ 1 400 – 2 200



265

265
Vase (hanaire). Iga.
 Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Leicht nach oben sich verjüngende Form mit eingezogenem Hals und weiter Mündung, sowie auf der Schulter zwei handgeformte Bandhenkel. Der Korpus mit kaum erkennbaren horizontalen Rillen und einer langen, vertikalen Kerbe, auf flachem Boden. Teilweise überzogen mit einer glänzenden, craquelierten, olivfarbenen Aschenanflugglasur.

H 25,2 cm

€ 1 100 – 1 600

266
Chawan. Nezumi-Shino.
 Mino-Gebiet, Provinz Owari.
 Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Niedrige, fast gerade Wandung und wenig unregelmäßiger Fußring. Weißliche Glasur, darüber eine graue Glasur mit roten Verfärbungen und daraus ausgespart auf der einen Seite Gräser und auf der anderen Muster abwechselnd kurzer und langer gerader Striche, die stilisierte Darstellung von Schilf suggerierend. Holzkasten, auf dem Deckel die Schriftzeichen „Shino“ in Silberlack; an der Seite aufgeklebtes Papieretikett beschriftet: Nezumi-Shino chawan.

H 7,1 cm; D 12,2 cm

€ 1 600 – 2 400



266

267
Großes chawan. Nezumi-Shino. Mino-Gebiet, Provinz Owari.
 Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Zylindrische Form, unterhalb des Mündungsrandes wenig eingezogen, auf sehr flachem Fußring, innen spiralig abgedreht. Über einer weißen Glasur eine dünne, graue Glasur, die den Boden frei lässt, daraus ausgespart Strichmuster möglw. ein Fischernetz darstellend und Kiefern. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Nezumi-Shino Mino ko-gama (Nezumi-Shino, alter Ofen in Mino) und sign.: Taku shiki und Siegel: Taku.

H 8,7 cm; D 12,6 cm

Provenienz

Laut Einlieferer erworben aus dem Nachlass von Kato Takuo (1917–2005). Dieser war ein bedeutender Töpfer und Forscher über Herstellungstechniken alter Keramik, insbesondere persischer Lüsterware und Keramik aus dem Mino-Gebiet.

€ 1 600 – 2 200



267



268

268
Chawan. E-Shino. Mino-Gebiet, Provinz Owari. Edo-Zeit

Zylindrische Form, unregelmäßig gerillt, auf kleinem, wulstigem Fußring. Sehr dünne, beigefarbene Glasur, die an manchen Stellen weiße Ränder und Tropfen bildet und den Fuß frei lässt. In eisenbrauner Zeichnung Landschaftselemente. Holzkasten, auf dem Deckel in Silberlack beschriftet: Shino; an einer Seite aufgeklebtes Papieretikett, beschriftet: E-Shino chawan und Sammlersiegel. Seidentuch.

H 9,1 cm; D 11,9 cm

€ 1 400 – 2 200



269

269
Großes chawan. Shino. Mino-Gebiet, Provinz Owari. Mittlere Edo-Zeit

Zylindrische Form, auf niedrigem Fußring. Dicke, teilweise porige, grobmaschig craquelierte, weißliche Glasur, die den Fuß frei lässt. Holzkasten, auf dem Deckel in Silberlack beschriftet: Shino.

H 9 cm; D 15,5 cm

€ 1 200 – 1 800



270
Großes chawan. Kuro-Oribe. Mino-Gebiet, Provinz Owari. Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Vom Typ kutsugata. Unregelmäßige Form mit horizontalen Rillen, auf niedrigem, breitem Fußring. Metallisch glänzende, schwarze Glasur, den Boden und Fuß fast ganz freilassend, daraus ausgespart eine Fläche mit weißlicher, stark craquelierter Glasur mit diagonalem Strichmuster in Eisenbraun. Holzkasten, auf dem Deckel in Silberlack beschriftet: Oribe kuro, an einer Kastenseite aufgeklebtes Papier, beschriftet: Kuro-Oribe chawan. Baumwolltuch.

H 8,2 cm; B 12,6 cm

€ 1 800 – 2 400

271
Chawan. Kuro-Oribe. Mino-Gebiet, Provinz Owari. Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Vom Typ kutsugata. Unregelmäßige Form mit außen verdicktem und gerilltem Mündungsrand, auf breitem, niedrigem Fußring. Matte, leicht genarbte, schwarzbraune Glasur, die den Boden und Fuß freilässt. In zwei aus der Glasur ausgesparten, weiß glasierten Feldern in Eisenbraun ein Muster aus Kreuzschraffuren und Pflaumenblüten. Holzkasten. Beutel (shifuku).

H 7,1 cm; B 13 cm

€ 1 400 – 2 000



271



272

272
Chawan. Oribe-Art. Mino-Gebiet, Provinz Owari. Edo-Zeit

Vom Typ kutsugata. Unregelmäßige Form mit horizontalen Rillen, auf flachem, breitem Fußring. Ganz mit dünner, weißlicher Glasur überzogen, am Boden mit krustiger Struktur und türkisgrüner Glasurstreifen um die Mündung. Außen auf der Wandung in Eisenbraun eine fortlaufende Ranke mit kleinem Blattwerk. Holzkasten. Brokatbeutel (shifuku).

H 8 cm; B 13,3 cm

€ 1 700 – 2 400

273

Chawan. Ki-Seto. Provinz Owari. Edo-Zeit, 17./18. Jh.

Vertikal ansteigende Wandung, leicht horizontal gerillt und mit einer von Ranken flankierten Blüte in Gravur, auf breitem, flachem Fußring. Innen und außen bedeckt mit einer senffarbenen, feinmaschig craquelierten Glasur, die einige braune, dunkelgrüne und hellblaue Flecken bildet und den Fuß frei lässt. Holzkasten. Leinentuch.

H 8,1 cm; D 12,5 cm

€ 1 200 – 1 800



273

274

Chawan. Seto. Provinz Owari. Edo-Zeit, wohl 18. Jh.

Vom Typ kutsugata. Unregelmäßige Form mit breitem, verdicktem Mündungsrand, auf breitem, etwas ausschwingendem flachen Fußring, unten an der Wandung eine umlaufende Linie und an zwei gegenüberliegenden Stellen drei breite Kerben, die wie die jungen Triebe anmuten. Metallisch glänzende mittelbraune Glasur mit schwarzen Partien unterhalb der Mündung und einigen wenigen schwarzen Flecken, die den größten Teil des Bodens und den Fuß frei lässt.

H 7,5 cm; B 13,4 cm

€ 800 – 1 300



274

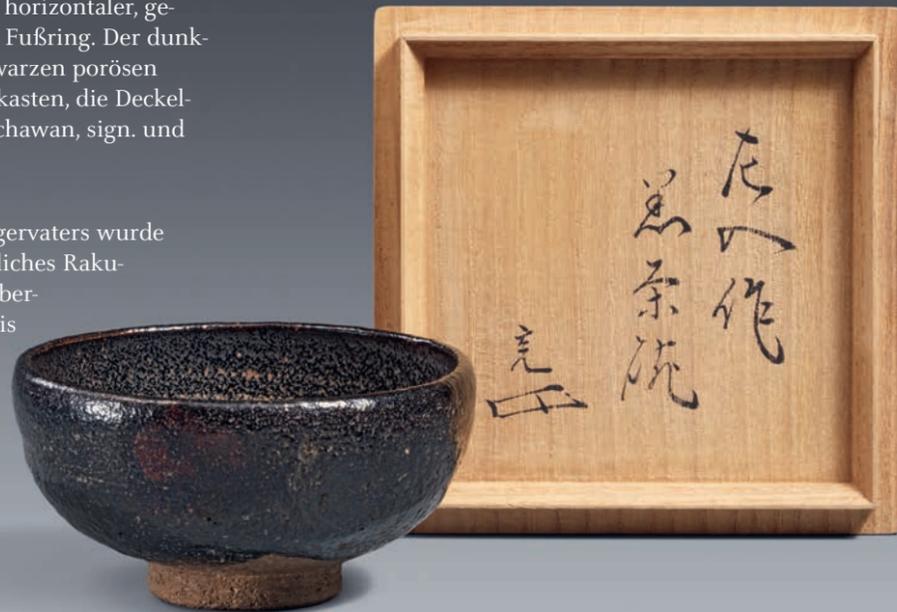
275
Sommer-chawan. Kuro-Raku. Kyoto. Edo-Zeit, 18. Jh.

Im Fußring gestempelt: Raku
Flache, fast halbkugelige Form mit horizontaler, geschwungener Kerbe, auf kräftigem Fußring. Der dunkle Scherben bedeckt mit einer schwarzen porösen Glasur, die den Fuß frei lässt. Holzkasten, die Deckelrückseite beschriftet: Sa'nyū kuro chawan, sign. und kaō. Seidenbeutel (shifuku).

H 6,7 cm; D 12,4 cm

Nach dem Rücktritt seines Schwiegervaters wurde Sa'nyū (1685–1739), dessen persönliches Raku-Siegel dieses Chawan trägt, 1708 Oberhaupt der Raku-Familie und trug bis zu seinem Ruhestand 1728 den Titel des 6. Raku-Meisters. Die Signatur der Deckelbeschriftung stammt von Sōkan Fushikisai (1780–1854), Teemeister der Omotesenke-Schule in fünfter Generation der Horiuchi-Familie.

€ 2 200 – 3 200



277
Chawan. Ko-Hagi. Provinz Nagato. Edo-Zeit, 18. Jh.

Hohe, wenig bauchige, konische Form auf sehr hohem, geradem Fuß, innen spiralig abgedreht. Beigefarbene, leicht ins Rosa übergehende, feinmaschig craquelierte Glasur, die vom Lippenrand nach innen und außen herabläuft und weiße Tropfen bildet. Holzkasten, der Deckel und das an der Außenseite aufgeklebte Papieretikett beschriftet: Ko-Hagi chawan. Indigoblaues Baumwolltuch.

H 8,7 cm; D 12,7 cm

€ 1 200 – 1 800



277



276

276
Chawan. Aka-Raku. Kyoto. Edo-Zeit, 19. Jh.

Im Fuß gestempelt: Raku
Halbkugelige Form mit fast vertikal ansteigender Wandung auf kleinem Fußring. Heller Scherben bedeckt mit einer lachs-farbenen, glänzenden Glasur über weißer Engobe, die den Fuß frei lässt. Holzkasten. Seidenbeutel (shifuku).

H 8 cm; D 11,2 cm

Das Raku-Siegel ist eines der offiziellen von Tan'nyū (1795–1854), dem zweiten Sohn von Ryō'nyū, der nach dem frühen Tod seines älteren Bruders 1811 die Nachfolge seines Vaters als 10. Familienoberhaupt der Raku-Familie antrat.

€ 1 800 – 2 800

278
Chawan. Ko-Karatsu. Dozono-Ofen. Provinz Hizen. Spätes 16. Jh.

Vom Typ amikasa-gata (Strohhut-Form). Ovale Form mit schräg ansteigender Wandung, auf kleinem, rundem Fußring. Matte, dunkle olivgrüne Glasur (Tropfen teilweise abgeschlagen) vom Typ kawakujira (Wal-fischhaut), die den unteren Teil und den Fuß frei lässt. Mehrere alte Goldlackrestaurierungen am Rand (kintsugi). Holzkasten, auf der Rückseite des Deckels beschriftet: Ko-Karatsu Dozono Azuchi Momoyama jidai no saku (Alt-Karatsu Dozono, Arbeit der Azuchi-Momoyama-Zeit). Seidenbeutel (shifuku).

H 6,8 cm; B 13 cm

Provenienz

Laut des japanischen Vorbesitzers stammen die Bruchstücke des chawan aus einer Ausgrabung des verfallenen Dozono-Ofens in Matsuura, heutige Präfektur Saga auf Kyushu.

€ 1 000 – 1 800



278



279

279
Kleines chawan. Chosen-Karatsu.
 Provinz Hizen. Edo-Zeit, 17./18. Jh.

Typ han-tsutsugata (halbe Zylinderform). Mit fast vertikal ansteigender, wenig eingedrückter Wandung auf weitem Fußring. Der dunkle poröse Scherben innen und außen jeweils zur Hälfte mit einer dünnen schwarzen und einer dicken, weißen, weitmaschig craquelierten Glasur bedeckt. Holzkasten, auf dem Deckel ein Papierstreifen beschriftet: Chosen Karatsu; am Boden Papieretikett mit der japanischen Sammlungsnummer 113. Baumwollbeutel (shifuku).
 H 6,8 cm; B 9,5 cm

€ 1 100 – 1 700



280

280
Chawan. Ko-Karatsu. Provinz Hizen.
 Edo-Zeit, 18. Jh.

Fast kugelige Form auf weitem Fußring, innen spiralig abgedreht (kaijiri kodai (Spiralmuschelfuß)). Dunkler Scherben, außen an der oberen Hälfte grobkrustige Oberfläche, darüber eine Aschenanfluglasur mit weißlichen Flecken und metallischen Partikelchen, innen matte beigefarbene und weiße Glasur. Alter Holzkasten mit Hängeetikett, beschriftet: Ko-Karatsu chawan. Leinentuch.
 H 8,4 cm; D 11 cm

€ 800 – 1 400

281
Große, flache Schale. Nezumi-Shino. Mino-Gebiet,
 Provinz Owari. Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Mit runder, abgesetzter Wandung und unregelmäßigem Rand, auf drei applizierten, handgeformten Füßchen. Dünne, braungraue Glasur mit großen Poren und weißliche craquelierte Glasur, die den Boden und die Füßchen bedeckt. In Weiß aus der grauen Glasur ausgespart innen dünne Schilfzweige über schraffiertem Erdrich, außen am Rand abwechselnde Netz- und Strichmuster. Holzkasten, an der Seite aufgeklebtes Papieretikett, beschriftet: Daichin... Nezumi-Shino rōmon surizabachi.
 H 8,1 cm; D 26,5 cm

€ 1 400 – 2 200



282
Schale vom Typ sukashi bachi. Kyoto. 18. Jh. oder später

Ovale Form mit unregelmäßigem, teilweise durchbrochenem Rand. In Eisenschwarz Bambusblätter unter einer weißlichen Glasur, die den Eindruck von Schnee und Schneeflocken erzeugt. Am Boden Kartusche mit der Aufschrift: Fuso Hōei kinoto-tori (1705) Kenzan toin tsukuru kore. Am Boden alte Sammlungsnummer in Tusche: E ...7. und altes Papieretikett mit Nr. 04.16.
 H 8,4 cm; B 24,2 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Deutschland

Diese von anderen Keramiken Kenzans mit bildhaften Motiven bekannte Aufschrift (mit unterschiedlichen Jahresangaben) findet sich auf Stücken mit Themen aus Kenzans Narutaki-Zeit (1699–1712). Schalen mit im Durchbruch gestalteter Wandung stammen meist aus den 1720er-Jahren.

€ 1 500 – 2 000



282



283

283
Deckelschale für Süßigkeiten (kashibashi). Oribe.
Mino-Gebiet, Provinz Owari. Edo-Zeit

Unregelmäßige Form auf sehr flachem, rundem Fußring und mit abgerundet viereckiger Mündung und flachem Deckel mit Bandhenkel. Ganz überzogen mit hellbrauner Glasur und dunkelgrünen Überlaufglasurflecken sowie dekoriert in eisenbrauner Zeichnung und weißer Glasur mit Wasserrädern, stilisierten Pflaumenblüten auf dem Deckel sowie Farnen, Kreis- und Rechteckmuster an der Wandung. Alter, beschädigter Holzkasten.

H 11,1 cm; B 15,5 cm

€ 1 000 – 1 300



284

285
Schale. Edo-Zeit

Bauchige Form mit wenig eingezogener und verdickter Lippe, auf Ringfuß. Feiner, harter Scherben, bedeckt mit weißlicher, craquelierter Glasur, in eisenbrauner Zeichnung Orchideenblüten und -halme. Am Boden rundes Etikett der Slg. Tomkinson mit der handschriftlichen Nummer 167 (nicht im Tomkinson-Katalog verzeichnet) und eine weitere Nummer in Bleistift.

H 9,8 cm; D 14,5 cm

€ 900 – 1 200



285

284
Wassergefäß für die Teezeremonie (mizuzashi).
19./frühes 20. Jh.

Nach oben sich erweiternde Form mit weiter Mündung, unterhalb davon eingepresste, eine Reihe großer gemusterter Kreise. Ganz bedeckt mit einer dünnen dunkelbraunen Glasur und einem helleren Streifen über den Kreismustern. Flacher Lackdeckel. Holzkasten, am Boden aufgeklebtes Papieretikett datiert Taishō hachinen (1919) gogatsu ... Yamamoto

H ohne Deckel 10,2 cm; D 17,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 600 – 900



286

286
Weihrauchdose (kōgō). Raku-Ware. 19. Jh.

Am Boden gestempelt im Doppelkreis: Hōnan
In Form einer Languste mit langen, nach vorne ausgestreckten Fühlern. Glänzende braune Glasur.

H 5 cm; L 16,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 400 – 600

287

Große Satsuma-Vase. 19. Jh.

Bodenmarke: Bunka kinoto-inu ... Satsuma Ontora yaki Sekirantei Gyokuhō ga und Siegel
Bauchige Form mit niedrigem, auswärts schwingendem Hals. In dick aufgetragenen Emailfarben, Eisenrot und Gold im unteren Teil dichte Chrysanthemenblüten und Wolken, im Schulterbereich zwei laufende Drachen in blauen Wolken, um den Hals Textilmuster.

H 37,1 cm

Provenienz

Vormals bayerische Privatsammlung, verkauft bei Nagel, Stuttgart, 7.5.2014, Lot 2139, Privatsammlung, Süddeutschland, erworben auf obiger Auktion

€ 1 500 – 2 500



287

288

Großes rechteckiges Satsuma-Gefäß. Spätes 19. Jh.

Fast würfelförmig mit eingezogenen Kanten allseitig mit dichten, fast reliefartig aufgetragenen Chrysanthemenblüten. In wenig vertieften, passigen Kartuschen in Emailfarben und Gold Hühnerfamilie, Bambus und Trichterwinden, Päonien an einem Bambusgitter, Enten in einem Teich und Sumpfpflanzen und fliegender Vogel an einem blühenden Kirschzweig. Durchbrochener Bronzedeckel mit Knauf, dieser abgebrochen.

Kleine Durchbohrung des Bodens verschlossen. Die Bodenmarke in eisenrotem Feld berieben.

H 17,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Hargesheimer, Düsseldorf, 20.9.2018, Lot 574

€ 800 – 1 200



288



289

289
Paar rechteckige Satsuma-Vasen. Um 1900

Sign. am Boden: Juzan sei
Mit angeschrägter Schulter und kurzem, weitem Hals. In Emailfarben und Gold an den Seiten Frauen in einem Interieur bzw. Fährboot, befestigtes Ufer und Häuserreihen, Frauen auf der Veranda eines großen Tempelgebäudes, Chrysanthemensträucher und Iris und Schmetterlinge hinter einem Netz.

H 17,6 cm

Provenienz

Vormals in einer Wiener Privatsammlung, wahrscheinlich in den 1980-Jahren von der Galerie Asboth gekauft, Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 500 – 2 500



291



290

290
Große Satsuma-Vase. Kyoto. Um 1900

Am Boden sign. in Eisenrot: Kinkōzan zō
Eiförmig, nach oben hin sich erweiternd, mit winzigem Hals. In Emailfarben, Gold und Silber in zwei großen Kartuschen auf der einen Seite vornehme Damen, die Seiōbō huldigen, unter einem blühenden Kirschbaum, bzw. höfisches Paar in Heian-zeitlicher Tracht, Begleitfiguren und Chrysanthemen, der Fond aus überwiegend floralen Mustern in Silber.

H 24,6 cm

€ 1 500 – 2 000

291
Schlankes Satsuma-Väschen. Spätes 19. Jh.

Sign. am Boden Shizan, dieselben Schriftzeichen auch auf einem Fächer
Nach oben sich erweiternde Form. In Emailfarben und Gold in verschiedenförmigen Kartuschen Samurai und Sohn, Blumen und Vögel, feiernde Menschen und Seifenbläser und Schmetterlinge auf einem Sechseckmustergrund.

H 12,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 600 – 900

292

Paar sehr feine Satsuma Väschen. Osaka. Um 1900

Sign. am Boden: Meizan sei (= Yabu Meizan, 1853–1934)
Gestreckte Eiform. In Emailfarben und Gold sowie dick aufgetragenem Weiß auf einem Grund von Sechsecken und Blüten in wolkenförmigen Kartuschen die Darstellungen der 24 Beispiele der Kindespietät in sehr feiner Malerei. Auf der Schulter Textilmuster.

H 11,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 200 – 1 800



292

293

Bauchiges, durchbrochenes Satsuma-Gefäß.

Frühes 20. Jh.

Bodenmarke: Kinkōzan sei

In Email und Gold an der Wandung acht Medaillons mit spazierenden Damen in einer Uferlandschaft auf durchbrochenem Grund, um Fuß und an der Schulter Textilmuster.

H 18 cm

Provenienz

Vormals in einer Privatsammlung, Norddeutschland, verkauft bei Dr. Lorenz & Meyer, Cloppenburg, 25.11.2014, Lot 354, Privatsammlung, Süddeutschland, erworben auf obiger Auktion

€ 900 – 1 500



293

294

Kleine Satsuma-Schale. Frühes 20. Jh.

Sign. am Boden: Sōzan sei; auf dem Korpus auf einem Bild „Satsuma Sōzan“

Bauchige Form mit blütenförmigem Rand. In sehr feiner Zeichnung in Emailfarben und Gold innen ein langer daimyō-Zug und vom Rand hängende Chrysanthemenblüten, außen um die Wandung Frauen und Mädchen bei vornehmen Beschäftigungen wie Kalligraphieren, go-Spiel, Musizieren, Dichten und bei der Teezeremonie.

H 5,4 cm; D 11,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1 200



294



295

295
Großes Becken (tarai). Holz, schwarzer und roter Lack, Einlagen aus glasierter Keramik, Eisen.
 Muromachi-/Edo-Zeit

Fast runde Form mit flachem Boden und schräger Wandung, aus einem Stück Holz gearbeitet, die Wandung mit Resten von Schwarzlack, innen ist der darüberliegende Rotlack negoro-artig berieben. Die zahlreichen alten Sprünge im Holz mit rostigen Eisenklammern fixiert. Im Spiegel später angebrachtes Brustbild einer pausbäckigen Okame aus mehreren Teilen glasierter Keramik und ein Cachet mit den Schriftzeichen „Kenzan“.
 H 12,5 cm; B 57 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Düsseldorf

€ 3 000 – 5 000



297



296

296
Sehr großer Imari-Teller. Arita. 19. Jh.

In Unterglasurblau, Eisenrot und Gold Phönix über Chrysanthenen an einem Zaum, umgeben von Medaillons und fächerförmigen Kartuschen, gefüllt mit Blumen und Vögeln. Außen Blüten und stilisierte Ranken. Brandstümpfen am Boden.
 D 55,7 cm

Provenienz
 Aus einem Nachlass, Essen

€ 1 200 – 1 500

297
Sake-Kanne in Form des Hotei. Hirado. Meiji-Zeit

Der Glücksgott Hotei hat einen zugeschnürten Sack über die Schulter geworfen, in der rechten Hand hält er einen Blattfächer, der abnehmbar ist und als Deckel dient, mit der linken Hand stützt er das Sackende, das als Tülle dient. Das Gewand unterglasurblau, der Sack in zwei verschiedenen Brauntönen. Am Boden in Braun das große Schriftzeichen „tera“ (Tempel) und Papieretikett mit den gedruckten hiragana-Zeichen „sasaki“. Deckel und Mündungsrand best.
 H 13,6 cm; L 19 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Düsseldorf

€ 700 – 1 000

298
Kabinettkasten. Holz, Lack und Metall. Spätes 17. Jh.

Rechteckig mit Scharnierdeckel und Sturzfront. Das Innere bestehend aus einer unteren Schublade, die in fünf Fächer unterteilt ist, zwei davon mit Deckel, und einem oberen Fach, das durch Anheben des Deckels zugänglich ist. Allseitig außen und innen Schwarzlack, dekoriert in Goldlack an der Vorderseite mit Blumenranken und einem Vogel, an den Seiten und oben mit Strohütten unter Blumenranken. Innen Streublumen. An den Kanten und Ecken mit Nägeln befestigte Beschläge aus vergoldetem Kupfer mit punzierten Kreisen, die Schlossplatten in derselben Technik. An den Schmalseiten Tragegriffe aus vergoldetem Metall.
 H 32,2 cm; B 45,2 cm; T 30,7 cm

€ 7 000 – 8 000





299

299
Kleines Döschen für Weihrauch (kōgō). Holz und Lack. 19. Jh.

In Form einer Venusmuschel, allseitig Schwarzlack mit unterschiedlich dicht eingestreutem Goldpulver auf dem Deckel in einer wolkenförmigen Reserve in makie und Einlagen aus Metall, Perlmutt und Koralle verschiedene Muscheln und Algen. Innen nashiji, am Boden hirameji. B 7 cm

€ 600 – 800



301

301
Rechteckige Dose. Holz und Lack. Spätes 19. Jh.

In Form eines Tischchens auf einem Sockelgeschoß. In Gold-takamakie und -hiramakie auf dem Deckel und an den Seiten eine Flusslandschaft mit Flößern, eine Seelandschaft mit Booten und eine Dorfstraße mit Passanten. Die Zarge, Beine und der Sockel mit Blüten und Rautenmuster.

H 7 cm; B 14,7 cm, T 9,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 500 – 800



300

300
Sehr kleine Dose für Weihrauch (kōgō). Holz und Lack. 19. Jh.

In Form einer teilweise aufgerollten Hängerohle mit Darstellung eines Pflaumenblütenzweigs vor einem Vollmond.

L 4,7 cm

Provenienz
Privatsammlung Niederlande, erworben bei Lempertz, Köln, 7./8.12.2012, Lot 716

€ 400 – 600



302

302
Drei kleine Lackdosen. Edo-Zeit

a) Quadratische Stapeldose. In Goldmakie blühender Buschkele an einem Bachlauf. Nicht komplett, chip. b) Dose mit gewölbtem Deckel und „Staubleiste“. Auf nashiji in Gold- und Silbermakie geschlossene und geöffnete Faltfächer mit verschiedenen Motiven. Kleiner Sprung. c) Flaches, rundes Weihrauchdöschen (kōgō). Allseitig schwarzbrauner Lack, teilweise mit hiramakie, in makie ein fauchender shishi mit Ball im Medaillon und Wolken an den Rändern. (3)

H a) 5,2 cm; b) 5,3 cm; c) D 7,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 500 – 800

303
Großer Schreibkasten (suzuribako). Holz und Lack. 19. Jh.

Mit abgerundeten Ecken und „Staubleiste“, innen ein Einsatz mit Wassertropfer aus Weißmetall und Tuschereibstein. Allseitig aventurinfarbener nashiji. In hohem Relief aus Streulack und Rotlack großer geduckter Hahn, innen im Deckel drei Bücher mit den Titelschildern der berühmten Anthologien, Senzaishū, Kokinshū und Shui wakashū und Ginkgo-Blättern. Details aus kirikane und aogai. Beschrifteter Holzkasten.

H 5,4 cm; 26,3 x 23,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, München, erworben bei Boisgirard Antonini, Paris, 13.6.2014, Lot 245

€ 1 600 – 1 800



303

304
Schreibkasten (suzuribako). Holz und Lack. 19. Jh.

Auf abgesetztem Fuß mit Wellenmuster. Allseitig Schwarzlack. In makie und Rotlack eine Hühnerfamilie neben einer Uhr auf einem hohen Pyramidenständer aus lebhaft gemasertem Holz. Auf der Deckelrückseite drei Wachteln unter Hirsekolben auf nashiji. Einsatz mit suzuri fehlt, innen ein einzelnes Tablett, dekoriert mit Wachtel unter Hirse auf nashiji. Stärkere Gebrauchsspuren.

H 6,1 cm; 27,6 x 25,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 1 000 – 1 400



304

305
Schreibkasten (suzuribako). Holz und Lack. 19. Jh.

Rechteckige Form, der flache Deckel mit „Staubleiste“. Allseitig Schwarzlack. In takamakie und hiramakie sowie nashiji und braunsilbrigem Lack Päonien, umgeben von Nelke, ominaeshi, Felsastern und Lilie, auf der Deckelinnenseite stilisierter Bachlauf. Innen zwei kleine Tablett, Tuschereibstein, Papiergewicht aus Eisen mit goldtauschierten Blüten und runder Wassertropfer aus Metall (rōgin).

H 5 cm; 24,7 x 22,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Italien

€ 600 – 1 000



305



306

306
Daishō (Paar Schwerter)

Katana-Klinge: L 69,4 cm, shinogi zukuri, zwei beidseitige bōhi über die ganze Länge, suguha hamon, ō-maru bōshi, itame-masame hada. Nakago: suriage, zwei mekugi-ana, mumei. 15./16. Jh. Guter Polierzustand, leichte Kratzer.
Wakizashi-Klinge: L 51,7 cm, shinogi zukuri, tōran hamon mit muneyaki, hakikake bōshi, itame hada. Nakago: ubu, zwei mekugi-ana, mei: Bishū Osafune Hichibejo Sukesada, datiert: Keian 3 (1650). Guter Polierzustand, leichte Kratzer.

Koshirae: Komplettes daisho-koshirae im kamishimo-zashi-Stil. Beide tsuba aus shakudō, mikagiji, das katana-tsuba mit hitsu-ume in Kupfer vergoldet (eins fehlt). Fuchi, kozuka und kōgai in shakudō nanako mit mon in Kupfer vergoldet: a) Maru ni matsukawa-bishi, jo-mon der Samurai-Familie Ogawa, b) Yoroicho, das jo-mon der Taira und der Ikeda aus Okayama. Fuchi, kozuka und kōgai signiert: Sōkyo (Terukiyo III., tätig spätes 18. Jh.). Kashira aus schwarzem Horn. Schwarze Wicklung über same. Saya: glatter, schwarzer Lack, silberplattierte habaki, silberplattierte und vergoldete seppa. Brokathüllen. (2)

Provenienz
Privatbesitz, Süddeutschland, erworben bei Lempertz, Köln, 17./18.6.1994, Lot 1105 (Rechnung liegt vor)

€ 12 000 – 14 000



307

307
Tsuba. Eisen. Edo-Zeit oder früher

Rund. In breitem abgerundetem Rand Raute und dünne Stäbe.
D 8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 600 – 800



308

308
Großes tsuba. Eisen. Chōshū-Arbeit. Edo-Zeit, um 1700

Sign.: Chōshū Hagi jū Nakai Tomotsune saku
Rund. In kräftigem, glattem Rand in durchbrochenem Relief zwei Blätter der Hanfpalme (shuro).
D 8,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

Wahrscheinlich Tomotsune I., 2. Meister der Nakai-Familie

€ 800 – 1 200



309

309
Tsuba. Eisen. Edo-Zeit

Fast rund. In abgerundetem Rand in negativem Schattenriss zwei suzumushi-Grillen.
H 7,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 600 – 900



310

310
Tsuba. Eisen. Edo-Zeit

Fast rund. In abgerundetem Rand in positivem Schattenriss Wildgänse.
H 7,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 600 – 800

311

Tsuba. Eisen. Chōshū-Arbeit. Edo-Zeit, 18. Jh.

Sign.: Chōshū Hagi jū Tomotsune saku
Fast rund. In glattem Rand in durchbrochenem Relief
Eichenzweig mit Blättern und Eicheln sowie einer Wespe,
die über einen Blattrand klettert.

H 7,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 800 – 1 000



311

312

Großes Tsuba. Eisen. Chōshū-Arbeit.

Edo-Zeit, spätes 18. Jh.

Sign.: Chōshū Hagi jū Kawachi Tomomasa
In glattem Rand in durchbrochenem Relief Chrysanthe-
menblätter.

D 8,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 700 – 900



312

313

Tsuba. Eisen. Chōshū-Arbeit. Edo-Zeit, frühes 19. Jh.

Sign.: Chōshū Hagi jū Tomonori saku
Oval. In Relief fünf Affen in einer Felsenlandschaft, win-
zige Details aus Kupfer und Gold.

H 7,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa, erworben bei Sotheby's,
London, 10.4.1997, Lot 151

€ 500 – 600



313

314

Tsuba. Eisen. Chōshū-Arbeit. Edo-Zeit, frühes 19. Jh.

Sign.: Chōshū jū Fujii Yukitaka
Abgerundet viereckig. In durchbrochenem Relief auf der
Brücke Kōsekikō, der seinen Schuh ins Wasser hat fallen
lassen, und Chōryō, der unter der Brücke am Ufer sitzt
und ihn einholen wird, auf der Rückseite ein Drache, der
die Wasserfluten unsicher macht.

H 7,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 700 – 900



314

315

Großes tsuba. Eisen. Chōshū-Arbeit. Edo-Zeit

Sign.: Chōshū Hagi jū Uta (Arita) Genyueimon Ou(?)
tsugu saku
Fast rund. In glattem Rand in durchbrochenem Relief
stilisierte Ranken.

H 8,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 700 – 1 000



315

316

Tsuba. Shakudō. Bushū-Arbeit. Edo-Zeit, 19. Jh.

Sign.: Bushū jū Tadanori
Oval. Sehr dünn abgesetzter, vergoldeter Rand. In ne-
gativem Schattenriss kiri-mon und Kürbisse an langen
Stängeln in sehr feinem ito-sukashi.

H 6,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa, erworben bei Christie's,
London, 28.3.1995, Lot 95

€ 1 000 – 1 500



316

317

Tsuba. Eisen. Edo-Zeit

Rund. In dünnem abgerundeten Rand in durchbrochenem Relief ein rundgelegter Tausendfüßler.

D 7,7 cm

Provenienz

Christie's, London, 9.11.2011, Lot 371

€ 1 200 – 1 400



317

318

Tsuba. Eisen. Edo-Zeit, spätes 17. Jh.

Sign.: Gyōnen nanajūroku (der 76-jährige) Nara Toshimitsu

Oval. In Relief ein Adler auf einem von Efeu umrankten Eichenstamm, zu einem sich in einer Höhle versteckenden Affen herabschauend. Details in Gold. Der Rand teilweise in Silber, teilweise in shakudō gefasst.

H 7,2 cm

Provenienz

Sotheby's, London, 9.11.2004, Lot 77

€ 1 000 – 1 200



318

319

Zwei tsuba. Eisen. Nanban-Arbeit. Edo-Zeit, 18. Jh.

a) Oval, b) rund. In dünnem Rand in durchbrochenem Relief die Tausend Affen (senbikisaru). (2)

a) H 7,2 cm; b) D 6,7 cm

€ 1 200 – 1 400



319

320

Tsuba. Eisen. Chōshū-Arbeit. Edo-Zeit, 18. Jh.

Fast rund. In Relief Drache in Wellen und Wolken, die winzigen Schaumspritzer und die Pupille aus Gold. Sign. in Kursivschrift: Chūshū saku

H 7,2 cm

€ 1 500 – 2 000



320

321

Tsuba. Eisen. Edo-Zeit, 18./19. Jh.

Oval. Kräftiger, verdickter, abgerundeter Rand. In reliefierter Auflage aus Kupfer Niō in abwehrender Haltung, auf der Rückseite ein kleiner silbriger koma-inu.

H 7 cm

€ 900 – 1 200



321

322

Tsuba. Eisen. Edo-Zeit, 18./19. Jh.

Oval. In glattem Rand in durchbrochenem Relief Okina-Maske mit Kordel, Maskenkasten und geschlossener Fächer, Details goldtauschiert.

H 7,1 cm

Provenienz

Christie's, London, 9.11.2011, Lot 371

€ 800 – 1 000



322

323

Tsuba. Eisen. Mito-Arbeit. Edo-Zeit, 19. Jh.

Sign.: Seiryōken Hagitani Katsuhira (1804–1886)
Oval. In Relief fliegender Phönix über Wolken, Details aus Gold.

H 7,5 cm

€ 1 200 – 1 500

325

Fuchi und kashira mit Vogel. Shibuichi.

Edo-Zeit, um 1800

Sign. auf dem fuchi: Katsuryūken Masayoshi
Auf dem kashira Vogel im Anflug in shakudō mit Details aus Gold, auf dem fuchi Seelandschaft mit Segelbooten in Relief mit Details aus Gold. Nicht zusammengehörig. (2)

€ 800 – 1 000

327

Kozuka. Shibuichi. Edo-Zeit, 19. Jh.

Sign.: Juzan und kaō
Auf glattem Grund in Relief aus shakudō und Silber der Berg Fuji, zur Seite Wolken in flacher Goldeinlage. Eingesteckter Papierzettel mit der Nummer 450.

Provenienz

Sammlung Karl Florenz (1865–1936), deutscher Japanologe und Übersetzer, Privatsammlung, Niederlande

€ 700 – 900

324

Fuchi-kashira mit Niō. Shibuichi. Edo-Zeit, 19. Jh.

Auf dem kashira auf feinem ishime-Grund stehender Niō in farbigem Relief, auf dem fuchi in gleicher Technik zwei sich gegenüberstehende Niō. (2)

€ 800 – 1 000

326

Kozuka. Shakudō. Gotō-Arbeit. Edo-Zeit, 18. Jh.

Sign.: ... Renjō und Mitsuyoshi und kaō
In vergoldetem Rand auf nanako-Grund in farbigem Relief Chōryō mit gezücktem Schwert, einen Drachen abwehrend, der unter einer Brücke hervorkommt. Rückseite vergoldet und diagonal schraffiert.

Provenienz

Sammlung Karl Florenz (1865–1936), deutscher Japanologe und Übersetzer, Privatsammlung, Niederlande

€ 600 – 800

328

Kozuka. Lack, in der Art von shibuichi. Frühes 19. Jh.

Sign. in makie: Tan'yūsai zu Jōka und kaō
In Relief der Berg Fuji, ziehende Wolken und in einem schwarzen Wolkengebilde ein goldener Drache. Eingesteckter Papierzettel mit der Nummer 162.

Provenienz

Sammlung Karl Florenz (1865–1936), deutscher Japanologe und Übersetzer, Privatsammlung, Niederlande

€ 600 – 800



323



324



325



326



327



328



329

329
Menpō. 18./19. Jh.

Typ: Nara. Eisen, rostfarben patiniert, innen goldfarben lackiert, 4-lagiges yodarekake aus eisernen kiritsuke koza-ne und kebiki odoshi, schwarz lackiert.

€ 3 000 – 3 500



330

330
Modell einer Rüstung. Eisen, Lack, Papier, Metall und Brokat. 19./20. Jh.

Im Stil einer kompletten o-yoroi mit suji-bashi kabuto, dōmaru in sugake odoshi, kote, kusasuri und sode, suneate und tabi mit Fellbesatz. Beschläge aus Kupfer vergoldet. Auf Holzständer.

H ca. 49 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin, erworben 2022 im Berliner Kunsthandel

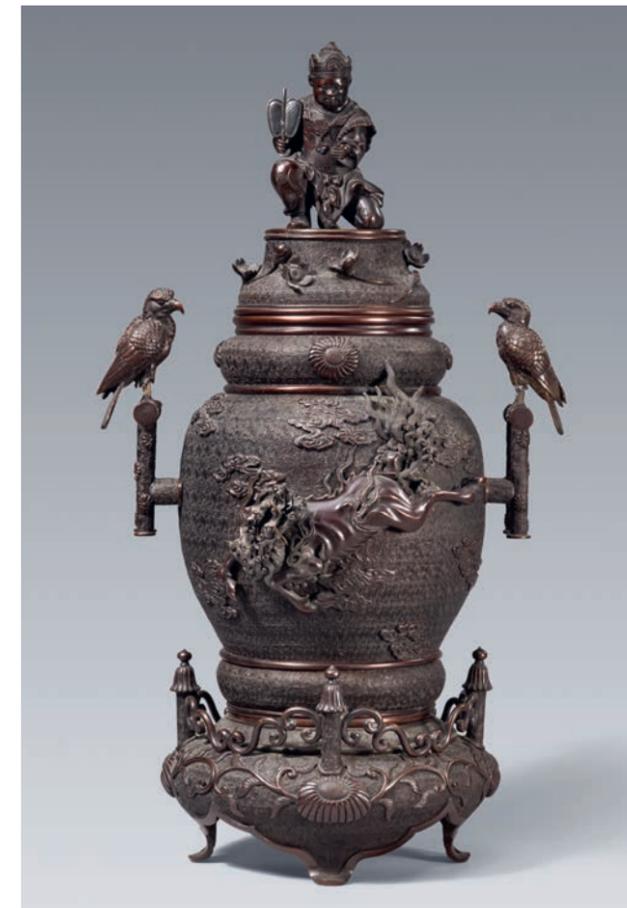
€ 1 500 – 2 000

331
Großes Deckelgefäß. Bronze. Spätes 19. Jh.

Am Boden Ritzsignatur: Shōryūken
Vasenform mit Henkeln in Form von Falken auf einem Ständer, fest montiert auf einen vierbeinigen, tischchenartigen Sockel, mit einem gewölbten Deckel mit kniendem karako als Knauf. Auf der Wandung in plastischem Relief ein springendes kirin und ein fliegender Phönix zwischen Wolken auf einem durchgehenden Mustergrund von archaischen Spiralen. Auf Sockel und Deckel Blüten und Ranken.

H 58,5 cm

€ 1 400 – 1 600



331

332
Weihrauchbrenner. Bronze. Meiji-Zeit

3-tlg, das abgerundet rechteckige Becken ist aufgesetzt in einen Ständer, der von vier Beeren tragender omoto-Pflanzen gestützt wird, über einem flachen Sockel, auf dem Deckel ein großes kirin als Knauf. Das Becken ist dekoriert in Relief mit Raubvögeln in einer Landschaft und shishi-Masken an den Seiten, der Ständer mit Chrysanthemen auf Wellen und Phönixen an den Ecken. Details in flach eingelegtem Silberdraht.

H 34,5 cm

Provenienz
Vormals in einer Privatsammlung, Süddeutschland, vor 1995 gesammelt und versteigert bei Nagel, Stuttgart, 3.11.2011, Lot 2068, Privatsammlung, Süddeutschland, erworben auf obiger Auktion

€ 800 – 1 200



332



333

333
Großes Weihrauchgefäß in Form eines Hirsches.
 Bronze. Späte Edo-Zeit

Auf den Hinterbeinen sitzend und rufend, den Kopf nach hinten gewandt, das linke Vorderbein angehoben. Am Rücken ein kleiner Deckel mit den Fellpunkten entsprechenden unregelmäßigen Öffnungen. Langer Riss und kleine Fehlstelle an der linken Hinterflanke.

H 33 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Deutschland

€ 900 – 1 200



334

334
Weihrauchbrenner. Bronze. Um 1900

In der Art eines chinesischen archaischen Gefäßes vom Typ ding auf drei schlanken viereckigen Beinen, um den bauchigen Korpus in flacher Silberdrahteinlage Yin-Yang-Symbol, archaisierende Muster und Wölkchen. Deckel, chrysanthemenförmig durchbrochen, mit Blütenknäuf.

H 15,7 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 500 – 800

335
Runde Bildplatte mit Baifuku Sennin auf Phönix.
 Eisen in Rahmen aus tagayasan-Holz. Spätes 19. Jh.

In Relief ein sennin auf einem fliegenden Phönix sitzend, die langen rundgelegten Schwanzfedern entsprechen dem rundgelegten Kiefernstamm und dessen Zweigen. Details eingelegt in Gelbmetall, Kupfer und Gold. Der Rahmen aus tagayasan-Holz, besetzt mit Schmetterlingen und einer Vielzahl von Insekten sowie Ahornblättern in Buntmetall.

D 30,5 cm

€ 8 500 – 9 000





336

336
Große, schlanke Vase. Bronze. Spätes 19. Jh.

Sign. am Boden: Seiya saku
In hohem Relief ein langschwefiger Hahn auf dem mächtigen Stamm eines blühenden Pflaumenbaumes. Das Gefieder bräunlich patiniert, der Hahnenkamm rotbraun.
H 35,6 cm

€ 2 800 – 3 200



338



337

337
Große Vase. Bronze. Spätes 19. Jh.

Sign. in Gravur: Mitsuaki
Eiförmig mit schlankem Hals und trichterförmiger Mündung. In teilweise hohem Relief zwei Langusten mit zurückgelegten Fühlern. Am Boden lange Widmungsinschrift an Archibald Hewat vom den Mitarbeitern des Edinburgh Life Office, datiert 14. Juni 1906. Kleine Kratzer.
H 47,3 cm

€ 2 500 – 3 500



338
Zwei Vasen in Form von Karpfen. Bronze. Meiji-Zeit

Hochspringend und mit geöffneten Müulern, die Brustflossen flügelartig ausgebreitet, die Schwanzflossen nach oben gebogen. (2)
H 27 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 500 – 800

339
Zwei Vasen. Bronze. Spätes 19. Jh.

Am Boden graviertes Logo der Firma Nogawa
Eiförmig mit kurzem dünnem Hals. In Relief und Gravur zwei um die Wandung umlaufende Drachen, auf der Schulter Embleme in blattförmigen Kartuschen. Details aus Gold, Silber und shakudō. (2)
H jeweils 21 cm

€ 7 000 – 10 000



340
Okimono des Jurōjin. Bronze.
Frühes 20. Jh.

Sign. in Gravur: Taizan saku
An einen liegenden Hirsch gelehnt
sitzend, in einem Buch lesend, den
Kopf nachdenklich in die linke Hand
gestützt. Inkarnat leicht silbrig pati-
niert, Ornament der Kappe und das
Geweih golden, bzw. messingfarben.
H 17,5 cm

€ 5 000 – 7 000



341
Zwei oni mit Glaskugel auf Sockel.
In der Art des Miyao. Spätes 19. Jh.

Die beiden Dämonen, der eine braun,
der andere schwarz patiniert, mit
Hosen aus Tiger- bzw. Leopardenfell
und der eine mit einem zusätzlichen
Schurz stützen zusammen eine
große Glaskugel, an ihren Hand- und
Fußgelenken vergoldete Reifen. Mo-
derner Sockel mit goldenen Ranken.
H der oni 13,5 cm, mit Kugel 21 cm

€ 16 000 – 18 000





342

342
Sehr große Vase. Email cloisonné. Um 1900

Nach oben sich erweiternde Form mit niedrigem, weitem Hals, dekoriert mit rosafarbenen Spinnenchrysanthenen, Feldastern, Pflaumenblütenzweigen, Bambus und Orchideen auf fast schwarzem Grund.

H 36,8 cm

€ 1 500 – 2 000



344



343

343
Ziervase. Silber. Spätes 19. Jh.

Sign. in Gravur: Tōshunsai Masayoshi horu
Auf blütenförmigem Grundriss und entsprechend geformt, mit ausschwingendem Fuß und trompetenförmiger Mündung, um die dünne Taille windet sich ein vollplastischer Drache mit Glaskugel in einer Klaue, die Ornamente um die Taille aus Silberdraht und transluzidem Email. Kleine Gebrauchsspuren.

H 26,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 600 – 900

344
Sehr großer gestickter Wandbehang.
Meiji-Zeit, spätes 19. Jh.

Bestickt in Beige-, Grau- und Brauntönen und wenig Goldlahn, teilweise über einigen gepolsterten Unterlagen aus Baumwolle oder Papier, mit zwei kirin und einem großen Phönix in einer von Wolken durchzogenen Landschaft mit großem Baum. Der Untergrund besteht aus horizontal angelegten und aufgenähten, mit Gold umwickelten Papierfäden. Einige davon lose. Blaugrundige Brokateinfassung, an den Rändern wenig zerschlissen. Mit grüner Baumwolle hinterlegt (geflickt). Metallringe zur Aufhängung.

186 x 121 cm; mit Borte 225 x 159 cm

Provenienz
Privatbesitz, Niederlande

€ 1 400 – 1 800

‡ 345

Deckelgefäß. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign. in Siegelform: Tomioka
In Form eines Elefantenzahnsegments mit eingesetzter dünner Bodenplatte und flachem Deckel mit Tigerknäuf. An der Wandung in Relief vier Tiger beim Angriff auf einen Elefanten, um einen der Tiger hat der Elefant seinen Rüssel geschlungen.

H 19,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen, erworben bei Carola van Ham, Köln, 6.12.1991, Lot 222

€ 1 400 – 1 600



345

‡ 346

Okimono eines Totenkopfes mit Schlange und Fröschen. Spätes 19. Jh.

Zwei Affen, eine Kröte und ein Frosch stemmen einen Schädel, um den sich eine Schlange windet, die in das Bein einer fliehenden Kröte beißt. Anspielung auf das sansukumi-Thema, bei dem sich Schlange, Frosch und Schnecke gegenseitig den Tod bringen. Pupillen aus schwarzem Horn. Rest.

H 9,6 cm

Provenienz
Privatbesitz, Berlin

€ 1 000 – 1 500



346



347

347
Okimono einer Gruppe vier grotesker Masken.
 Leichtes Holz. Frühes 20. Jh.

Sign. auf Perlmutterplättchen: Nemoto
 Über einer Maske mit gespitzten Lippen, einer Maske mit aufgerissenen Augen und herausgestreckter Zunge sowie einer Maske mit einem einzelnen aufgerissenen Auge und einer fetten Zunge liegt eine Art Tengu-Maske mit zur Seite gelegter langen Nase und Reisszähnen in der oberen Zahnreihe.
 H 6,4 cm

€ 2 500 – 3 500



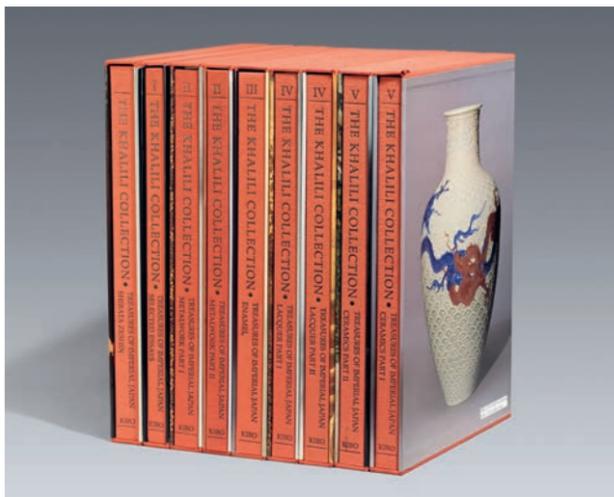
348

‡ 348
Okimono eines Samurai mit Tiger und shishi.
 Walrosszahn. Spätes 19. Jh.

Der Zahn von ovalem Querschnitt, beschnitzt mit einem Samurai, der auf einen Tiger einsticht und einem Felsen, auf dessen Spitze ein shishi steht. Separat gearbeitete Sockelplatte. Pupillen der Tiere aus schwarzem Horn.
 H 15,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 850 – 1 000



349

349
The Nasser D. Khalili Collection of Japanese Art.
 Meiji no takara

Sachbuch. Oliver Impey und Malcom Fairley (Hrsg.), 9 Bde (I. Selected Essays, II. Metal Work, Part 1 and 2, III. Enamels, IV. Lacquer, Part 1 and 2, V. Ceramics, Part 1 and 2, dazu: Shibata Zeshin). The Kibo Foundation 1995. Alle in Schuber. (9)

Provenienz
 Privatsammlung, Hamburg

€ 1 400 – 1 600



350

‡ 350
Inrō. 18./19. Jh.

4-tlg., abgesetzte Schnurführung. Allseitig rotbrauner Lack mit hirame. Auf den Breitseiten jeweils eine Reserve mit blühendem Pflaumenbaum, Kiefernzweig und einem Bachlauf in makie, Details aus kirikane, Blüten und Nadeln aus Silber. Innen feiner nashiji und fundame. Kleine Best. an den Holzpflocken. Korallen-ojime. Zwei-

teiliges manjū aus Elfenbein, beidseitig beschnitzt mit Chrysanthemenblütenzweigen über Wellen.
 H 6,3 cm; B 5,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben bei Lempertz, Köln, 9./10.6.2012, Lot 970

€ 2 400 – 2 800

351
Inrō. Spätes 18. Jh.

Sign.: Tatsuke Takamasu saku
 5-tlg. Allseitig nashiji, die Schnurführungen in makie. In Gold taka- und hiramakie sowie Schwarzlack auf der einen Seite Hütte unter Bäumen, im Inneren ein qin-spielender Gelehrter, auf der anderen Seite kahle Bäume an der Böschung eines Baches unter Wolken. Winzige Einlage aus aogai. Innen nashiji und fundame. Im Inneren ein Zettel beschriftet „Inro u. Netzuke von Vater.“ Rest. Ojime aus gestreiftem Glas. Netsuke in der Art eines ryūsa-manjū, beschnitzt mit einem fliegenden Vogel vor einer Mond-sichel, umgeben von Wolken. Auge aus schwarzem Horn.
 H 6,6 cm; B 5,2 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 700 – 900



351



352

‡ 352

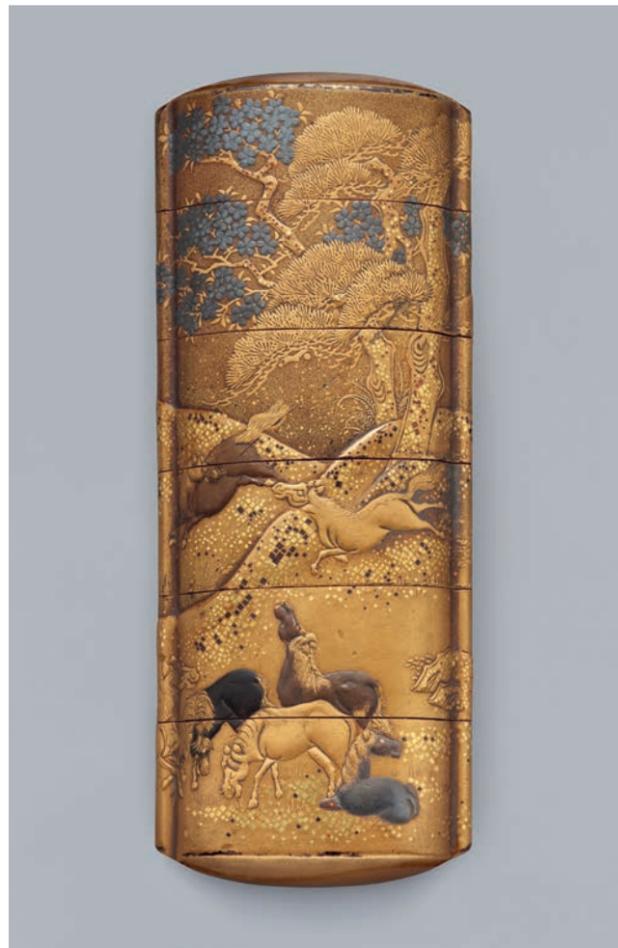
Inrō. Spätes 18./frühes 19. Jh.

Sign.: Kajikawa saku und rotes Topfsiegel: Ei
5-tlg., abgesetzte Schnurführung. Allseitig Schwarzlack.
In hiramakie, Braunlack, wenig Rotlack, Goldfolie,
kirikane und togidashi auf der einen Seite der chinesi-
sche Dichter Tōba in Frontalansicht, auf einem Maul-
esel sitzend, auf der anderen Seite ein Bambushain. Teil
der Goldfolie fehlt. Ojime: Chinesische Elfenbeinperle,
dekoriert in Gravur mit einem Krieger und Gedichtzeile.
Netsuke: Sehr flaches, grasendes Pferd. Elfenbein. Silber-
pflock für die Schnurhalterung.
H 7,3 cm; B 6,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben bei
Lempertz, Köln, 9./10.12.2011, Lot 718

€ 1 200 – 1 600



353

353

Inrō. 18./19. Jh.

6-tlg. Allseitig kinji. In Gold- und Silber-takamakie und-hi-
ramakie sowie Schwarzlack umlaufende Landschaft mit
insgesamt 14 Pferden auf der Weide unter blühenden
Kirschbäumen, Erdreich und Hügel mit kirikane besetzt.
Innen nashiji und fundame. Innen Ausschnitt aus dem
französischen Auktionskatalog Ader Portier, 12.4.1945,
Lot 59.

H 10,8 cm; B 4 cm

Provenienz

Sammlung W. Guest

€ 1 000 – 1 200

354

Inrō. 19. Jh.

5-tlg. Allseitig Schwarzlack mit hiramakie. In
hiramakie, Schwarz-, Braun-, Rot- und Silber-
lack ein rufender Hahn auf einem torii und
Pflaumenblütenzweige. Innen nashiji und
fundame. Wenige Gebrauchsspuren. Beige-
farbenes Stein-øjime.

H 8,5 cm; B 5,1 cm

Provenienz

Lempertz, Köln, 10./11.5.1966, Lot 2524

Lempertz, Köln, 5./6.12.2014, Lot 1089

Privatsammlung, Niederlande, erworben auf
obiger Auktion

€ 1 600 – 2 000



354

355

Inrō. 19. Jh.

Sign.: Koma Kōryū saku und kaō in Rotlack
6-tlg. Auf Schwarzlackgrund mit abgestuftem,
sehr feinem nashiji in iroe-togidashi Spazier-
gänger in Silhouette bei Vollmond an einem
Ufer, das mit Pflöcken befestigt ist, eine Frau
mit Grillenkäfig, ein Kind mit einer roten
Laterne an einer langen Stange, am Himmel
drei Fledermäuse und am Mond vorbeizie-
hende Wolken. Innen nashiji und fundame.
Inrō-förmiges ojime aus Metall mit Gold- und
Silberdekoren.

H 9,7 cm; B 5 cm

Provenienz

Sammlung Marius Taudin Chabot (1884–1966)
und Maria Veder (1889–1979), Rotterdam,
graues Hängeetikett mit der Nr. 54

€ 1 200 – 1 600



355



356

‡ 356
Innrō. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign. in erhabener Kartusche: Kōetsu tō
4-tlg. In Relief auf der Schauseite der Zen-Priester Ikkyū mit einem Schädel auf einer Stange und ein ihn begleitender Junge, auf der anderen Seite eine Landschaft mit dem Berg Fuji. An den Seiten jeweils Wolkenmuster auf gesticheltem Grund.
H 9,5 cm; B 5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 800 – 1 000



358



357

357
Innrō. Spätes 18./1. Hälfte 19. Jh.

3-tlg. Allseitig Rotlack. In Gold- und Silber-makie und Schwarzlack insgesamt auf beiden Seiten sechs Ochsen und Kühe in verschiedenen Posituren sowie ein Kalb. Innen Schwarzlack. Zylindrisches ojime aus Hirschhorn, beschnitzt mit einem Korb gefüllt mit Lotos und Granatapfel. Netsuke eines liegenden Ochsen. Hirschhorn. Etwas besch.
H 6,5 cm; B 7,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben bei Nagel, Stuttgart, 8.5.2013, Lot 3583

€ 600 – 800

358
Miniatur-Innrō. 19. Jh.

In Form eines Reisballens mit aufsitzender Ratte in kinji, hiramakie und Silberlack, innen eine dreiteilige, zylindrische Stapeldose. Kleines ojime aus Bein. Lackiertes Holz-Netsuke in Form eines Leseputles mit aufgeschlagenem Buch aus Bein mit hiragana-Zeichen.
B 4,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 700 – 900



359

359
Innrō. Schwarzes Holz. 19. Jh.

4-tlg. Allseitig beschnitzt, in den großen Reserven an den beiden Seiten mit asa-no-ha-Muster und darüber jeweils fünf Schriftzeichen in Perlmutter. Es handelt sich um Zeilen aus einem Gedicht über die vier Jahreszeiten des chinesischen Dichters Tao Yuanming (ca. 365-427). Holländische Übersetzung der Zeilen im Innrō. Ojime: weiße Steinperle. Manjū aus schwarzbraunem Holz, beschnitzt mit Blütenmuster, darüber in reliefierter Perlmuttereinlage Pflaumenblüten.
H 7,3 cm; B 5,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande, laut Einlieferer erworben bei Aalderink Oriental Art, Amsterdam

€ 2 000 – 2 400

‡ 360
Innrō. Dunkles Holz. 19. Jh.

4-tlg. Auf geschnitztem Flechtwerkmustergrund auf der einen Seite ein Höfling mit um den Rücken gebundener Laute (biwa), dabei einen Bogen mit Pfeil zu spannen, auf der anderen Seite ein Mann in formeller Kleidung, eine Hand in abwehrender Geste und die andere schützend um einen affenköpfigen oni legend, beide Figuren eingelegt aus Perlmutter und Elfenbein, Details in Goldlack und schwarzem Horn. Im untersten Fach Unterteilung für Siegelpaste und rundes Siegel. Kleine Bein-Perle als ojime. Netsuke des Shiba Onko, Elfenbein, sign.: Ryūbō.
H 8,9 cm; B 5,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 1 600 – 2 000



360



361

361
Inrō. 19. Jh.

Sign.: Shige(?)michi saku
5-tlg. Allseitig sehr feines hirameji, das in wolkenförmiges kinji übergeht. In Gold- und Silber-takamakie sowie weißem Lack auf der einen Seite ein angreifender Adler im Anflug und auf der anderen Seite ein fliehender Reiher im Schilf. Innen nashiji und fundame. Ojime aus Bein in Form einer Chrysanthemenblüte. Netsuke aus Hirschhorn in Form einer Wurfel mit Bohnen aus Kupfer mit Einlagen.
H 6,6 cm; B 4,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2 000 – 2 600

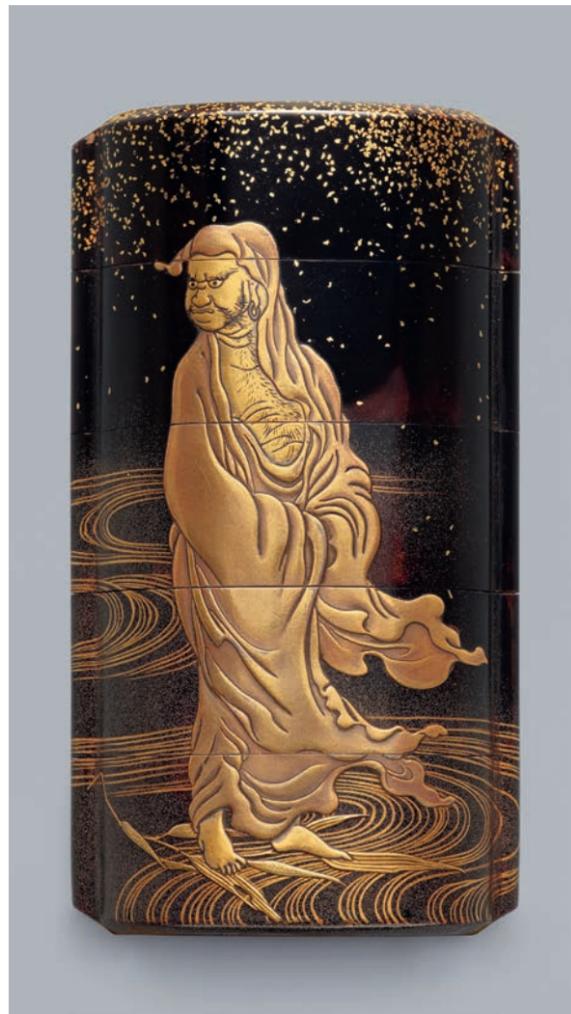
‡ 362
Inrō. 19. Jh.

Sign.: Kajikawa saku und Topfsiegel: Ei (Hide) in Rotlack
5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold-taka- und hiramakie der Zen-Patriarch Daruma, auf einem Schilfzweig den Yangzi überquerend, auf der Rückseite fünf Schriftzeichen über Wellen. Details in hirame. Innen nashiji und fundame. Ojime und Netsuke en suite. 19. Jh.
H 9,7 cm; B 5,2 cm

Provenienz
Sammlung Irving Gould (1919–2004), versteigert bei Nagel, Stuttgart, 13.11.1998, Lot 1738

Die Schriftzeichen „Hosshi shin jo kai“ bedeuten so viel wie: Die Dharma-Natur ist so wahr wie der Ozean.

€ 1 400 – 1 800



362



‡ 363
Shibayama-inrō. Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt und Silber. Spätes 19. Jh.

3-tlg., verdeckte Schnurführung. In Relief auf beiden Seiten Landschaft mit Wasserfall und Bachlauf, in reliefiertem Perlmutter Reiher, Gänse, Goldfasan, Taube, Eisvogel und viele andere Vögel zwischen Chrysanthemen, blühenden Kirschbäumen, Glyzinien und zahlreichen blühenden Sträuchern. An den vier Ecken Silberbeschläge mit floralen Mustern in Silberfiligran und transluzidem Email. Eine Vogeleinlage fehlt. Ojime: Flache Silber-Perle, auf den Breitseiten die Sieben Herbstgräser in Relief.

Manjū, 2-tlg., aus Elfenbein, dekoriert in Shibayama-Einlagen mit einem karako mit Fächer, Schmetterling und Chrysanthemen. Sign. auf Perlmutterplättchen: Shibayama Yasumune. Signaturenplättchen besch. und falsch wieder aufgesetzt.
H 10,9 cm; B 7,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben bei Lempertz, Köln, 9./10.12.2011, Lot 720

€ 3 500 – 4 000



364

364
Inrō. Porzellan. 19. Jh.

Marke in Unterglasurblau: Kotō
5-tlg. In Unterglasurblau Baum mit Pfirsichen, im Erdreich ein reishi-Pilz und Gräser. Ojime: quadratische Perle mit Landschaft in Unterglasurblau. Kleines manjū mit Landschaft in Unterglasurblau. Gemarkt: Kameyama.
H 9 cm; B 7,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

Kotō war ein Brennofen der Hikone-Familie in Sawayama, östlich von Hikone in der Provinz Ōmi und wurde 1818 gegründet.

€ 1 800 – 2 200



365

‡ 365
Inrō. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign. auf Rotlackplättchen: Yoshihide
4-tlg. Auf beiden Breitseiten in einer passigen Kartusche jeweils drei rakan mit großem Heiligenschein in einer Landschaft, umgeben von Ranken und Ornamenten. Ojime aus Elfenbein, beschnitzt mit takaramono. Kleines zweiteiliges manjū aus Elfenbein, auf der Schauseite in Relief weißgekleideter Kannon Bosatsu in einer Grotte.
H 8,8 cm; B 5,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben bei Lempertz, Köln, 9./10.12.2011, Lot 721

€ 700 – 1 000

366
Kiseruzutsu. Hirschhorn. In der Art von Kokusai. 2. Hälfte 19. Jh.

Vom Typ otoshi-zutsu. In Form einer langen Folterzange, darauf ein hochkletternder oni mit einem Hammer in der Hand und nur bekleidet mit einem Tigerfellschurz.
L 20,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Italien

€ 1 000 – 1 400

367
Kiseruzutsu. Weidengeflecht und Lack. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign. in makie in schwarzer Lackkartusche: Seiya
Vom Typ musō-zutsu. In Silberlack und wenig Schwarz- und Rotlack drei Puppen, die die sannin jōgo darstellen, Trunkenbolde, die die Auswirkungen von Sake verkörpern. Ärger, Fröhlichkeit und Traurigkeit. Ränder in Metall gefasst. Besch.
L 20,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 2 000 – 2 600

‡ 368
Kiseruzutsu. Ebenholz, Hirschhorn und Metallauflage. Spätes 19. Jh.

Sign. auf eingelegtem Goldplättchen: Kaikō und Siegel: Kai
Vom Typ musō-zutsu. Das Futteral, beschnitzt in der Art von grob genarbtem Leder, mit einer Auflage aus shibuichi in Form eines Mannes, der eine Kiepe (?) am Rücken trägt und in der Hand ein Spießchen mit dango hält, Details aus Gold, der Rand in grün gefärbtes Bein gefasst und mit einem laufenden Drachen beschnitzt. Auf dem Einschub aus hellem Hirschhorn ein Mäanderband in Relief.
L 19,7 cm

€ 2 500 – 3 000



366

367

368



369

‡ 369
Jugendlicher und lachender Gama Sennin. Elfenbein. Kyoto. 2. Hälfte 18. Jh.

Sign. in ovaler Kartusche: Yoshinaga
 Sitzend mit Blattumhang um die Schulter und auf die linke Hand aufgestützt, mit der rechten Hand stützt er die auf dem Knie stehende dreibeinige Kröte. Das Gewand mit graviertem Wolkenmuster und Zickzackmuster an den Borten. Die Augen der Kröte aus schwarzem, hochglänzend poliertem Horn. Kleine, überarbeitete Best. des Gewandes unterhalb des Bauches.
 H 3,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 2 200 – 2 600



371



370

‡ 370
Sitzende Seiōbō. Elfenbein. Kyoto. 1. Hälfte 19. Jh.

Sign. in ovaler Kartusche: Rantei
 Mit einem untergeschlagenen und einem angewinkelten Bein sitzend, in der linken Hand einen Pfirsichzweig mit Frucht, umgeben von drei Blättern, vor den beiden Haarknoten auf dem Kopf ein kleines Diadem. Unbedeutende Altersrisse.
 H 3,9 cm; B 5,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 800 – 2 200

371
Sitzender Gama Sennin. Dunkles Holz. Edo. 19. Jh.

Bez.: Miwa und Siegel
 Sitzend auf dem Rücken einer großen Kröte, zurückgelehnt und auf den Arm gestützt, der auf dem Kopf der Kröte ruht. Sein Gewand ist von der Schulter gestreift, um die Hüften ein Blattschurz. Die größere himotōshi-Öffnung in dünnem Bein gefasst.
 H 4,1 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa

€ 2 000 – 2 500

372
Sennin. Nadelholz. Frühes 18. Jh.

Stehend auf Zehenspitzen und sich in drehender Bewegung nach oben streckend, mit weit über den Kopf gehaltenen übereinander gelegten Händen, wodurch die Figur aussieht, als ob sie sich in die Lüfte erhebt. Tiefe Kerben am Gewand, den langen flatternden Ärmeln, dem Gürtelband sowie den Beinkleidern geben die Falten wieder, und große auffällig geäderte Blätter bilden den Hüftschurz. Alte Besch. an den Füßen.
 H 12,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa

€ 6 000 – 8 000





373

‡ 373
Jugendlicher Gama Sennin. Elfenbein. Kyoto. Spätes 18. Jh.

Stehend auf einem Bein, mit der rechten Hand das Bein der auf der Schulter hockenden Kröte haltend, mit der linken Hand packt der sennin das Gürtelband. Das Gewand ist mit Blüten und Wolken graviert, die Gewandborten zeigen ein Zickzackmuster. Die großen Augen der Kröte aus schwarzbraunem poliertem Horn. Schuhsohle des Standbeins überarbeitet. H 8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 500 – 1 800



374

‡ 374
Tekkai Sennin mit windzerzaustem Bart. Elfenbein. 18. Jh.

Auf einem Bein im Gleichgewicht stehend, die rechte Hand auf einen knorrigen Krückstock gestützt, die linke Hand in einer Geste des Erstaunens an den Hinterkopf gelegt. H 7,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 400 – 1 800



375

‡ 375
Bärtiger sennin mit Pfirsich und Zweig. Elfenbein. 18. Jh.

Stehend in lose gegürtetem Gewand, in der linken Hand eine Pfirsichfrucht, in der rechten ein geschulterter Zweig mit drei anhängenden langen Blättern. Quadratischer Kopf mit Kulleraugen und gebohrten Pupillen, im geöffneten Mund eine obere Reihe kleiner, fein gearbeiteter Zähne. H 9,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 200 – 1 400



376

376
Stehender sennin. Buchsbaum. In der Art des 18. Jh.

Mit eng zusammengestellten Füßen stehend, aufgestützt auf einen langen Stab, den er in der linken Hand hält, mit dem Zeigefinger der rechten weist er nach unten. Riss am linken Fuß. H 9,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 800 – 1 000



377

377
Sehr großer Shōki und oni. Holz. 18. Jh.

Stehend mit mächtigen Stiefeln an den Füßen, hält Shōki die beiden Beine des auf seiner Schulter sitzenden oni, der sich an Shōkis Kappe festhält. Verdrossen schaut der Teufelsjäger zu seinem Kontrahenten nach oben, als ob er sich mit der Tatsache abgefunden hätte, den oni nicht unschädlich machen zu können. In den Vertiefungen Reste von Schwarzlack. H 13,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

Stil und Größe erinnern an das Seibei signierte und 1750 datierte Netsuke im Musée d'Ennery in Paris. Bereits das Sōken kishō schreibt, dass Seibei sehr geschätzt wurde.

€ 2 400 – 2 800



378

‡ 378
Der chinesische Dichter-Exzentriker Kanzan. Elfenbein. 18. Jh.

Im Gleichgewicht auf einem Bein stehend, in der angehobenen linken Hand eine Schriftrolle, zwei Strähnen der langen auf die Schulter fallenden Haare sind über den Ohren zu kleinen Haarknoten eingerollt, wie sie typisch für Knaben sind, entsprechend freundlich ist das jugendliche Gesicht. Altersrisse. H 11,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 2 600 – 3 000



379

‡ 379
Chinesischer Knabe mit zwei Hähnen. Elfenbein.
 Frühes 19. Jh.

Stehend in festlichem Gewand und mit zwei dicken Haarknoten, mit beiden Händen einen Hahn haltend; der andere Hahn steht mit vorgestreckten Fuß, wahrscheinlich in Erwartung eines Hahnenwettkampfs.
 H 5,1 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 200 – 1 400



381

381
Kan'u und Chōhi. Buchsbaum. Chinesisches toggle.
 18./19. Jh.

Eng nebeneinander stehend, Kan'u hat die Hände in den Ärmeln versteckt, während Chōhi seinen linken Arm um die Schultern des Generals legt. Die Schnurführung verläuft durch eine kleine Bohrung zwischen den beiden Personen.
 H 5,9 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa

€ 900 – 1 000



380

380
Bärtiger Chinese. Buchsbaum. 18. Jh.

Stehend, leicht vorgebeugt, mit einem geschulterten Blatt(?), mit rundem Haarknoten auf dem Kopf.
 Ein Fuß rest.
 H 10,8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa

€ 800 – 1 200

382
Mann, aus Wolken emporsteigend. Nadelholz, schwarz und rot lackiert. 19. Jh.

Ungewöhnliche Darstellung eines kahlgeschorenen Mannes mit ausgemergelter Brust in einer aufsteigenden Wolkenfahne.
 L 13,8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa

€ 3 300 – 3 900





383

383
Meerweibchen (ningyo). Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Sign.: Korakusai
Mit langem Fischkörper und umherschlagender Schwanzflosse, den weiblichen Kopf vorgestreckt und mit langen über den Rücken liegenden Haaren, die in die Rückenflosse übergehen, mit ihren Händen wringt sie zwei dünne Haarsträhnen aus. Eine ungewöhnliche Interpretation dieses mit den Schnitzern in Nagoya in Verbindung stehenden Motivs.

H 2,2 cm; L 6,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 2 200 – 2 600



384



385

384
Langhaariger ashinaga. Nadelholz. 18. Jh.

Auf langen, dünnen Beinen und mit Schuhen an den Füßen stehend, einen faltenreichen Lendenschurz um die Hüften und mit einer kleinen Trommel an einem quer über dem Körper liegenden Riemen. Reste der weißen Grundierung einer ehemaligen Farbfassung (saishiki).
H 11 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 900 – 1 200

385
Stehender Insulaner. Buchsbaum und Lack. 19. Jh.

Mit eng zusammengestellten Füßen stehend, der Schurz aus Goldlack, mit der rechten Hand hat er wohl sein Augenlid heruntergezogen, denn das Auge ist größer als das linke, die linke Hand ist nach hinten gehalten und umfasste ursprünglich einen Gegenstand.

H 10,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 200 – 1 400



386

386
Hochgewachsener Fremder mit Hahn. Nadelholz. 18. Jh.

Mit eng zusammengestellten Füßen stehend und zur Seite schauend, in der rechten Armbeuge eine Henne. Das Gewand am Oberkörper mit Knöpfen verschlossen und in der Taille mit einem dünnen, zu einer Schleife gebundenen Band zusammengehalten. Die Haare sind zu einem Haarknoten gebunden, wie es bei Chinesen üblich war. Spuren einer schwarzen und roten Lackierung. Füße rest.

H 12,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 400 – 1 600



387

387
Hochgewachsener Insulaner mit Trommel. 18. Jh.

Stehend, der muskulöse nackte Körper nur mit einem knappen Lendenschurz versehen, vom Hals hängt an einem Band eine Trommel, in beiden Händen hält er die Schlägel. Kein himotōshi, wenn auch die Schnur durch den Zwischenraum von Armen und Oberkörper und zwischen den Beinen geführt werden kann.

H 12,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 600 – 2 000



388

† 388
Stehender Holländer mit Hahn. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Die schlanke Gestalt steht auf langen Beinen und schaut mit groteskem Gesichtsausdruck nach oben, in beiden Händen einen Hahn, der seinen Flügel lüpfte. Der Mantel ist am Saum mit Wellen dekoriert. Hutkrempe best., Federbusch fehlt, Hahnenkamm best.

H 9,8 cm

Provenienz
Sammlung Marcel Lorber (1900–1986), Wien/London
Privatsammlung, Norddeutschland, erworben im norddeutschen Kunsthandel und versteigert bei Nagel, Stuttgart, 8.5.2013, Lot 3053
Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben auf obiger Auktion

€ 2 600 – 3 000



389

‡ 389
Holländer mit Hahn. Elfenbein. 18./frühes 19. Jh.

Stehend, mit beiden Händen einen langschwefigen Hahn an sich drückend, der knielange Mantel am Saum mit Wellen geschmückt, auf dem Kopf mit einer Lockenperücke sitzt ein breitkrepiger Hut mit Federbusch. Altes Sammlungsetikett aus Papier mit gedruckter Nr. 329.
H 10 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 2 000 – 2 500



390

390
Stehender Holländer. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Zur Seite gewandt, auf der Schulter einen kleinen Jungen tragend, den er mit der rechten Hand stützt, in der linken Hand eine Schalmei. Beine ergänzt.
H 7,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 200 – 1 400



391
Großer rakan. Nadelholz mit farbiger Fassung. In der Art von Shūzan. 19. Jh.

Stehend in bewegter Linksdrehung mit flatternden Ärmelsäumen, in beiden Händen ein langes jui-Zepher mit anhängender Kordel. Das Gewand ist über einer weißen Grundierung grün bemalt, Details in Rot.
H 9,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 2 500 – 3 000



392

‡ 392
Meditierender Daruma. Buchsbaum und Elfenbein. Edo. Mitte 19. Jh.

Sign.: Shūgetsu
Im Meditationssitz, mit über den Kopf gestülpter Kutte; Kopf mit feinen Gesichtszügen und Oberkörper aus Elfenbein mit Gravuren. Himotōshi-Einfassungen aus Elfenbein, eine grün eingefärbt.
H 3,6 cm

Provenienz
Sammlung van Eck, Niederlande, erworben bei Lempertz, Köln, 3.6.1987, Lot 528 und versteigert bei Lempertz, Köln, 7./8.12.2012, Lot 770
Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben bei obiger Auktion

€ 1 000 – 1 300



393

‡ 393
Meditierender Daruma. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Sign.: Shūmin
Mit über den Kopf gezogener Kutte und Gewand, das Brust und Bauch entblößt. Die großen Ohrringe und die Einfassungen des himotōshi aus Bein, die kleinere grün eingefärbt. Mehrere chips entlang der Faltengrate.
H 3,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 800 – 1 000



394
Liegender oni. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.
 Liegend, den Kopf auf den Arm aufgestützt, die Füße überkreuz, in den Hände ein Fliegenwedel und eine Gebetsschnur, um die Hüften ein Lendenschurz, vor der Brust ein Tuch in der Art eines kesa.
 H 2,8 cm; L 6,2 cm
 Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa
 € 2 400 – 2 800



397
Gähnende Okame mit Baby. Holz. 19. Jh.
 In typischer Pose hockend, das Gewand von der Schulter gestreift, die Arme nach oben gestreckt und herzhaft gähnend, auf ihrem Oberschenkel liegt ein Baby, das die Brust zu sich herabzieht und saugt.
 H 7,7 cm
 Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa
 Es gibt ähnliche Netsuke mit Signatur des Masakazu aus Nagoya, so dass die vorliegende Arbeit diesem Schnitzer zugeschrieben werden könnte.
 € 2 800 – 3 200



395

395
Wild dreinschauender oni. Buchsbaum. 19. Jh.
 Stehend, der muskulöse Körper nur in ein Lendentuch und einen Fellschurz gekleidet, beide zur Faust geballten Hände hielten ursprünglich einen Gegenstand.
 H 5,1 cm
 Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa
 € 1 400 – 1 600



396

396
Bergpriester in einem Tritonshorn. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.
 Der yamabushi liegt in der Schnecke und hält in der rechten Hand einen Rasselstab, sein Käppi und das Mundstück der hora sind aus schwarzem Holz. Kleine Gebrauchsspuren.
 L 6 cm
 Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa
 € 700 – 1 000



398

398
Mönch auf einem Lotosblatt. Nadelholz, farbig bemalt. 18./19. Jh.
 Ein in weite Roben gehüllter Mönch sitzt lässig auf einem schwimmenden Lotosblütenblatt. Die Schurführung besteht aus einer mittigen Durchbohrung des Blattes. Farbabsplitterungen.
 H 3,8 cm; L 7 cm
 Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa
 € 1 600 – 2 000



399

399
Bushō bezwingt einen Tiger. Buchsbaum. 18./frühes 19. Jh.
 Der wild dreinschauende Krieger, einer der Helden des chinesischen Romans „Suikoden“, bezwingt einen Tiger, indem er ihn, ohne von einer Waffe Gebrauch zu machen, an der Pfote packt und mit seinem Knie und dem rechten Arm niederhält.
 H 4,4 cm; B 4,9 cm
 Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa
 € 2 400 – 2 800



400

400
Bärtiger Ryūjin, der Drachenkönig. Nadelholz. 18./19. Jh.

Stehend, mit vor der Brust verschränkten nackten Armen, in chinesischer Gewandung mit Hüftschutz und bis zu den Füßen reichendem Schalband, an seinem Rücken steigt ein großer Drache empor, der seinen Kopf auf das Haupt des Ryūjin legt. Spuren einer farbigen Bemalung. Absplitterungen des Holzes meist retuschiert.
 H 12,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 800 – 2 200



401

401
Fujiwara Yasumasa. Buchsbaum. Nagoya. Spätes 19. Jh.

Sign. in ovaler Reserve: Hideharu
 Stehend auf hohen geta und in voluminösen Gewändern, über dem Kopf ein langes Tuch, unter dem sich das Schwert abzeichnet, mit beiden Händen eine Querflöte spielend. Die Haare schwarz eingefärbt.
 H 5,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 000 – 1 400



402

402
Kiyohime neben einer Glocke. Buchsbaum. 19. Jh.

Sign. in ukibori: Masahisa (Shōkyū)
 Kiyohime, die sich in eine Schlange mit Kopf einer hannya verwandelt hat, hockt mit einem Stab in der Hand neben der Glocke des Tempels Dōjōji und zerrt wutentbrannt an einer Haarsträhne. Gebrauchsspuren.
 H 5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa

€ 800 – 1 000

403
Rōnin, als Bauer getarnt. Buchsbaum. 19. Jh.

Kauernd auf einer Strohmatte, der Körper ganz bedeckt von einem Bastschurz, einem Bastumhang (mino) sowie einem weiten Hut (kasa), mit beiden Händen greift er an sein sehr langes Schwert. Unterseite glatt.
 Ein sehr ähnliches Netsuke beschrieben als „crouching in ambush“ befindet sich im British Museum und wird Ogasawara Issai zugeschrieben. Die Zuschreibung basiert auf einer Illustration im „Sōken kishō“, die auf der Seite mit Netsuke des Ogasawara Issai einen liegenden rōnin unter einem Strohumhang zeigt, der sein Schwert zückt.
 Ein sehr ähnliches Netsuke befindet sich auch in der Eremitage in Sankt Petersburg.
 H 2,3 cm; L 6,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa

€ 2 200 – 2 800



404
Der sogenannte Öldieb (abura bōzu). Dunkles Holz. 19. Jh.

Sign.: Mokuhisa
 Auf hohen Holzsandalen geduckt stehend, und mit einem riesigen Hut, der Kopf und Rücken bedeckt, hält der Mann eine Kanne.
 Die Darstellung bezieht sich auf eine Begebenheit im Leben des Taira no Tadamori. Der Kaiser Shirakawa hatte mehrfach des Nachts ein flackerndes Licht gesehen, hinter dem man ein Ungeheuer vermutete, und sandte Tadamori aus, dieses zu untersuchen. Es gibt zwei Varianten zu der nachfolgenden legendären Bezwingung des Ungeheuers. Einerseits traf er auf einen Schreindiener, der in einer Regennacht das Öl der Steinlaternen des Yasaka-Schreins bei Fackelschein nachfüllte, andererseits auf einen gemeinen Dieb, der das Öl der Steinlaternen stiehlt. Das Thema wird „abura bōzu“ bezeichnet, was so viel bedeutet wie „Öl-Bonze“; in Netsuke-Kreisen ist es eher als „Öldieb“ bekannt.
 H 10,7 cm

Provenienz
 Glendining's, London, Oktober 1931
 Aus rheinischem Besitz

Literatur
 Publiziert in: MCI, S. 574

€ 2 500 – 3 000



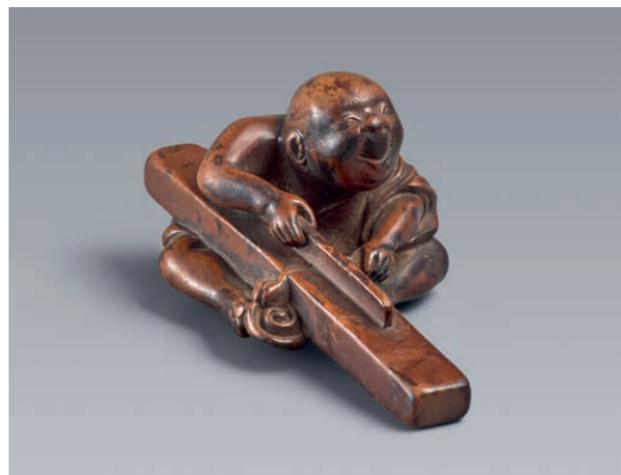
404

‡ 405
Eguchi no Kimi. Elfenbein. Edo. Mitte 19. Jh.

Sign.: Chikuyōsai Tomochika
 Die Kurtisane sitzt auf dem Rücken eines liegenden Elefanten, eine Schriftrolle (mit unlesbaren Schriftzeichen) liegt über ihren Knien. Ihre Robe ist geschmückt mit Ranken und stilisiertem shibori-Hanfblattmuster in Gravur. Altersrisse.
 H 4,9 cm; L 8,2 cm

Provenienz
 Sammlung Peter Schmidt, Hamburg, versteigert bei Nagel, Stuttgart, 31.10.2012, Lot 160
 Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben auf obiger Auktion

€ 2 800 – 3 200



406

406
Schreiner bei der Arbeit. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Sitzend mit einem langen Balken, den er mit den Füßen festhält, darüber legt er eine Schnur, die er mit einer Latte fixiert.
 H 2,8 cm; L 5,7 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa

€ 900 – 1 200



407

407
Ono no Komachi. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Die greise, von Armut gezeichnete Dichterin sitzt auf einem Grabpfosten, gestützt auf ihren Wanderstab, mit großem Reisehut und Korb. Kleine chips und Altersspuren.
 H 4,8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa

€ 700 – 900

408
Handwerker. Buchsbaum. Edo. 3. Viertel 19. Jh.

Sign.: Hōshunsai Masayuki und kaō
 Sitzend, ein Bambusrohr, das er mit seinen beiden Füßen fixiert, zersägend, vor Anstrengung sind die Wangen gebläht und das Gewand vom Oberkörper abgestreift. Die große Öffnung für die Schnurführung ist uchiwaförmig, die kleine ist in grüngelbtes Bein gefasst.
 H 3,3 cm

Provenienz
 Sammlung Mark T. Hindson (1883–1968), London, verkauft bei Sotheby's, London, 1967–1968
 Sammlung Louis Christian Kalff (1897–1976), Eindhoven, NL

Literatur
 Publiziert in: N. Davey, Netsuke, London 1974, Nr. 546

€ 1 800 – 2 200



408

409
Tanuki und Jäger. Holz. Ise-Yamada. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Masakazu
 Der Jäger wird von dem riesigen Skrotum eines tanuki zu Boden gehalten, unter dem er mit schmerzverzerrtem Gesicht hervorschaut, die Unterseite ist sorgfältig ausgearbeitet und zeigt seine Tarnkappe und wie er sein Gewehr hält. Zierknopf am Gewehrkolben aus Metall. Chip, Vorderbein des tanuki rest.
 H 2,8 cm; B 3,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1 500 – 2 000



409

‡ 410
Glückloser Rattenfänger. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Mit langem Stößel über ein Reismaß gebeugt kniend, mit dem er versucht hat, eine Ratte zu fangen, die ihm entwischt ist und auf seinem Rücken sitzt. Chip an Kopf und einem Zeh.
 H 3,9 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben bei Lempertz, Köln, 8./9.6.2012, Lot 1005

€ 800 – 1 000



410



411

411
Blinder. Holz, farbig bemalt. 1. Hälfte 19. Jh.

Auf seinen Stab gestützt stehend und zur Seite schauend, das Gewand lässt einen Teil der Schulter frei. Die hakama sind hellgrün bemalt, die Innenseiten der Ärmel rot, das Inkarnat weiß.

Ungewöhnlich ist, dass hier nicht der Blinde mit einem Glaukom dargestellt ist, sondern ein Mann der auf beiden Augen blind ist, diese geschlossen hat und dessen Schmallippigkeit Ausdruck seines Schicksals ist.

H 6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 000 – 1 500



413

‡ 413
Neujahrstrommler (saizō). Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Shigeyuki
Halbkniend, in Festtagsgewand mit Mustern und Wappen, eine sanduhrförmige Trommel schlagend, auf dem Kopf ein eboshi.

H 4,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 1 200 – 1 400



412

412
Schauspieler mit Maske. Nadelholz, farbig gefasst. 18. Jh.

Stehend, mit der linken Hand den Gürtel anhebend, vor dem Gesicht eine unidentifizierbare Maske, am Rücken sind die langen Haare zusammengebunden, ein Hinweis, dass hier ein Schauspieler in weiblicher Rolle dargestellt ist.

H 6,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 000 – 1 200



414

‡ 414
Schlafender sarumawashi. Elfenbein. Um 1800

Bez.: Gyokusai (nachträglich hinzugefügt)
Der Affengaukler liegt schlafend, seinen Kopf in die rechte Hand gestützt, während hinter ihm ein vorwitziges Äffchen nach einem Korb mit Leckereien langt.

H 2,2 cm; L 5,2 cm

Provenienz
Nachlass Gerty von Gottberg (1934–2024), Düsseldorf

€ 900 – 1 200

415
Spatzentänzer. Buchsbaum. Um 1800

In tänzerischer Pose auf einem Bein stehend, das andere hoch angehoben, der rechte Arm an den breitkrepigen Hut gehalten, der mit einem wulstigen Band unterhalb des Kinns am Kopf befestigt ist.

H 8,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 2 200 – 2 600



415

416
Junge mit Lampionfrucht. Holz und Koralle. Edo. Frühes 19. Jh.

Sign.: Miwa und Siegel

Der Junge sitzt mit von der rechten Schulter gestreiftem Gewand und reißt mit beiden Händen die Hülle einer Physalis auf und zeigt somit die rote Lampionfrucht im Inneren. Augen aus hintermaltem Glas, die Vorderzähne aus Bein, die himotōshi-Einfassungen aus Horn und grün gefärbtem Bein. Winzige chips.

Typische Arbeit der Miwa-Werkstatt, die drei Generationen lang tätig war. Die Augen aus Glas wurden über eine Aushöhlung am Kopf angebracht, die anschließend am Scheitel ausgepflockt wurde.

H 3,2 cm

Provenienz
Aus rheinischem Besitz

€ 1 500 – 1 800



416

417
Junge unter einer shishi-Maske. Holz. Edo. Frühes 19. Jh.

Bez.: Miwa, siegel-ähnliches kaō und das Schriftzeichen: hana

Der Junge mit shishi-Maske auf dem Kopf und einer Trommel zwischen den Beinen, mit der linken Hand stützt er den Unterkiefer der Löwenmaske. Durch das geöffnete Maul ist der Kopf des Knaben zu sehen, die Augen in Glas eingelegt. Die Noppen der Trommelbespannung und die Einfassung des kleineren Lochs der Schnurführung aus Bein.

H 2,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 700 – 900



417

‡ 418

Junge mit Steckenpferd. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Masaharu

Stehend in einem langärmeligen Gewand mit großen gravierten Mustermedaillons, in beiden Händen ein gerafftes Band, das durch das Maul des Pferdekopfes geführt ist, der Stab mit kleinem Rad steckt zwischen den Beinen. Chip an der Ferse einer Sandale.

H 5,6 cm

Provenienz

Aus einem privaten Nachlass, Münster

€ 1 000 – 1 300



418



420

420 Siegel eines kirin. Holz. 19. Jh.

Mit angehobenem Bein tänzerisch auf einem flachen Sockel stehend, den Kopf zurückgewandt und das Maul zu Rufen geöffnet, aus den Gelenken züngeln Flammen empor. Sehr feine Schnitzarbeit. Das Siegel-schriftzeichen ungelesen.

H 5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 200 – 1 400



421

421 Großes Siegel-Netsuke. Hirschhorn. 18./19. Jh.

Aus der Geweihrose und Gabelung ist ein kirin geschnitzt, dessen Leib geschuppt ist, aus dessen Gelenken Flammen emporzüngeln und aus dessen Mähne ein kleines Horn hervorschaut. Am Boden zwei Siegel-schriftzeichen.

H 6,8 cm

Provenienz

Sotheby's, London, 16./17.5.1966,

Lot 292

Aus rheinischem Besitz

€ 1 800 – 2 200



422

422 Sich windender Drache. Schwarzes Holz. 19. Jh.

Aufrecht stehend, in einer dreiklaui-gigen Krallen eine Perle. Eine seltene Darstellung sowohl in Haltung als auch in Material.

H 6,8 cm

Provenienz

Aus rheinischem Besitz

€ 1 000 – 1 400

‡ 419

Junge mit Laterne. Holz. Tokyo. Spätes 19. Jh.

Sign.: Suzuki Tōkoku Bairyū

Stehend mit einem um die Schultern gebundenem Bündel, auf das er einen Schirm gelegt hat; in der linken Hand eine Laterne zum Einhängen (yumihari chōchin), diese zeigt die großen Siegel-schriftzeichen Bairyū in einem Kreis in der Art des Hauswappens eines Restaurants und zu beiden Seiten die Schriftzeichen „Suzuki“ und „Tōkoku“. Die Papierbespannung der Laterne aus Elfenbein.

H 4,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 3 600 – 4 000



‡ 423

Manjū. Drache in Wellen. Metall und Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign. in Siegel-schrift: Hironobu
Eingelassen in die Oberseite dieses voluminösen manjū, ein sich windender Drache aus fein reliefiertem, vergoldetem Metall, das manjū selber beschnitzt im Tiefschnitt mit Wellen und ausgreifenden Gischtkronen. Die Perle, wahrscheinlich aus Koralle, fehlt.

H 2,8 cm; D 4,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 800 – 2 400



423



424

‡ 424
Zwei shishi. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Das liegende Tier wendet den Kopf nach rechts, im geöffneten Maul eine bewegliche Kugel, über seinen Rücken klettert ein Jungtier mit geschlossenem Maul, beide Tiere mit lockiger Mähne und sich einrollenden Haarsträhnen des buschigen Schweifs. Pupillen des ausgewachsenen Tieres aus schwarzem Horn.

H 2,6 cm; B 5,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 2 000 – 2 400



425

425
Großer, liegender shishi. Buchsbaum. Spätes 18. Jh.

Die Tatzen weit auseinander gestellt, der Kopf nach links gewandt und das Maul zum Brüllen geöffnet, die Haarsträhnen von Mähne und Schweif rollen sich spiralig ein, die Fellwirbel am Körper sind in Gravur wiedergegeben.

H 2,7 cm; L 5,9 cm

Provenienz

Nachlass Gerty von Gottberg (1934–2024), Düsseldorf

€ 800 – 1 000



426

‡ 426
Geschmückter shishi auf Kissen. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Auf einem runden Kissen liegt ein nach rechts schauender shishi mit reich verzierter Decke über dem Rücken und Schmuckbändern, eingelegt mit Koralle, Messingperlen, grünen Glassteinen (einige ausgebrochen). Die Ränder des Kissens eingelegt mit Kreismuster aus Metall und bunten Glassteinen.

H 2,8 cm; D 5,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 400 – 1 600



427

‡ 427
Shishi mit Ball. Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.

Auf den Hinterbeinen sitzend und mit allen vier Pranken einen großen Ball festhaltend, im geöffneten Maul eine bewegliche Kugel, die Haarsträhnen der Mähne und des Bartes rollen sich spiralig ein. Pupillen aus schwarzem Horn.

H 3,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 000 – 1 200

‡ 428

Affe auf einem Kissen (zabuton). Elfenbein. 18. Jh.

Liegend und dabei sich aufzurichten, den Körper nach rechts gewandt, der Blick nach unten gerichtet. Die feinen Fellgravuren weitestgehend abgegriffen. Gute gelbliche Patina und Altersrisse. Alte Sammlungsnummer, wahrscheinlich eines Museums, 1185/842 in schwarzer Tusche.

H 2,5 cm; B 4,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Köln

€ 12 000 – 14 000





429

429
Affe mit Pfirsich. Buchsbaum. Kyoto. Frühes 19. Jh.

Sign. in ovaler Reserve: Mitsuhide
 Sitzend mit einem großen Pfirsich zwischen den Pfoten, dessen Zweig mit Blättern er mit der rechten Pfote anhebt. Pupillen schwarz eingelegt. Einige Kratzer und Kerben.
 H 3,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 300 – 1 600



430

430
Affe mit Jungem. Buchsbaum. Kyoto. Frühes 19. Jh.

Sign. in ovaler Reserve: Mitsuhide
 Vor dem Muttertier, das sich am Rücken kratzt, kauert ein Jungtier, das von den Pfoten des erwachsenen Tieres liebevoll niedergehalten wird. Gebiss und Zunge des Muttertiers und des Jungtieres aus Bein, Pupillen beider Tiere eingelegt.
 H 3,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 000 – 1 400



431

431
Liegender Ochse. Holz. Ise. 19. Jh.

Sign.: Masanao
 Mit nach links gewandtem Kopf, ohne Nasenpflock und Leitseil.
 H 2,1 cm; L 4,6 cm

Provenienz
 Aus rheinischem Besitz

€ 1 000 – 1 200



432

‡ 432
Liegender Ochse. Elfenbein. Kyoto. Spätes 18. Jh.

Bez. in rechteckiger Kartusche: Tomotada
 Mit untergeschlagenen Beinen liegend, das Leitseil ist um die Halterung gewickelt und liegt in schwingvollem Bogen über dem Rücken. Pupillen aus schwarzem Horn. Chip an einem Hinterhuf.
 H 2,1 cm; L 6,1 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben, das vorliegende Stück gekauft von Offermann & Schmitz, Wuppertal

€ 2 000 – 2 500

‡ 434
Liegender Ochse. Elfenbein. 19. Jh.

Bez. in rechteckiger Reserve: Tomotada
 Liegend mit untergeschlagenen Beinen und langem, in weiten Bögen über dem Rücken liegendem Leitseil. Pupillen aus schwarzem Horn.
 H 2,1 cm; L 5,7 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 900 – 1 200



433

‡ 433
Liegender Ochse und Knabe. Elfenbein. Kyoto. Spätes 18. Jh.

Bez. in rechteckiger Kartusche: Tomotada
 Mit nach links vorgestrecktem Kopf liegend, hinter dem Tier sitzt ein nur in eine Jacke gekleideter Hütejunge, der das in weitem Bogen über dem Rücken des Ochsen liegende Leitseil packt. Die großen Augen aus schwarzem und braunem Horn.
 H 2,4 cm; L 6,1 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 2 000 – 2 400



434



435

‡ 435
Großes grasendes Pferd. Elfenbein.
Spätes 18. Jh.

Mit eng zusammengestellten Hufen im Gleichgewicht stehend, der Kopf ist zum Grasens gesenkt. Über dem Rücken eine mit gravierten Mustern geschmückte Decke, die die Altersrisse kaschiert. Pupillen aus schwarzem Horn.

H 5,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben, das vorliegende Stück gekauft von Offermann & Schmitz, Wuppertal

€ 1 400 – 1 600



436

‡ 436
Grasendes Pferd. Elfenbein.
Spätes 18. Jh.

Mit eng zusammengestellten Hufen im Gleichgewicht stehend, der Kopf ist zum Grasens gesenkt, am Rücken große Fellflecken, deren schwarz eingefärbte Gravuren die Altersrisse kaschieren. Die kleinen Pupillen aus schwarzem Horn.

H 5,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben, das vorliegende Stück gekauft von Offermann & Schmitz, Wuppertal

€ 1 200 – 1 400



437

‡ 437
Grasendes Pferd. Elfenbein.
Um 1800

Mit eng zusammengestellten Beinen im Gleichgewicht stehend, den Kopf zum Grasens geneigt. Das rechte Ohr restauriert.

H 6,1 cm

Provenienz
Nachlass Gerty von Gottberg (1934–2024), Düsseldorf

€ 800 – 1 200



438

438
Großer liegender Hengst. Wahrscheinlich Kaki-Holz. 19. Jh.

Den Kopf wenig zur Seite gewandt und weit vorgestreckt, im Maul sind beide Zahnreihen zu sehen, der lange Schwanz liegt links entlang des Körpers.

H 4 cm; L 8,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 800 – 2 400



439

‡ 439
Sitzender Tiger. Elfenbein. 18. Jh.

Bez. in rechteckiger Kartusche: Tomotada
Mit leicht angehobener linker Vorderpfote, den Kopf zurückgewendet, der lange Schwanz ist in einer Schlangenlinie bis an das Maul geführt, seitlich der Wirbelsäule wächst ein Bambusstamm mit Blattwerk nach oben, weitere Bambusrohre wachsen seitlich aus dem vorderen Gelenk empor. Pupillen aus schwarzem Horn.

H 5,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 3 500 – 4 000

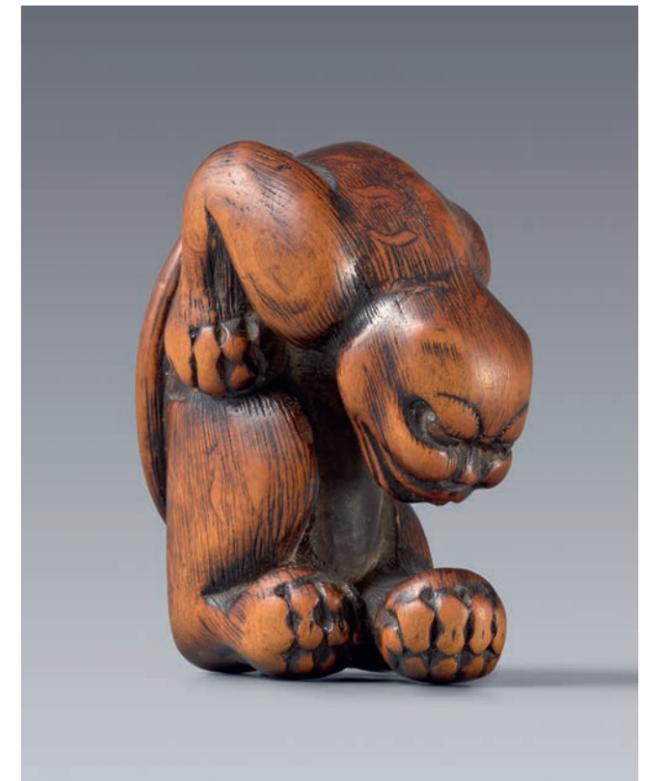
440
Tiger. Buchsbaum. Kyoto. Spätes 18. Jh.

Auf den Hinterflanken sitzend, den Körper mit angezogenen Vorderbeinen aufrecht positioniert, den Kopf gesenkt, um die große vorgestreckte Hinterpfote zu lecken. Zunge abgebrochen.

H 4,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 2 800 – 3 200



440



441

441
Fauchender Tiger. Holz. 19. Jh.

Kauernd und mit nach links gewandtem Kopf, das Maul mit spitzen Zähnen und sichtbarer Zunge geöffnet, das Fell durch feine Gravuren markiert. Die Pupillen aus Metall.
H 2,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 000 – 1 400



443

443
Liegender Tiger. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Mit auseinander gestellten Vorderpranken, den Kopf mit geöffnetem Maul zurückgewandt, der dicke Schwanz liegt s-förmig über dem Rücken, aus dem gravierten Fell ausgespart die typischen Fellstreifen. Die Pupillen aus schwarzem Horn.
H 2,5 cm; B 5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 000 – 1 300



442

442
Kleiner Tiger. Elfenbein. Kyoto. 1. Hälfte 19. Jh.

Liegend, der große Kopf ist rückwärts gewandt, das eine Vorderbein ist ausgestreckt, das andere angewinkelt, der Schwanz liegt in Bögen über dem Rücken. Pupillen aus schwarzem Horn. Papieretikett mit gedruckter Sammlungsnummer.

H 2,2 cm; L 3,6 cm

€ 1 000 – 1 400



444

444
Fauchender Tiger. Buchsbaum. Tsu. Frühes 19. Jh.

Bez.: Minko und kaō
Mit riesigen Tatzen liegend, den Kopf nach hinten gewandt, der lange dünne Schwanz in schwungvollem Bogen über den Rücken gelegt. Im Rachen ein Tupfer roter Farbe, die Augen aus Messing, die Pupillen schwarz eingelegt.

H 2,5 cm; L 4 cm

Provenienz
Nachlass Gerty von Gottberg (1934–2024), Düsseldorf

€ 900 – 1 200



445
Tiger in einem Bambusing. Elfenbein, teilweise eingefärbt. Osaka. Um 1860

Sign.: Anraku
In einem elliptischen Ring eines Bambusknotens ohne Scheidewand befindet sich ein sich umschauender Tiger. An der Außenseite ein winziger Trieb. L 5,7 cm

Provenienz
Nachlass Gerty von Gottberg (1934–2024), Düsseldorf

€ 2 200 – 2 600



446

446
Zwei Ratten. Holz. 1. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Shōto
Die eine bildet nahezu eine Kugel und legt ihre Vorderpfoten über den rund gelegten Schwanz, die andere sitzt hinter ihr und wendet den Kopf zurück. Pupillen aus Horn.

H 3,1 cm

Provenienz
Aus rheinischem Besitz

€ 1 200 – 1 400



447

447
Großer Hase. Elfenbein. Kyoto. Frühes 19. Jh.

Sign. in ovaler Kartusche: Kiyotada
Kauernd, mit weit auseinander gestellten Pfoten, den Kopf schnuppernd gesenkt. Die großen Augen aus braunem Horn. Chip am linken Ohr, Altersrisse. Kiyotada scheint ein bisher unverzeichneter Schnitzer zu sein.

H 3,6 cm; L 4,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 1 000 – 1 400



448

‡ 448
Sehr großer fukura suzume. Elfenbein. 2. Hälfte 18. Jh.

Bez. in ovale Kartusche: Masanao
Von typischer stilisierter Form, geradeaus schauend, mit ausgestellten Flügeln und hochgestellten Schwarzfedern. Dicke, naturalistisch ausgearbeitete Zehen mit Krallen. Die Augen aus schwarzem Horn. Zahlreiche Altersrisse.
H 3,4 cm; B 6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 400 – 1 600



449

‡ 449
Zwei Wachteln auf Hirse. Elfenbein. Kyoto. Frühes 19. Jh.

Bez. in rechteckiger Kartusche: Okatomo
In gegenläufiger Richtung auf zwei zu einem Oval gelegten Hirsekolben hockend, die Früchte umgeben von drei langen Halmen. Die Pupillen aus hellbraunem Glas.
H 2,9 cm

Provenienz
Lempertz, Köln, 26./27.11.1982, Lot 414
Aus einem privaten Nachlass, Münster

€ 2 000 – 2 400



452

452
Kröte auf Sandale. Buchsbaum. Ise. 2. Hälfte 19. Jh. oder später

Sign. in ovaler Reserve: Masanao
Die fette Kröte mit besonders warziger Haut sitzt geradeaus schauend auf einer Strohsandale, deren Riemen an einer Seide ausgerissen ist.
H 2,9 cm; L 5,1 cm

Provenienz
Aus rheinischem Besitz

€ 800 – 1 000



453

453
Frosch auf zusammengeklapptem Lotosblatt. Schwarzes Holz. 19. Jh.

Das Tier hockt mit weit vorgestreckten Vorderbeinen auf einem Blatt, das eine längliche Form bildet und dessen Stängel umgebogen ist. Das himotōshi verläuft durch das Innere des Blattes. Winzige Pupillen und Wassertropfen aus Silber.
H 2,8 cm; L 8,7 cm

Provenienz
Aus rheinischem Besitz

€ 1 200 – 1 600



450

450
Große Schildkröte. Schwarzes Holz. 19. Jh.

Mit tief eingezogenem Kopf und naturalistisch ausgearbeitetem Panzer. Reste von Schriftzeichen zwischen den Öffnungen der Schnurführung.
H 2,2 cm; L 6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 800 – 1 000



451

451
Hockende Kröte. Buchsbaum. Ise. 19. Jh.

Sign.: Masanao
In geduckter Haltung auf die Vorderfüße aufgestützt, den Kopf leicht nach links gewandt, die warzige Haut durch Buckel und Kerben wiedergegeben.
H 2,3 cm; L 5,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 900 – 1 200



454

‡ 454
Frosch auf einem Schwammkürbis. Grün und braun gefärbtes Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Getchū
Über den hechima-Kürbis klettert ein Frosch mit weit auseinander gestellten Beinen. Die Einfärbung entspricht der natürlichen Farbe der Frucht und des Frosches.
L 5,4 cm

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen, erworben bei Lempertz, Köln, 29./30.11.1988, Lot 796

€ 800 – 1 000



455

455
Schlange und Frosch. Buchsbaum. 19. Jh.

Sign. in rechteckiger Kartusche: Kōichi
Eine sich windende Schlange schlingt ihre Schwanzspitze um den Leib eines aufsitzenen Froschs und packt mit aufgerissenem Maul ein Vorderbein des Kriechtiers.
Leichte Tragespuren.
H 2,6 cm; L 4 cm

Provenienz
Aus rheinischem Besitz

€ 800 – 1 000



456

456
Zusammengerollte Schlange. Buchsbaum. 19. Jh.

Mehrfach gewunden und den großen Kopf mit geschlossenem Maul auf eine der Windungen gelegt. Am Bauch einzeln gearbeitete große Schuppen, auf der Oberseite sind die feinen Schuppen durch kleine Kerben wiedergegeben.

H 2,3 cm; L 5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Südeuropa

€ 1 200 – 1 600



457

‡ 457
Schnecke auf zusammengeklapptem Lotosblatt. Elfenbein. 19. Jh.

Über die wenig gewölbte Oberfläche mit Blattadern in Relief kriecht eine Schnecke, die Kopf und Fühler nach unten gerichtet. Die Augen eingelegt und lackiert.

H 2,5 cm; L 5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, in den 70er/80er-Jahren im deutschen Kunsthandel erworben

€ 1 000 – 1 400



458

458
Muschelgruppe. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Sign. in ovaler Reserve: Sari
Fünf übereinander liegende kleine Corbicula-Muscheln (shijimi) bilden eine kompakte Form. Der weiße gofun-Auftrag im Wirbelbereich ist weitestgehend abgeplatzt. Kleine chips.

H 2,6 cm; L 3,8 cm

Provenienz
Aus rheinischem Besitz

€ 1 600 – 1 800

‡ 459
Schädel und sansukumi. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign. in unregelmäßiger Kartusche: Mitsu (Kō) und kaō
Der naturalistisch gestaltete Schädel ist umgeben von einer sich windenden dünnen Schlange, einer Nacktschnecke über den Augenhöhlen und einem Frosch. Die drei Tiere, die sich gegenseitig den Tod bringen, sind unter dem Begriff sansukumi bekannt. Augen der Schnecke aus Horn.

H 4 cm; T 4,9 cm

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 2 000 – 2 400



459

460
Hako-Netsuke. Holz und Lack. 19. Jh.

Sign. in makie: Kanyūsai Morimitsu
Mit abgerundeten Ecken. Allseitig kinji. In makie und Einlagen aus Blei und Perlmutter Kiefer und Felsen im Rinpa-Stil. Auf der Rückseite geschlossener Fächer.

H 1,6 cm; 3,5 x 3,2 cm

€ 600 – 800



460

461

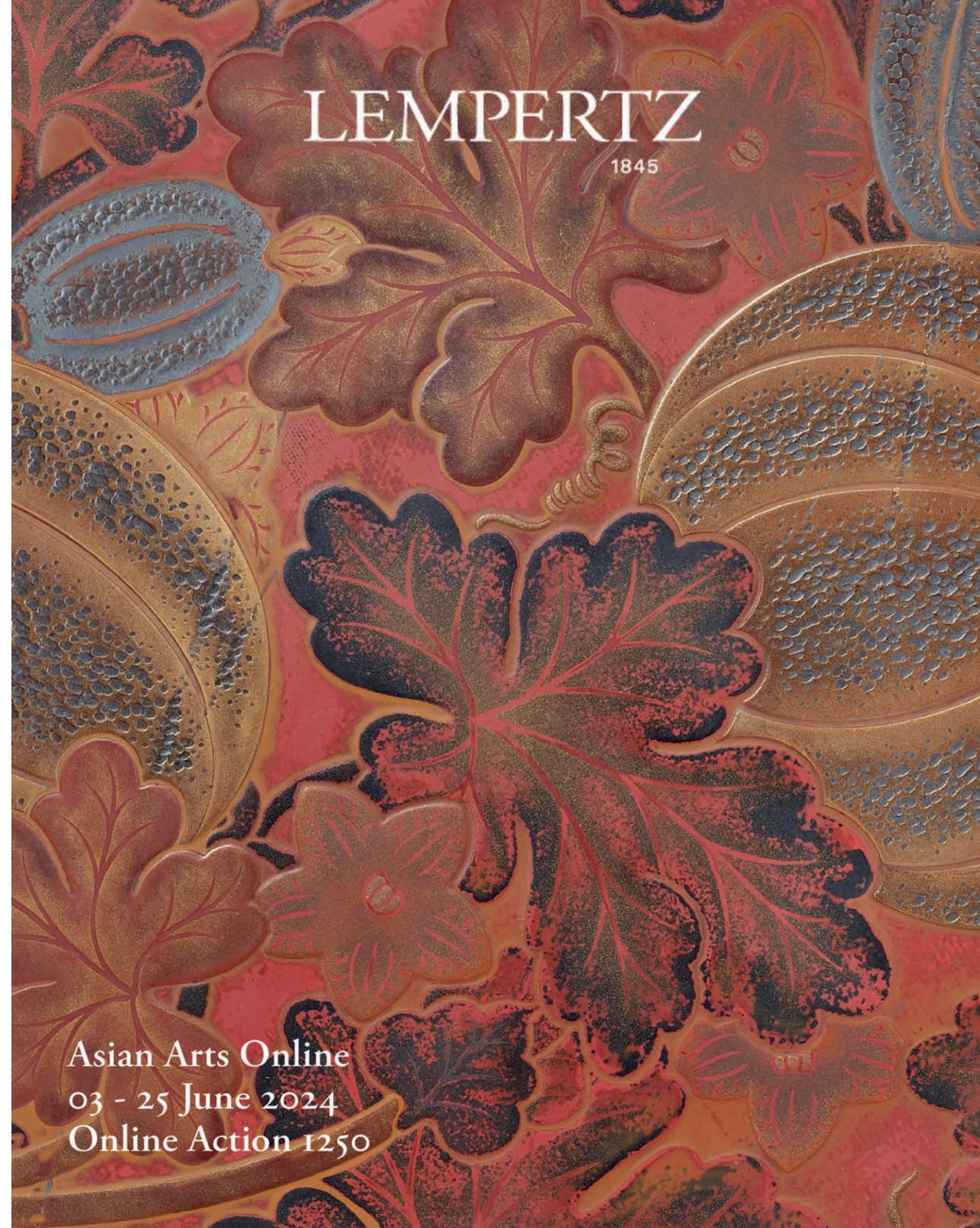
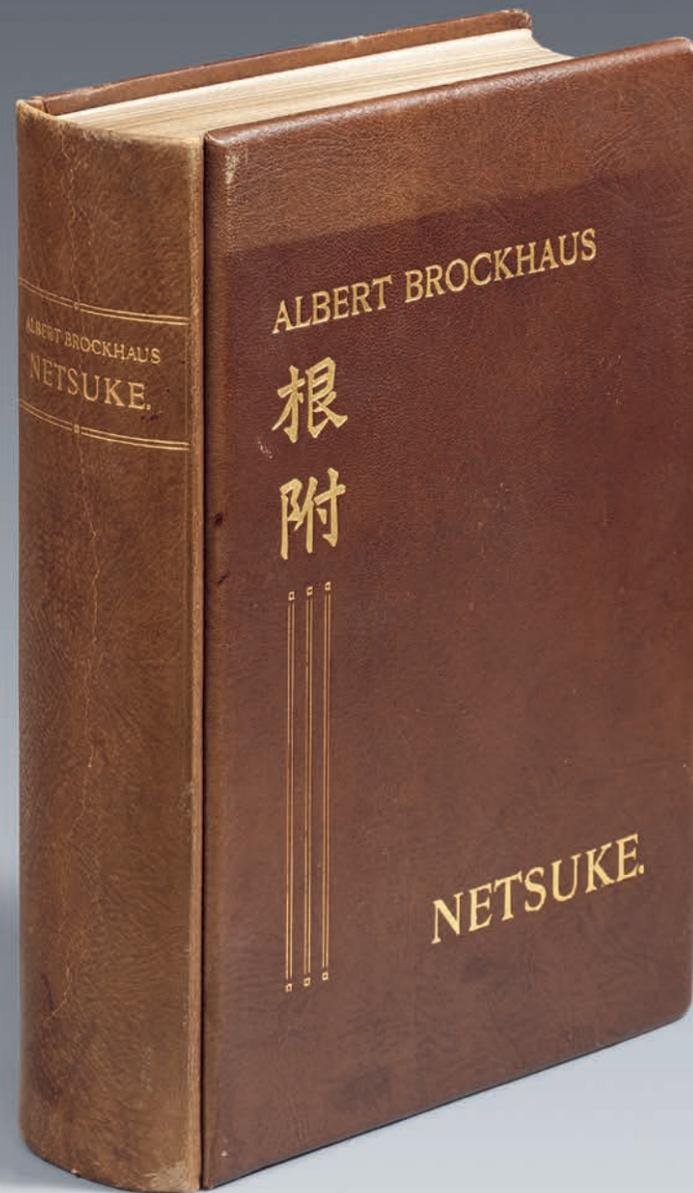
Albert Brockhaus. Netsuke. Versuch einer Geschichte
der japanischen Schnitzkunst

Sachbuch. 2., verbesserte Auflage, Leipzig, F. A. Brockhaus
1909. XVI, 482 S. mit 272 Abb. und 53 Farbtafeln. Brauner
Ledereinband. Kopfgoldschnitt.

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 1 200 – 1 500



Asian Arts Online
03 - 25 June 2024
Online Action 1250

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffeneitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltpflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer

kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungeingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 26 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 600.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung).

Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG.

Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Bei Zahlungen über einem Betrag von € 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von € 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüiglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Die Rechnung wird per E-Mail übermittelt, es sei denn, der Ersteigerer äußert den Wunsch, diese per Post zu erhalten. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Durch die Änderung können zusätzliche Gebühren anfallen. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungeingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Takuro Ito, Kunstversteigerer

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 para. 3 sentence 1 of the *Handelsgesetzbuch* (the Commercial Code). as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item’s condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods and are sold as seen.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to § 474 para. 1 sentence 2 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (the Civil Code, „BGB“).

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. of the *Kulturgutschutzgesetz* (the Cultural Property Protection Act) are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 of the *Geldwäschegesetz* (the Money Laundering Act, “GWG”). **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d BGB) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid

another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 600,000 a premium of 26 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 600,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer’s premium (regular scheme).

To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c of the *Umsatzsteuergesetz* (VAT-Act).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 of the *Urheberrechtsgesetz* (Act on Copyright and Related Rights), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. For payments which amount to € 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 GWG. This applies also to cases in which payments of € 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The invoice will be send by email unless the buyer asks Lempertz to send them by mail. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Additional fees may apply for the alteration. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Takuro Ito, auctioneer

拍卖条件

1. 伦佩茨艺术品拍卖公司（以下简称伦佩茨）作为代理人遵照《商法典》(Handelsgesetzbuch) 第383条第3段第1款的规定，为不公开身份的委托人举办公开拍卖会。相对于其他语言版本的拍卖条件，德文版条款拥有最终解释权。
2. 伦佩茨为自己保留下述权利：可合并或拆分图录册中拍品的编号。在特殊情况下，不按照目录顺序对某些拍品进行拍卖或者取消对某些拍品的拍卖。
3. 所有拍品在拍卖之前的预展中接受客户的检测与查看, 图录册和网页所展示的拍品说明均为诚实陈述，这些信息建立在图录制作时工作人员所知所信的知识基础之上，它们不是构成合同约定的组成部分, 并不提供法律意义上的保证，仅作为参考资料。本条款同样适用于品相报告以及任何口头和书面的咨询答复。来自于艺术家的、涉及艺术家遗产或者来自权威专家的证书、证明，只有在图录册中被明确提及时，才能作为合同的组成部分。图录册不会一一述及拍品的品相状态，缺乏说明并不足以成为之后对拍品特性行协商的理由。所有拍品均为用过物品。所有拍品均会以其在落槌成交时的状态被售出转让。
4. 不包含索赔保证。如果图录册的说明与事实偏离，致使拍品的价值或合格性丧失，或对其价值或合格性产生并非微不足道的降低，并且购买者在购买行为之后一年内有根据地予以佐证，伦佩茨则有义务通过法律途径向送拍者提出其权利要求。图录册以德文版本为准。如针对送拍者的合理诉求获得成功，伦佩茨将向购买者退还所有已支付的落槌价金额。此外，伦佩茨承诺在三年内对经证实且品相状态没有任何改变的赝品在被退回后，归还购买者其已支付的升水。 被使用过的物品将在公开的拍卖中被出售，竞拍者/潜在购买者可以亲自参与。涉及消费品买卖的相关规定根据《德国民法典》(Bürgerliches Gesetzbuch，简称BGB) 第474条第1段第2款在此并不适用。
5. 对于已出售拍品的瑕疵、遗失、损坏或者对于由于图录册说明与其他回复信息偏离事实或对于违反调查义务所提出的赔偿要求，无论基于何种法律根据，在伦佩茨并非蓄意破坏或严重失职或违反合约义务的情况下，依照《文化财产保护法》第44条ff，伦佩茨不负法律责任。对生命、身体、健康所造成的损害伦佩茨不承担赔偿责任。其余则以第4条为准。
6. 提交报价。伦佩茨保留批准客户参加拍卖的权利，尤其取决于根据《反洗钱法》(Geldwäschegesetz，简称GWG) 第1条第3段所要求的需成功验证竞拍者身份的这一规定。出席报价：出席拍卖会的现场竞拍者通过出示带照片的身份证件会得到一个竞拍者号码。如果此客户并未在伦佩茨注册，则必须在拍卖开始24小时之前出示当前的银行证明，然后以书面签署的形式报名登记。缺席报价：可采用书面形式、通过电话或因特网提出报价。此报价必须在拍卖开始24小时之前通过向伦佩茨提交报价委托书，以办理手续。在委托书中，委托者必须写明拍品编号和拍品的标题。如有歧义或含混不清，则以拍品编号为准。委托书须由委托人亲笔签名。在远程销售合同中有关撤回权和退还权的规定（《民法典》(BGB) 第312条b-d）在此并不适用。电话报价：伦佩茨无法完全确保电话线路的接通与信号的保持。竞拍者提交委托书即自动视为其同意伦佩茨记录出价过程。在网上报价：只有当竞拍者在网络平台上已经注册登记过，伦佩茨才能接受其在网络上的出价。伦佩茨将此种报价当作书面提交的报价处理。
7. 正式拍卖过程：当一个拍品的出价被拍卖人呼喊过三次后，如仍无人提出更高报价，拍卖人会为这一出价落槌。如有特殊原因，拍卖人有权保留或拒绝落槌，特别当竞拍者在某种意义上（根据《反洗钱法》第1条第3段）无法被成功确认身份时。当多人同时提交同样出价，经拍卖人三次呼喊后如无人提出更高报价，则通过抽签决定购买者。如果出于失误某个及时提交的更高出价被忽略，而该出价人立即提出抗议，或者对落槌成交存在其他疑问，拍卖人可撤回已作的落槌交易，并重新拍卖此拍品。伦佩茨只有在为了超过其他出价的范畴之内才会消耗书面出价的额度。拍卖人可在与送拍者商定的保留价内出价，无需告知竞拍者，且与是否有其他出价无关。如果存在出价而没有落槌成交，拍卖人仅在蓄意或严

重失职的情况下才需对于出价人承担责任。更多的信息您可以在伦佩茨的数据隐私保护声明中查看：www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. 落槌成交后拍卖人与竞拍者之间即存在合约关系（《民法典》156条第1段）。落槌则意味着购买义务。如果落槌成交是在有保留的情况下作出的，而购买者没有立即退出保留情况下的交易，其则在拍卖之后的四周内受自身出价的约束。落槌成交时，拍品的持有与风险直接转至购买者，在货款全部到账时购买者方获得拍品的所有权。

9. 在落槌价的基础上，伦佩茨收取26%的升水以及额度为升水金额19%的增值税；在落槌价高于600.000 欧元的情况下，相应的升水的则降低至21%（差别税收），并以此升水额为基础加收19%的增值税。对于用N标出的征收差别税收的拍品，将额外收取7%的进口增值税。对于用R标出的拍品，法定的增值税额度则是落槌价加上升水总额的19%（常规税收）。来自非欧盟第三国的客户，如非以公司名义购买标注R的拍品，并在第三国收货，则按照目的地国家增值税规定缴税（《增值税法》（Umsatzsteuergesetz）第3条c）。

出口至第三国（即欧盟以外的国家）的拍品则免征增值税。对来自其它欧盟成员国并提交增值税识别号的企业也免征增值税。对于原创艺术品，如其作者仍在世或去世时间少于70年，根据《版权法》(Urheberrechtsgesetz) 第64条，需追加落槌价的1.8%作为著作追续补偿。对于付款金额高于10.000欧元的客户，依据《反洗钱法》(GWG)第3条伦佩茨有义务向其要求身份证件复印件。此条款也适用于支付多张账单总金额超过10.000欧元的购买者。如果购买者自行将所得拍品带往第三国，一旦向伦佩茨提交出口证明以及验收证明，伦佩茨将退还其已支付的增值税金额。对在拍卖进行中过程中及拍卖结束后立即开具的账单伦佩茨会进行再次审查；伦佩茨保留错误发生的权利。

10. 拍卖会结束之后，购买者必须即时向伦佩茨交付全额货款（落槌价+升水+增值税）。付款货币为欧元；可使用加密货币付款。账单将以邮件形式发送，除非购买者自行要求以信件收取账单。关于购买者对于账单的改动或改写的申请（比如：使用另一人的名字作为买家/账单收件人），客户必须在拍卖会结束之后立刻提出。更改账单可能产生额外费用。伦佩茨保留实施改动与改写账单的权利。账单的改写只有在成功确认原购买者与改写帐单后新购买者的身份后（《反洗钱法》(GWG) 第1条第3段）才能被执行。账单只能被开具给真实的付款（汇款）执行人。

11. 如发生付款延迟，伦佩茨将在每个月追加落槌价与升水总额的1%作为利息。在付款拖欠的情况下，伦佩茨可选择向购买者提出履行买卖合同的要求，或在指定付款期限之后向其提出赔偿要求。在这种情况下，赔偿方式如下：伦佩茨会将拍品再次拍卖，拖欠货款的购买者承担此次与上一次拍卖该拍品所得成交价格（落槌价+升水的总和）之差价，同时承担包含作为原购买者所需支付的升水在内的再次拍卖的费用。

12. 购买者有义务在拍卖完成后即刻提取其赢得的拍品。伦佩茨仅在蓄意破坏或严重失职的情况下对已被售出的拍品负责。拍品仅在货款完全付清之后方可移交给购买者。如需发运拍品，费用与风险则一律由购买者承担。伦佩茨有权在拍卖结束四周之后将未提取的拍品以购买者的名义交付于承运商处存放并为其保险，其费用由购买者承担。如伦佩茨自行负责存放拍品，则会每年收取落槌价的1%作为保险费以及存放费。

13. 如可达成协议，(债法)履行地和审判籍为科隆。所有执行均以德国法律为准则。《文化财产保护法》适用于此。《联合国国际货物销售合同公约》（CISG）条文不适用。如某条款全部或部分无效，其余条款的有效性不受其影响。请参阅我公司主页上关于数据隐私的保护声明。

亨里克·汉因施坦：公开任命和宣誓的拍卖家

伊莎贝尔·阿皮亚留斯-汉因施坦、爱丽丝·简·冯·塞尔登内克：艺术品拍卖人

Mehrwertsteuer *VAT*

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:

DE 279 519 593. *VAT No.*

Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export *Export*

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt.

Pro Lot berechnen wir 50 Euro zzgl. 19 % Umsatzsteuer.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird. Für Objekte, die Elfenbein enthalten, kann keine Genehmigung in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes beantragt werden, da die Ausfuhr verboten ist.

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:

Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- paintings worth more than 150,000 euros
- watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros
- sculptures more than 50,000 euros
- antiques more than 50,000 euros

Export within the EU:

As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- paintings worth more than 300,000 euros
- watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros
- sculptures more than 100,000 euros,
- antiques more than 100,000 euros

 Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days. We charge 50 euros per lot plus 19 % VAT.

If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked ‡ are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted. For Objects made using ivory a licence for export outside of EU contract territory cannot be obtained because their export is prohibited.

For objects marked ‡, an export license must be applied for. For objects marked †, an export license is not required.

For objects marked †, an export license is not required.

For objects marked †, an export license is not required.

For objects marked †, an export license is not required.

For objects marked †, an export license is not required.

For objects marked †, an export license is not required.

Signaturen und Marken *Signatures and marks*

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Alle Kunstwerke über € 2.500 wurden mit dem Datenbestand des **Art Loss Registers** überprüft.

All works of art of more than € 2.500 were compared with the database contents of the Art Loss Register Ltd.

Photographie <i>Photography</i>
Fuis Photographie, Köln
Robert Oisin Cusack, Köln
Jan Epple, Köln

Druck *Print*
TheissenKopp GmbH

LEMPERTZ

1845

Aufträge für die Auktion 1249

Asiatische Kunst, 18. Juni 2024

Bitte beachten Sie die **Bedingungen für die Auktionen**!

Absentee Bid Form auction 1249

Asian Arts, 18 June 2024

Bitte beachten Sie die **Bedingungen für die Auktionen**!

Kunsthaus Lempertz KG
Neumarkt 3 D-50667 Köln T +49.221.925729-0 F +49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com
asian@lempertz.com

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
 Spedition mit Versicherung
 ohne Versicherung Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthau Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

*For information: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)
 Shippers / Carriers With insurance
 Without insurance Personal collection

Date and signature

Filialen Branches

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty
Christine Goerlipp M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Pierre Nachbaur M.A.
Dr. Anke Held
Hélène Robbe M.A.
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Emma Bahlmann
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Auktionator/in Auctioneer



Prof. Henrik R. Hanstein



Dr. Takuro Ito

Katalogbearbeitung Catalogue



Adrian Heindricks B.A.
T+49.221.925729-74
heindricks@lempertz.com



Yang Yang B.A.
T+49.221.925729-38
yang@lempertz.com



Maria Borshchevska B.A.
(Assistenz)
T+49.221.925729-92
borshchevska@lempertz.com

Besitzerverzeichnis *List of consigners*

(1) 53, 56, 58; (2) 349; (3) 9, 348; (4) 202, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 335, 336, 339, 340, 341, 342, 347, 368; (5) 72; (6) 22, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 65; (7) 104, 105; (8) 404, 416, 421, 422, 431, 446, 452, 453, 455, 458; (9) 345; (10) 99, 100, 101, 109, 131; (11) 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236; (12) 283, 284, 290, 355, 362, 408; (13) 350, 351, 352, 356, 357, 360, 363, 365, 388, 392, 405, 410, 413, 434, 447, 461; (14) 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 295, 297; (15) 1; (16) 418, 442, 449; (17) 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 371, 372, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 390, 391, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 406, 407, 411, 412, 415, 420, 430, 438, 456; (18) 107, 114, 133; (19) 55, 141; (20) 98; (21) 282, 333; (22) 8; (23) 428; (24) 119, 123, 125, 126, 128, 132; (25) 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213; (26) 130; (27) 136, 137, 138, 285, 286; (28) 91; (29) 71, 300, 304, 354, 358, 359, 364, 367; (30) 41, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 258, 260, 331, 337; (31) 298; (32) 74; (33) 5, 6, 7, 10, 11, 33, 34; (34) 257, 329; (35) 326, 327, 328; (36) 110, 122; (37) 95; (38) 299, 353, 460; (39) 75; (40) 256, 259, 261, 262, 263, 287, 288, 289, 291, 292, 293, 294, 301, 302, 332, 334, 338, 343; (41) 85, 86, 87; (42) 70; (43) 21; (44) 50; (45) 43; (46) 303; (47) 305, 366; (48) 66; (49) 330; (50) 120; (51) 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 143; (52) 32, 59; (53) 112, 118, 121; (54) 102; (55) 201, 203, 204, 205, 237, 238, 240; (56) 454, 459; (57) 92, 134; (58) 23, 24; (59) 108; (60) 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20; (61) 369, 370, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 389, 393, 417, 423, 424, 426, 427, 429, 432, 433, 435, 436, 439, 441, 443, 448, 450, 451, 457; (62) 419, 440; (63) 241; (64) 129; (65) 40; (66) 113; (67) 144, 200; (68) 39, 57, 68, 103, 106, 139, 142; (69) 49; (70) 344; (71) 115, 116, 117; (72) 60, 63, 96, 97, 414, 425, 437, 444, 445; (73) 2, 37, 38, 51, 52, 54, 61, 62, 88; (74) 111, 124; (75) 3, 64, 242, 296; (76) 89; (77) 76; (78) 346; (79) 361, 409; (80) 239; (81) 69; (82) 35, 36; (83) 140; (84) 73; (85) 306; (86) 4; (87) 67; (88) 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221; (89) 93, 94, 135; (90) 127; (91) 90

Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
stolberg@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.381658-92
saopaulo@lempertz.com

JEWELLERY AND WATCHES 14 MAY 2024, COLOGNE

PREVIEW: 8/10 – 13 MAY COLOGNE



A PIAGET LADIES' CUFF WRISTWATCH FOR CARTIER
La Côte-aux-Fées, Switzerland, ca. 1970. 18 ct. yellow gold. Case 32 x 25 mm. Length 19.5 cm, weight 121 g. ESTIMATE: € 8,000 – 10,000

SILVER, PORCELAIN, CERAMICS 15 MAY 2024, COLOGNE

PREVIEW: 8/10 – 13 MAY, COLOGNE



A SELECTION OF CHINESE PORCELAINS WITH FRENCH ORMOLU MOUNTINGS

OLD MASTERS AND 19TH CENTURY

16 MAY 2024, COLOGNE

PREVIEW: 8/10 – 15 MAY, COLOGNE



JOHANNES CHRISTIANUS ROEDIG (1750-1802) Still Life of Flowers with Stone Sculpture, Cat and Mouse / Fruit Still Life with Ceramic Vase
Oil on panel, 72.4 x 57.9 cm and 73.3 x 58.1 cm. ESTIMATE: € 800,000 – 900,000

OLD MASTERS AND 19TH CENTURY

16 MAY 2024, COLOGNE

PREVIEW: 8/10 – 15 MAY, COLOGNE



JAN VAN OS (1744-1808) Flowers and Fruit on a stone Plinth
Oil on panel, 81 x 65 cm. ESTIMATE: € 70,000 – 90,000

PHOTOGRAPHY

4 JUNE 2024, COLOGNE

PREVIEWS: 24/25 MAY, BERLIN;
29 MAY – 4 JUNE (IN THE MORNING), COLOGNE



DR. RICHARD NEUHAUSS Self portrait, 1901
Interferential photograph (Lippmann process). 6.9 x 4.7 cm (8.5 x 6.3 x 1.9 cm). ESTIMATE: € 6,000 – 8,000

PHOTOGRAPHY

4 JUNE 2024, COLOGNE

PREVIEWS: 24/25 MAY, BERLIN;
29 MAY – 4 JUNE (IN THE MORNING), COLOGNE



BERENICE ABBOTT Van De Graaff Generator, Cambridge/MA, 1958
Gelatin silver print, printed later. 93.5 x 74.2 cm. ESTIMATE: € 5,000 – 6,000

MODERN ART

4/5 JUNE 2024, COLOGNE

PREVIEWS: 24/25 MAY, BERLIN;
29 MAY – 4 JUNE (IN THE MORNING), COLOGNE



MAX ERNST Janus. 1974
Bronze, height 43.7 cm. ESTIMATE: € 50,000

MODERN ART

4/5 JUNE 2024, COLOGNE

PREVIEWS: 24/25 MAY, BERLIN;
29 MAY – 4 JUNE (IN THE MORNING), COLOGNE



EGON SCHIELE Two standing Female Nudes, Embracing. 1913
Pencil on Simili Japan paper, 46.9 x 31.1 cm. ESTIMATE: € 100,000 – 150,000

CONTEMPORARY ART

4/5 JUNE 2024, COLOGNE

PREVIEWS: 24/25 MAY, BERLIN;
29 MAY – 4 JUNE (IN THE MORNING), COLOGNE

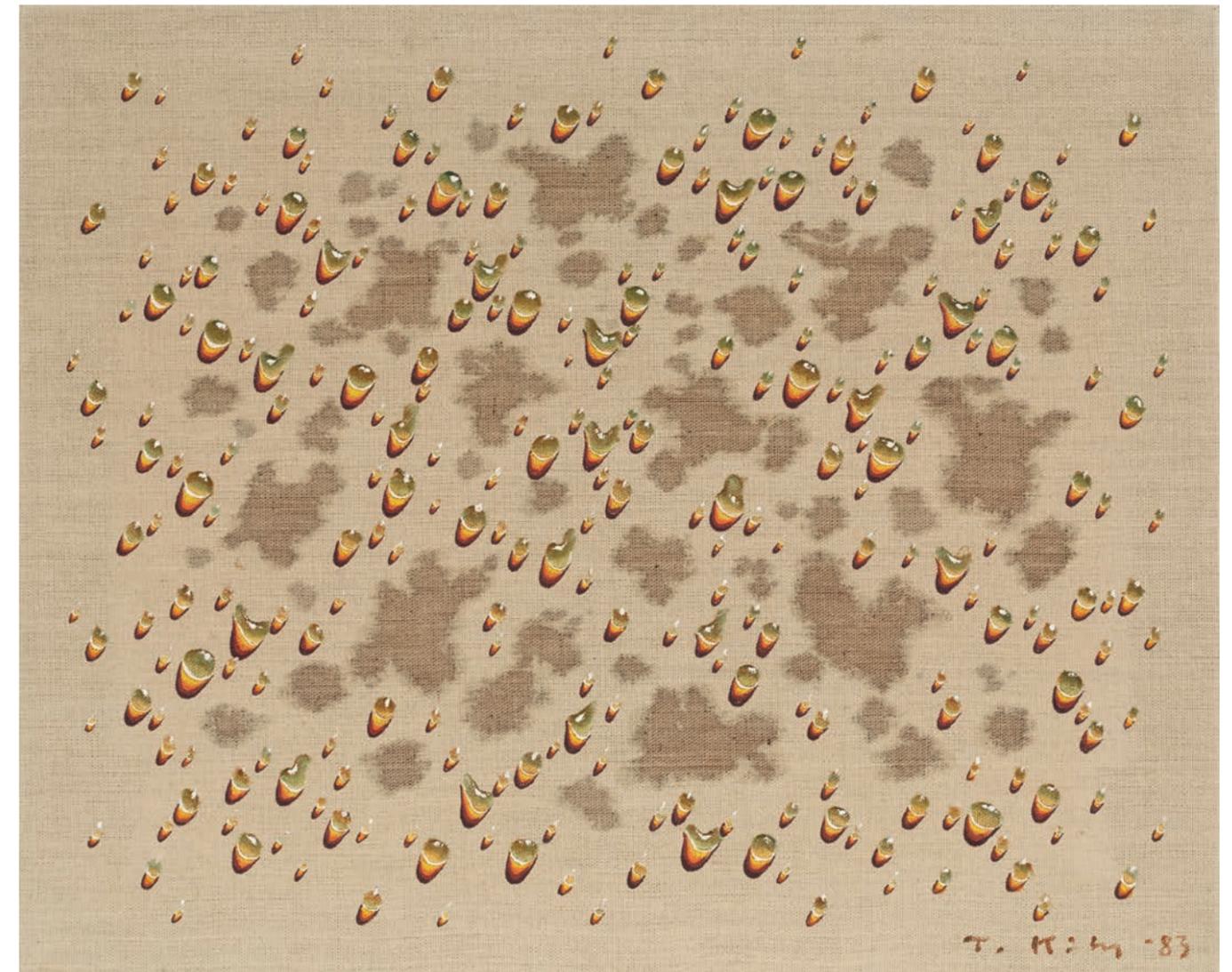


ON KAWARA | Got up, 1973
6 stamped and franked postcards from Stockholm, 10 x 15 cm. ESTIMATE: € 30,000 – 40,000

CONTEMPORARY ART

4/5 JUNE 2024, COLOGNE

PREVIEWS: 24/25 MAY, BERLIN;
29 MAY – 4 JUNE (IN THE MORNING), COLOGNE



KIM TSCHANG YEUL | Untitled, 1983
Oil on hemp cloth, 60 x 73 cm. ESTIMATE: € 100,000 – 150,000

CONTEMPORARY ART 4/5 JUNE 2024, COLOGNE

PREVIEWS: 24/25 MAY, BERLIN;
29 MAY – 4 JUNE (IN THE MORNING), COLOGNE



JONAS BURGERT *Täuschung*, 2010
Oil on canvas, 350 x 250 cm. ESTIMATE: € 150,000 – 200,000

AFRICAN AND OCEANIC ART



KORWAR
Cenderawasih Bay, Indonesien, height 32 cm
RESULT: € 52,900

Lempertz is the world's no. 4
for traditional African
and Oceanic art

brussel@lempertz.com
Phone 0032 2 5140586

KYŌTOS NETSUKE

MEISTER & MYTHEN | MASTERS & MYTHS



 MUSEUM FÜR
OSTASIATISCHE
KUNST KÖLN

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Kyoto zeigte das Museum für Ostasiatische Kunst, Köln vom 31. November 2023 bis 01. April 2024 60 Netsuke aus der Sammlung des Kölner Sammlers Karl-Ludwig Kley. Begleitend erschien im Hanstein Verlag ein opulent bebildertes Ausstellungskatalog.

Bestellbar via: heindrichs@lempertz.com Kosten: 29,— € zzgl. Versand



MUSEUM FÜR
OSTASIATISCHE
KUNST KÖLN

KUNST IST DAS PROGRAMM!

ALFRED SALMONY UND DAS MUSEUM
FÜR OSTASIATISCHE KUNST 1918–1933

9. MAI – 3. NOV 2024



MOK.KOELN

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

FÖRDERERKREIS DES
MUSEUMS FÜR OSTASIATISCHE
KUNST KÖLN E.V.

ORIENTSTIFTUNG ZUR
FÖRDERUNG DER
OSTASIATISCHEN KUNST

KULTURPARTNER



Ein Museum der



Stadt Köln

TIGERKOPF, SILBER, CHINA, 3. JH. V. CHR. © FOTO: RHEINISCHES BILDARCHIV, MARION MENNICKEN



LEMPERTZ

1845